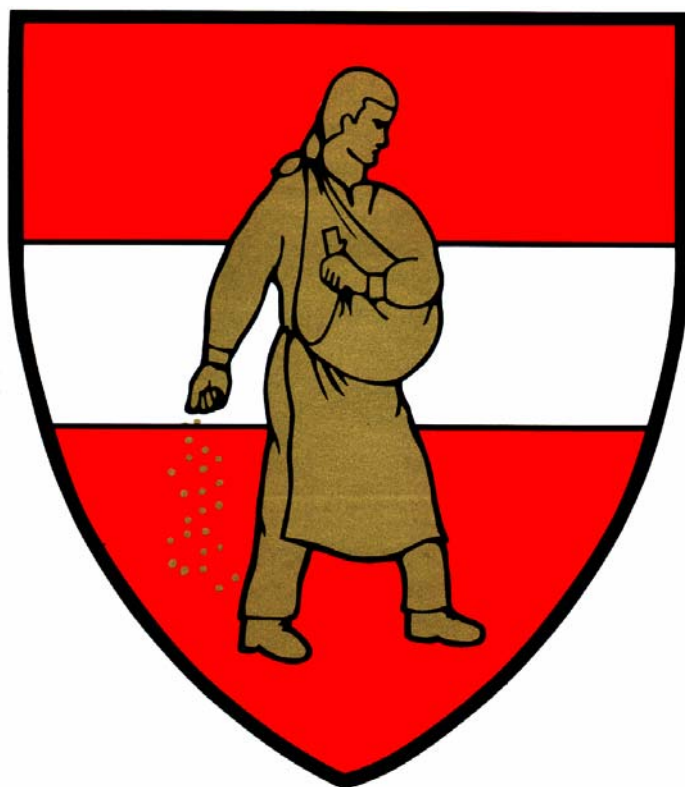


Chronik



Der
Kat. Gemeinde
Brunn

**Die Beiträge dieser kleinen Chronik wurden von folgenden
Personen zusammengestellt:**

Der Beitrag „**Historische Entwicklung der Gemeinde**“ wurde von Hrn. Mag. Werner Neuwirth aus Thaya zusammengestellt.

Die „**Chronik der einzelnen Kat.- Gemeinden**“ wurde von Hrn. Weichselbraun Johann, Brunn 1 aus Auszügen aus dem Schloss-, Pfarr- u. Stadtarchiv, der Schulchroniken von Brunn und den anderen Kat.- Gemeinden, sowie verschiedenen Nummern der heimatkundlichen Zeitschrift „Das Waldviertel“ und verschiedenen Festschriften und Heimatbüchern, darunter „Das Waldviertel“ von Stephan - Geschichte VII. Band und das „Waidhofner Heimatbuch 1929“ zusammengestellt.
Nach 1938 flossen zum Teil auch eigene Erlebnisse des Hrn. Weichselbraun Johann in die Beiträge ein.

Die „**Chronik der Gemeinde Waidhofen/Thaya - Land**“ wurde vom Sekretär der Gemeinde Waidhofen/Thaya - Land Hrn. Hermann Scharf aus Waidhofen zusammengestellt.

Die Chronikbeiträge von **Nonndorf** wurden zum Grossteil aus der Festschrift 100 Jahre FF Nonndorf und aus der aktuellen Internet Chronik www.nonndorf.at entnommen

Die Beiträge von Hrn. Mag. Werner Neuwirth und Hrn. Weichselbraun Johann wurden von Frl. Petra Scharf aus Brunn. in den Computer geschrieben.

Von Hrn. Weichselbraun Johann Jun. aus Brunn 41 wurden die Beiträge bearbeitet und zu dieser Chronik zusammengestellt,

Ausdruck vom 29.04.2007 14:42:00
Stand vom 29.04.2007 13:15:00

Inhaltsverzeichnis

Die Beiträge dieser kleinen Chronik wurden von folgenden Personen zusammengestellt:	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Historische Entwicklung der Gemeinde.....	4
Brunn	4
Chronik von Brunn.....	5
Die Feuerwehr Brunn bei Waidhofen,	71

Historische Entwicklung der Gemeinde

von Mag. Werner Neuwirth, Thaya

Brunn

Brunn wurde um 1260 als **Prunne** erstmals urkundlich erwähnt. Der Name bezieht sich auf eine Quelle, welche seit vielen Jahrhunderten die Stadt Waidhofen mit Wasser versorgt. 1499 hatte die Herrschaft Waidhofen in Prunn 20 Untertanen, die Pfarre 2.

Anno 1503: Die Schlossherrschaft Waidhofen hält daselbst alle Jahre ein **Banntaiding**, das ist einen Amtstag, über die im Dorf von altersher bestehenden Gewohnheitsrechte, Freiheiten und Privilegien. Hierbei wurden auch etwaige strafbare Handlungen gerichtet.

1575 gehörte **Prunn** zur Pfarre Waidhofen. 1621 waren infolge der Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648) vier Häuser öde und abgebrannt.

1687 gab es in Brunn 16 Häuser.

Im Jahre 1690 schloss die Stadt und die Herrschaft Waidhofen einen Vergleich bezüglich der Wasserleitung von Brunn her. Danach sollte die Gemeinde Brunn eine Entschädigung erhalten. 1863 erbaute die Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya in Brunn Wasserbehälter und leitete das Wasser in Metallröhren in die Stadt.

Um 1710 wurde im Ort ein Glockenhaus errichtet.

1771 wurde eine dem Hl. Florian geweihte Kapelle erbaut. 1906 spendete Katharina Krutz und Johann Loidolt eine Glocke. 1795 wurde von Dechant Georg Funk aus Waidhofen die einklassige Volksschule als Notschule errichtet. Den Unterricht erteilte anfangs der Schneider Josef Lieb. Dieser absolvierte dann auch den Präparandenkurs.

1900 hatte Brunn 157 Einwohner.

Chronik von Brunn

Brunn wurde um 1260 als Prunne erstmals urkundlich erwähnt. Den Namen erhielt der Ort von einer Quelle, welche schon bei der Ortsgründung bestand und Stadt und Herrschaft in Waidhofen mit Wasser versorgte. Diese Quelle wurde im Jahre 1965 bei der Ortskanalisierung wieder aufgefunden und vom Bagger ausgegraben und zerstört. Sie lag inmitten des Dorfganges unweit des Dorfeinganges von Waidhofen her zwischen den Häusern Nr.1 und Nr.20. Sie floss aus einer trog - oder kastenartigen, aus vierkantig gehackten Baumstämmen zusammengefügt, Quellenfassung, etwa 2 x 2 Meter im Quadrat, in Holzrohren ab. Sie war längst in Vergessenheit geraten, floss aber bei der Ausbaggerung noch sehr reichlich und hatte zuvor den ganzen unteren Dorfganger vernässt und versumpft. Eine weitere verschollene Quelle war in der neuen Siedlung aufgefunden worden.

Die wahrscheinlich zum Schutz der Quellen an diesem feuchten Platz gegründete Siedlung Prunne dürfte die Nachfolgerin der zuvor weiter südwestlich davon gelegenen, wahrscheinlich durch Kriegseinwirkung niedergebrannten und verschollenen Siedlung - Radlbach geheißten - sein. An ihrem Platz wurden 1962 im Zuge der Aufforstung viel Asche, verkohlte Holzteile, Mauersteine und Schlacke gefunden. Auf dem Dorfganger von Brunn findet man noch heute bei Aufgrabungen in ca. 1 Meter Tiefe die Wurzelstöcke des ehemaligen (Ur)Waldes.

- 1220** Zwischen 1220 und 1240 erhielt der Landesfürst Gülten unter anderen auch von 9 Lehen in Prunne.
- 1260** Zwischen 1252 und 1271 dienten dem Landesfürsten unter anderen auch 14 Lehen in Prunne 6 Talente.
- 1375** Herzog Albrecht von Österreich beurkundete in einem neuen Brief der Stadt Waidhofen auf der Tey ihre Rechte und alten Gewohnheiten. Darin ist vermerkt, dass die 5 Mauten zu Windigsteig, Alt-Waidhofen, Buchbach, Weinpolz und Brunn zur Besserung der Stadt bleiben sollen nach altem Herkommen.
- 1400** Vor 1400 belehnten die Meißauer den Ulrich Struckel mit Gülten auf dem Reitenpach (Radlbach) ins Waidhofner Gericht und bald darauf den Hans Schick mit diesen Überländdiensten auf dem Ratenpach.
- 1499** Zur Herrschaft in Prunn gehörten 20 Häuser, Zehent von 7 Häusern, der Pfarrer hatte hier 2 Holden. Auch das Landgericht in Brunn gehörte der Herrschaft.
- 1503** Die Schlossherrschaft Waidhofen hält in Brunn alle Jahre ein Banntaiding, das ist ein Amtstag, über die im Dorf von alters her bestehenden Gewohnheitsrecht, Freiheiten und Privilegien. Hierbei wurden auch etwaige strafbare Handlungen gerichtet.
- 1575** Nach dem Pfarrurbar hatte die Pfarre den ganzen Zehent in Brunn von "zwei Drittel zu Prunn". Zolden: Von Brunn waren 2 Häuser der Pfarre dienstbar. Unter fremder Vogtei waren auch in Prunn 2 Häuser. Ein Drittel Zehent zu Brunn gehörte zum Zwölfbotenaltare.
- 1603** Die Untertanen zu Brunn sind jährlich ein Banntaiding zu halten schuldig. Hierbei haben auch die Holden von Sarning zu erscheinen.

- 1615** Am 17. August erscheint bei der Forderung der Pfarrgemeinde punkto Ablution des Kelches, namens des Dorfes Brunn S. Schönbauer.
- 1619** 27. August: Als die böhmischen Rebellen unter Sigmund Wiefnig mit 150 Reitern vom "schwarzen Holze" (Schwarzholz) aus, den Waidhofnern ihr auf der Weide (gegen Brunn) befindliches Vieh raubten, kamen 2 oder 3 Untertanen von Brunn, darunter Veit Pauer und der junge Wenzel Schneider, zu den Rebellen hinaus und verwendeten sich bei dem Anführer, der ihnen versprach, dass ihnen und den anderen Untertanen von Brunn kein Schaden geschehe. Die Waidhofner nahmen es denen von Brunn übel, dass sie die Waidhofner vor dem geplanten Überfall nicht rechtzeitig warnten.
- 1621** In den letzten Kriegsjahren hatte die Herrschaft im Dorfe Prunn einen Schaden von mindestens 4.000 Gulden erlitten. 4 Häuser sind in den letzten Kriegswirren in Prunn ganz abgeödet.
- 1622** Für das Schwedische Kriegsvolk hatte das Dorf Brunn vom 25. Jänner bis 4. Februar 32 Gulden 15 Kreuzer Auslagen.
- 1645** Im Schwedenkriege hatten die von Brunn für die Walterischen Reiter und Dragoner in barem Gelde 64 Gulden 19 Kreuzer zu leisten und überdies an Korn 1 Muth und 1 Metzen Hafer zu liefern.
- 1645** Das Dorf Brunn hatte bis dato an Schatzgeld (Brandschatzung) 53 Gulden bar zu bezahlen. Überdies kosteten ihnen die 11 Quartiere zu Fuß und Ross was diese verzehrten 110 Gulden und endlich gaben sie auf 100 Pferde zu Hilf nach Buchbach 12 Gulden.
- 1645** Zur Verpflegung der im Schwedenkriege in Waidhofen gelegenen kaiserlichen Garnison hatte jedes einzelne Haus in Brunn beizutragen: an Geld 5 Gulden 55 Kreuzer, Korn $3\frac{3}{4}$ Metzen, Hafer $7\frac{1}{4}$ Metzen, Heu 140 und Stroh 33 Schaub.
- 1646** Am 23. Oktober wird berichtet: Durch den Schwedenkrieg sind im Dorfe Brunn 4 Häuser ganz verderbt und verödet worden und zwar die Häuser des Georg Haßlauer, Hannst Beheimb., Michael Hauer und Simon Pauer.
- 1651** 22. September: Durch die seit 1645 bis jetzt erlittenen vielfachen Kriegsdrangsale ist das Dorf Brunn so herabgekommen, dass anno 1651 nur mehr folgende die kaiserlichen Gaben zu entrichten im Stande waren: Simon Kholler, Merth Fux, Andre Wilfersdorfer, Jacob Maier, Mathias Willinger, Simon Sehenbauer, Hans Hofbauer, Hannst Pfeffer, Hannst Poldt, Andreas Schönbauer und Wenzl Ledinger.
- 1659** Am 1. Juli verkauften die Landesverordneten dem Grafen Sprinzenstein den Taz und die duplierte Zapfenmaß nebst anderen Orten auch in Prunn.
- 1659** Am 6. Dezember bekannten Richter und Rat von Waidhofen, dass sie der Herrschaft von 1630 bis 1660 für Maut-, Bräu- und Ungeld in Waidhofen, Prunn und Buchbach an Kapital 14.100 Gulden rein. schuldig geworden seien, die sie entrichten wollten, während ihnen Graf Sprinzenstein die Interessen von 13.716 Gulden in Bezeugung seines friedliebenden Gemütes nachgesehen habe.

- 1659** 9. Dezember: Die Mauth zu Brunn und Buchbach haben Richter und Rat von Waidhofen schon seit vielen Jahren in Bestand.
- 1683** Auf dem Felde zwischen Brunn und Waidhofen lagerte sich am 1. September 1683 die Churfürstlich-sächsische Armee, 12.000 Mann, welche der von den Türken hart bedrängten Stadt Wien zu Hilfe eilte. Sie musste von der Stadt gepflegt werden, wobei jede Nacht 6.000 Gulden kostete.
- 1687** Am 10. August bestimmte die Hofkammer, dass die Herrschaftsuntertanen die kaiserlichen Gefälle unter anderen in Brunn für 16 Häuser zu entrichten habe.
- 1690** Stadt und Herrschaft schlossen einen Vergleich wegen der Wasserleitung von Brunn her. Danach sollte die Gemeinde Brunn eine jährliche Entschädigung erhalten und das Schloss ein Drittel des Röhrenwassers beanspruchen können.
- 1694** Die Herrschaft ließ ein schön ausgestattetes, gründliches, zweibändiges Urbarbuch anlegen. Dasselbe enthält einen hübschen, auf Pergament gezeichneten Prospekt des Dorfes Brunn und meldet: "In diesem Dorfe sind 21 Haus und zwar 16 ganze und 4 halbe Lehen, auch eine Hofstatt, samt einer Gemeindeschmieden und einem Halterhäusl. Hier hat die Herrschaft den Zehent von 5 ganzen und 2 Halblehen, in den übrigen Häusern gebührt der Zehent der Stadtpfarre Waidhofen." Das Landgericht gehört der Herrschaft.
- 1709** Christof Ledinger aus Brunn starb im Alter von 100 Jahren.
- 1710** In Brunn wurde ein Glockenhaus errichtet (wahrscheinlich handelte es sich um einen offenen Glockenstuhl).
- 1721** Am 8. März geloben Richter und Geschworene des Dorfes Brunn für sich und ihre Nachkommen, dass sie auf ihre Bitten die Erlaubnis erhalten haben, mitten im Dorf ein Glockenhaus zu erbauen und darinnen das Bildnis der allerheiligsten Dreifaltigkeit aufzustellen. Gleichzeitig verpflichten sie sich, dies Gebäude auf ewig zu erhalten. Gezeichnet wurde dieser Revers von Philipp Schenpauer, derzeit Richter und den 4 Geschworenen Jacob Panni, Johannes Prinz, Gottfried Schenpauer und Adam Redl, sämtliche aus Brunn, in Gegenwart des Schlossverwalters Johann Adam Höffl.
- 1730** Im Jänner fand im Schloss ein Verhör wegen des Streites zwischen Herrschaft, Stadt und dem Dorfe Brunn statt, bei welchem aus Brunn der 75jährige Georg Ledinger und der 70jährige Martin Koller als Zeugen einvernommen wurden.
- 1732** Im November war eine Beschau wegen des Schwarzholz "bey Prunn" vorgenommen. Ist aber nichts erordnet worden. Dabei hat sich ein Innerer Ratsherr namens Thomas Paur unterstanden, hiesige Unterthanen zu Prunn Schelmber zu heißen, es waren die alten verstorbenen und auch jetzo noch lebenden Schelmber. Dises haben die Leuth geandetet und ist dennen Untertanen zu Brunn im Beisein des Herrn Inspectors Sacherpöcker durch ihme, Herrn Paur, abtrag beschehen. (In der Folge ging das strittige "Schwarzholz" zum größten Teil an Waidhofen verloren, ein Teil davon wurde Bauern von Brunn aufgeteilt - Teilhölzer)
- 1771** In Brunn wurde eine Kapelle erbaut und den Hl. Florian geweiht.

- 1795** Die Schule in Brunn wurde als tolerierte Notschule errichtet. Zuvor waren die Schulkinder von Brunn der nächstgelegenen Schulstation Buchbach zugewiesen. Da der Weg dorthin infolge Schneeverwehungen oder Wasser im Tal des Sarningbaches oft ungangbar war nahm sich die Gemeindevertretung einen Winkellehrer auf, welcher in Ausnahmestübeln oder im Gemeindehaus die Kinder unterrichtete, bis der Bau einer Notschule erlaubt wurde. Diese wurde aus vierkantig gehackten Holzbalken in kürzester Zeit aufgezimmert und mit Kalk überweißt. Der erste Lehrer war ein Schneider aus Kainraths und hieß Josef Lieb.
- 1838** Der sehr beliebte, erste Lehrer sowie Messner und Vorbeter von Brunn starb im Alter von 80 Jahren. Er hatte, obwohl schon an einem Auge erblindet, bis nahe an sein Lebensende unterrichtet. Nach seinem Tod wollte die Schulbehörde die Notschule wieder eingehen lassen, erst auf wiederholte Bitten und dem Verpflichtet, die Holzwände durch Mauerwände zu ersetzen und das Mindesteinkommen ihres Lehrers auf 100 Gulden zu dotieren, erhielt Brunn wieder einen Lehrer.
- 1840** Der Neubau der Schule wurde in Angriff genommen. Es wurde jedoch sehr unzuweckmäßig und niedrig mit zu kleinen Fenstern gebaut.
- 1840** Dechant Grübel beschreibt Brunn wie folgt: Das Dorf Brunn liegt von Waidhofen $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt zwischen der Stadt Waidhofen und den Dörfern Buchbach, Jasnitz, Kainraths und Dimling unter $32^{\circ}54.12$ östlicher Breite und $48^{\circ}42.36$ nördliche Breite und besteht aus 21 Häusern Bauern und 2 Kleinhäusern. Zu diesem Dorfe gehört eine Bodenfläche von 3 Joch $62m^2$ Bauarea, 354 Joch $1514m^2$ Kl. Äcker, 134 Joch $20m^2$ Kl. Wiesen, $660m^2$ Kl. Gartenland, 14 Joch $1558m^2$ Kl. Hutweiden, 135 Joch $203m^2$ Kl. Wald und 13 Joch $847m^2$ Kl. unproduktiven Grundes, somit zusammen 656 Joch $633m^2$ Kl. mit einem Reinertrag von 2.370 Gulden 49 Kreuzer. Landgericht, Ortsgrund und Consuptionsobrigkeit ist die Schlossherrschaft Waidhofen. In 23 Familien leben hier 118 Personen unter welchen sich 26 Schulkinder befinden, die sich einer eigenen Filialschule erfreuen." In einer vom selben Dechant ein Jahr früher geschehenen Beschreibung heiß es: "In 23 Familien leben 46 männliche, 49 weibliche Personen und 20 Schulkinder, zusammen also 115 Seelen. Der Viehstand weist 46 Ochsen, 42 Kühe und 21 Schweine aus. Die Einwohner mit Ausnahme eines Gemeindeschmiedes sind Bauern. Der von denselben mit Sorgfalt betriebene Feldbau liefert Korn, Hafer, etwas Gerste, dann Erdäpfel, Kraut und Halmrüben, von letzteren nur wenig. Da bei der Rinderzucht Stallfütterung eingeführt ist, wo wird auch Klee gebaut. Die Jagt ist auf Hasen und Rehe beschränkt und ist ein Regeln der Herrschaft. Die hügelige Gegend ist von einem guten Klima begünstigt und sehr wasserreich. Von hier wird das Wasser in Röhren nach Waidhofen geleitet. Die hier befindliche Kapelle hat eine ovale Form und ist mit einem Thurme und einer Glocke versehen. Die Gemeinde hält einen Filiallehrer auf eigene Kosten. Der Ort liegt in einer geringen Einsenkung zwischen Höhen von 521 bis 577 Meter die Teilweise bewaldet sind.
- 1848** Im Jahr der Bauernbefreiung verlor die Pfarre Waidhofen auch in Brunn den Zehent von 11 Ganzlehen, 2 Halblehen und einer Hofstatt (Viertelhehen, Haus Nr.16). Die Herrschaft verlor ihre 5 Ganzlehen und 2 Halblehen.
- 1860** An der Kapelle in Brunn wurde ein Bau vorgenommen. (Wahrscheinlich eine teilweise Erneuerung.)

- 1863** Der 4. Lehrer von Brunn, Matthias Wokon, trat hier seinen Posten an. Dieser legte vor der Schule einen Garten an, und bepflanzte ihn, da er ein Obstbaufreund war, mit schönen Bäumen. Auch im ganzen Dorf hob er den Obstbau und legte auch den Obstgarten auf dem Hügel beim Haus Nr.1 an.
- 1863** Die Stadtgemeinde erbaute in Brunn mehrere Wasserbehälter und leitete das Wasser in Metallröhren zu einem Pumpbrunnen bei der Volksschule und in das steinerne Bassin beim Rathaus.
- 1868** Von 1865 bis 1868 bestand in Brunn ein Graphitbergwerk. An 2 verschiedene Stellen, im Dimlingluß und im Kirchluß ließ eine Raabser Gesellschaft von 6 bis 7 Arbeitern graben. Der Graphit, welcher stark verunreinigt war, wurde in großen Bottichen gewaschen, in Fässer verpackt und verfrachtet. Hierher wurde auch der in Ranzles gegrabene Graphit gebracht, gewaschen, getrocknet, verpackt und fortgeschafft. Für eine Fuhre von Ranzles nach Brunn zahlte man den Bauern 40 Kreuzer, ein Graphitgräber erhielt am Tag 45 Kreuzer. 1868 wurde der Graphitabbau eingestellt, da die betreibende Gesellschaft den Konkurs anmelden musste.
- 1877** Die Notschule wurde in eine ordentliche Schule umgewandelt, nachdem sich die Gemeinde verpflichtet hatte, ein ordentliches Schulgebäude herzustellen.
- 1880** Am 30. August wurde der Schulumbau vollendet. Da die Gemeinde zugleich mit dem Bauauftrag auch den Auftrag bekam, für den Lehrer einen ordentlichen Gemüsegarten herzustellen, wurde ein solcher an der Südseite der Kapelle angelegt.
- 1885** Der in Brunn Nr.10 geborene Jakob Altrichter zum Priester geweiht. (Er starb 1933 als Pfarrer von Ottenschlag.)
- 1887** Die 1883 an der Giebelseite der Schule angelegte Baumschule wurde um das Doppelte vergrößert.
- 1893** Die Straße von Waidhofen über Brunn nach Buchbach wurde ganz neu angelegt. Sie folgte in Brunn nicht mehr dem alten Weg zwischen den Häusern Nr.17 und Nr.18, sondern wurde einer schmalen Dorfgasse folgend durch das ganze Dorf gebaut, da das Haus Nr.12 ein Gasthaus war und die oberen Dorfleute an der Straße wohnen wollten. Dadurch musste die Baumschule bei der Schule der Straße weichen.
- 1896** Am 26. März beschloss die Gemeinde Waidhofen, von Brunn nach Waidhofen eine neue Wasserleitung um ungefähr 80.000 Gulden zu bauen, mit neuen Quelfassungen im Dorf Brunn und in der Noigen und Hard, hier auch ein Reservoir.
- 1897** Am 30. April wurde das sehr schadhafte Turmkreuz herabgekommen, renoviert und am 10. Mai wieder befestigt. Unterhalb der Kugel befand sich ein Schild mit den Zeichen F 1791?.
- 1897** Am 15. Mai hatte Brunn 155 Einwohner, welche aus 27 Familien mit 79 Kindern, davon 23 Schulkinder, bestanden. Auch waren darunter 22 Diensthofen und in den Häusern Nr.4, 7 und 17 waren Arbeiter mit ihren Familien, und zwar 15 Männer, 2 Weiber und 2 Schüler wohnhaft, welche beim Bau der Wasserleitung arbeiten.

- 1897** Am 3. Juli ging über Brunn ein verheerendes Unwetter nieder, wobei Sturm und Schlossen alle Feldfrüchte vertilgten, so dass es dieses Jahr keine Ernte gibt. Auch viele Wald- und Obstbäume wurden entwurzelt oder gebrochen.
- 1897** Am 4. Oktober wurde das Namensfest des Kaisers Franz Josef I. feierlich begangen. An diesem Tag wurde auch die neue nach dem Kaiser benannte Franz Josef - Jubiläumswasserleitung eröffnet.
- 1898** Am 1. Jänner gab Herr Johann Loidolt, Bürgermeister Brunn Nr.12, sein Gasthaus auf.
- 1898** Am 3. April wurde ein Kaiser-Jubiläumsfest mit Bäumchenpflanzen abgehalten. Vor der Kapelle wurden 2 Kaiserbäumchen (Kastanien) gepflanzt.
- 1898** Am 26. Juni wurde von der Gemeinde Brunn nördlich des Teiches eine Kegelpudel errichtet und am selben Tag eröffnet.
- 1899** Am 16. November während eines Schneesturmes schlug plötzlich ein Blitz in die Scheune des Hauses Nr.4 ein ohne zu zünden.
- 1900** Am 3. Juli wurde Brunn an einem Tag von 2 schweren Unwettern heimgesucht. Beim ersten fielen Schlossen, bis der Boden mit Eis bedeckt und die Feldfrüchte in den Boden geschlagen waren. Beim 2. Unwetter ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder, so dass in kurzer Zeit das ganze Dorf unter Wasser stand. Der Teich ging über und die Fische schwammen über Straße und Wiese davon. An der Straße nach Waidhofen (Kirchlußböschung) stürzten unterwaschene Erdmassen in großer Menge auf die Straße und machte dieselbe unbefahrbar.
- 1900** Im September wurde unter Schulleiter Karl Welser und Ortsbesorger Johann Loidolt die freiwillige Feuerwehr gegründet. Sie hatte 21 Gründungsmitglieder. Es wurde auch eine Feuerspritze (Handdruckspritze) mit 130 Meter Schläuchen um 1.067 Gulden, d. i. 2.134 Kronen angekauft. Ein Zeughaus wurde an die Nordseite der Kapelle angebaut.
- 1902** In diesem Jahr waren in der Schule in Brunn 35 Schüler eingeschrieben.
- 1903** Am 10. August wurden durch ein Hagelunwetter die noch auf dem Feld befindlichen Feldfrüchte zur Hälfte vernichtet.
- 1903** Am 18. September starb die Frau des Wirtschaftsbesitzers Scheidl Nr.7 bei der Geburt eines Mädchens. Aus Schrecken darüber wurde die hochschwangere Frau des Wirtschaftsbesitzers Bruckner Nr.21 krank und bekam Krämpfe. Am 19. September starb dieselbe samt dem Kinde, obwohl Arzt und Hebamme bei ihr weilten.
- 1903** Der Turm der Kapelle wurde neu gebaut und am 20. Oktober fertig gestellt.
- 1906** Am 22. März starb die Schülerin Maria Scheidl, Brunn Nr.7, nach eintägiger Krankheit.
- 1906** Am 25. Juli schlug der Blitz in die sehr große Fichte an der Scheune des Hauses Nr.5 ein und zerschmetterte diese völlig.

- 1906** Am 9. September fand die Weihe einer neuen Glocke statt, welche Johann Loidolt Nr.12 und die Ausnehmerin Katharina Krutz Nr.18 gespendet hatten.
- 1907** Am 18. Mai starb Maria Altrichter Nr.1 im Alter von 17 Jahren.
- 1910** Am 11. Juli brach durch Brandstiftung eines Knechtes in Brunn Nr.16 (Dangl) ein Feuer aus. Diese konnte jedoch von der Feuerwehr Brunn gelöscht werden, bevor größerer Schaden entstand.
- 1911** Am 10. Mai landete in den Feldern von Brunn ein Militärballon. Dem Korb desselben entstiegen ein Oberleutnant und Leutnant der Luftschiffer-Abteilung.
- 1911** Am 7. September brach in Brunn im Radlbachwald in der "Wasserau" ein Waldbrand aus, welcher von den Feuerwehren Brunn, Waidhofen und Buchbach gelöscht wurde.
- 1912** Am 29. Juni wurde im Kirchlußwald ein Erhängter, ein Bäckergehilfe aus Groß-Siegharts, aufgefunden.
- 1913** Am 3. Juni ging über Brunn ein Hagelunwetter mit einem Wolkenbruch nieder.
- 1917** In Brunn mussten beiden Glocken abgenommen werden. Die neue von 1906 musste für Kriegszwecke abgeliefert werden, die alte von 1774 musste an die Pfarrkirche in Waidhofen verborgt werden um das dortige ebenfalls abgelieferte Geläute zu ersetzen. Das fehlende Geläut wurde in Brunn durch 2 Eisendraversen ersetzt, welche von einem schwingenden Hammer angeschlagen wurden.
- 1919** Im 1. Weltkrieg starben folgende Männer den Heldentod: Bauer Johann, Bauer Gottfried Brunn Nr.9, Altrichter Franz Brunn Nr.17.
- 1920** Brunn trat als Katastralgemeinde aus der Gemeinde Kainraths aus und wurde eine selbständige Ortsgemeinde.
- 1922** Am 27. März wurde die von der Stadtgemeinde Waidhofen für die Dauer des Krieges entlehnte Glocke der Ortsgemeinde Brunn wieder zurückgegeben. Sie war jedoch zersprungen.
- 1923** Am 9. September wurde eine neue Glocke, welche bei der Taufe den Namen "Florian" erhielt, auf den hiesigen Kapellenturm gehängt, worauf die zersprungene alte Glocke nicht mehr geläutet wurde.
- 1929** Am 4. Juli wurde das Dorf Brunn durch einen furchtbaren Orkan völlig verwüstet. Alle Dächer waren beschädigt oder auch ganz zerstört, manche Haustrakte standen da wie abgebrannt, Mauern wurden umgeworfen und Fenster eingedrückt, Tore wurden ausgehoben und weggeweht, und die meisten Bäume im Dorf waren entwurzelt oder abgebrochen und der Boden war bedeckt mit Trümmern, Ästen, Ziegeln, Heu und Dachstroh. Im Feld waren alle Heu- und Kleeschober davongeflogen und alle beladenen Fuhren umgeworfen worden. Die Menschen mussten sich zu Boden werfen und am Gras festhalten um nicht weggetragen zu werden. Alle Wälder waren verwüstet und jochweise niedergelegt worden.
- 1932** Am 17. Juli fand in Brunn die Weihe einer neuen Motorspritze statt.

- 1933** Im Juli wurde in Brunn der Bezirksfeuerwehrtag abgehalten.
- 1934** In Brunn wurde in 3 Häusern der elektrische Strom eingeleitet.
- 1935** Am 31. Jänner starb Ignaz Danzinger Nr.11 im 49. Lebensjahr, er hinterlässt 6 unversorgte Kinder.
- 1936** Am 2. März brach im Hause Nr.7 (Scheidl Johann) ein Feuer aus, welches Scheune, Schupfen, sowie das Dach von Stall und Ausnehmergebäude vernichtete.
- 1936** Anfangs Mai war eine arge Maikäferplage. Die Schulkinder wurden zur Bekämpfung eingesetzt und sammelten viele, welche sie den Schweinen verfütterten.
- 1936** Am 6. September ertränkte sich Theresia Draxler Nr.19 im 23. Lebensjahr im Stadtteich.
- 1937** Am 30. Jänner starb der Bauernsohn Stefan Altrichter Nr.4 im 17. Lebensjahr an Lungenentzündung.
- 1938** Am 28. Jänner betrachtete die ganze Dorfbevölkerung verschreckt und erschüttert den rotglühenden Himmel bis Mitternacht infolge eines ungewöhnlichen Nordlichtes, welches als Himmelszeichen für einen bevorstehenden Krieg angesehen wurde.
- 1939** Am 21. Juni veranstaltete die SFI Waidhofen mit der Schule Brunn auf dem Steinlußberg eine großartige Sonnenwendfeier.
- 1940** Am 10. Dezember kam der im 40. Lebensjahr stehende Alois Bauer aus Brunn Nr.9 im Konzentrationslager Hartheim ums Leben, er litt an Verfolgungswahn und befand sich zuvor in der Irrenanstalt Gugging.
- 1941** Beide Kapellenglocken mussten abgenommen, und für Kriegszwecke abgeliefert werden.
- 1941** Am 12. Dezember starb das Kind Maria Lauter Nr.10 im 5. Lebensjahr an Diphtherie.
- 1942** Am 14. März starb Frau Maria Dangl Nr.16 im 31. Lebensjahr, sie hinterließ 4 unversorgte Kinder.
- 1942** Es wurde eine "kriegssichere Glocke aus Stahlguss angekauft und der Glockenersatz, 2 Stahlschienen und ein Hammer, wieder abgenommen.
- 1944** Am 25. Februar konnte man von Brunn aus einen Luftkampf zwischen alliierten Bombern und deutschen Jägern, sowie den Abschuss eines viermotorigen Bombers beobachten.
- 1944** Am 27. Dezember fielen neben 6 Bomben bei der Stoßmühle auch 2 Bomben in der Nähe der Grenze zu Brunn zwischen Kainraths und Jasnitz in die Äcker der Landwirte Urban (Jasnitz) und Zlabinger (Kainraths). Letztere 2 erschütterten auch Brunn sehr stark. Am nächsten Tag war ein Tieffliegerangriff auf einen Zug und den Bahnhof Waidhofen, dabei kam das angreifende Jagdflugzeug bei seinen Runden zu neuerlichen Angriffen bis nahe zum Dorf Brunn.

- 1945** Bei den fast täglich erfolgten Bombenangriffen auf österreichische Städte und noch mehr auf tschechisches Gebiet und Sudetenland wurde Brunn fast täglich von den Bombenverbänden überflogen und oft wurden Düppelstreifen zur Störung der Funkgeräte abgeworfen, mehrmals auch Flugblätter. Mehrmals kreisten feindliche Jagdflugzeuge in Baumhöhe über den Dächern von Brunn. In Vitis wurde ein Öltransportzug in Brand geschossen, das Flammenmeer war über dem Radlbachwald von Brunn aus zu sehen.
- 1945** Von Mitte April bis Kriegsende hatte Brunn Militäreinquartierung und war völlig überfüllt von Soldaten. Am 6. Mai hörte man in Brunn schon den Kanonendonner von der Westfront und sah am Abend das ständige Aufblitzen des Artilleriefeuers von der Ostfront. Am 7. Mai begann der Rückzug der deutschen Wehrmacht durch Brunn, welcher sich bis 9. Mai zur kopflosen Flucht steigerte. Überall blieben Fahrzeuge, Waffen, Munition sowie Ausrüstungsgegenstände und Uniformteile zurück. Überall wurde gesprengt und geschossen wie im Frontbereich. Am 9. Mai nachmittags trafen die ersten Russen in Brunn ein, dann folgten ca. 3 Wochen voll Wirrnis und Plünderung.
- 1945** Während des Sommers brach in 3 Häusern, Nr.1, 3 und 19, die Maul- und Klauenseuche aus. Die Wiesen und Felder, besonders unterhalb von Brunn wurden durch riesige Rinder- und Pferdeherden der Russen verwüstet.
- 1945** Während des 2. Weltkrieges starben aus Brunn folgende Männer den Heldentod: Leopold Kainz Nr.6 im 28. Lebensjahr, Josef Altrichter Nr.17 im 21. Lebensjahr, Johann Weichselbraun Nr.1 im 42. Lebensjahr, Scheidl Gottfried Nr.7 im 32. Lebensjahr, der 27jährige Franz Draxler und der 20jährige Ernst Kobelhirt Nr.15 gelten als vermisst.
- 1945** In einer Jagdhütte im Radlbachwald verübten der Volksschuldirektor Winter, seine Frau und Hauptschullehrerin Johanna Popp aus Waidhofen vor dem Einmarsch der Russen Selbstmord.
- 1948** Am 17. Februar starb die Schülerin Maria Altrichter Nr.4 im 9. Lebensjahr an Kehlkopfdiphtherie.
- 1950** Am 18. Juni wurde in Brunn am Kainrathsberg ein von der Familie Koller aufgestelltes neues Kreuz geweiht.
- 1950** Am 23. Juni starb das Kind Maria Draxler Nr.20 im 8. Monat.
- 1951** Am Muttertag wurde das von der Familie Kainz an Stelle eines Holzkreuzes aufgestellte Marterl geweiht, an der Wegkreuzung südlich des Dorfes.
- 1951** In diesem Jahr gab es so viele Maikäfer, dass sich die Äste mancher Baumarten bogen. Die Schulkinder von Brunn sammelten 13,65 kg.
- 1951** Am 30. Juni starb Hansi Koller Nr.2 im Alter von 12 Wochen.
- 1952** Am 4. März starb Mitzi Altrichter Nr.4 im 1. Lebensjahr.
- 1953** Am 2. Jänner starb der Feuerwehrkommandant Johann Bauer Nr.5 im 62. Lebensjahr.

- 1953** Am 3. Juni schneite es während der Nacht sehr stark, so dass am Morgen ca. 10 cm hoch der Schnee lag. Der bereits blühende Roggen wurde stark niedergedrückt.
- 1953** Ein neues Zeughaus wurde an Stelle des alten gebaut, zugleich wurde auch für die Viehwaaage ein Raum mitgebaut.
- 1954** Am 16. Juli fand die Weihe des neuen Zeughauses statt.
- 1957** Im März wurde in Brunn ein Schulstreik durchgeführt, die Eltern ließen ihre Kinder die Schule 4 Tage nicht besuchen, da sie schon seit Schulbeginn die Schule in Buchbach besuchen mussten.
- 1957** Es wurde ein Gemeinschaftskühlhaus gebaut und eine Kühlgemeinschaft gegründet.
- 1958** Am 15. Mai ging über dem Ortsgebiet von Brunn ein Gewitter mit heftigem Hagelschlag nieder, von nussgroßen Hagelschloßen wurden sogar Fensterscheiben eingeschlagen.
- 1959** Die Ortsstraßenbeleuchtung wurde mit 8 Leuchtstoffröhren installiert.
- 1960** Am 12. August ging über Brunn ein verheerendes Hagelunwetter nieder. Die Ernte wurde zu 80 %, im kleinen Radlbachgebiet bis zu 100 % vernichtet. Die Wassermassen des begleitenden Wolkenbruches richteten große Schäden an.
- 1960** Von der Feuerwehr wurde eine neue Motorspritze mit 300 Meter Schläuchen zum Preis von 37.645,-- Schilling angeschafft.
- 1961** Am 23. Juli wurde die Spritzenweihe, verbunden mit einer Kraftfahrzeugweihe und einer Kühlhausweihe abgehalten.
- 1962** Am 9. Mai ging in den Abendstunden ein furchtbarer Wolkenbruch über Brunn nieder, welcher gewaltige Schäden anrichtete. Im Haus Nr.18 standen die Stallungen und die Kammer 70 bis 80 cm tief unter Wasser und die Tiere waren gefährdet. Das ganze Dorf stand unter Wasser und der Graben unterhalb des Ortes wurde 3 bis 5 Meter breit und bis zu 3 Meter tief ausgerissen. Auf den Feldern wurden ganze Kartoffeldämme samt den frisch gelegten Kartoffeln weggeschwemmt und die Feldwege wurden schwer beschädigt.
- 1963** In großzügiger Weise wurde von der Gemeinde das Schulhaus renoviert und modern eingerichtet; die Kosten betrugen 12.000,-- Schilling.
- 1964** In diesem Jahr sollte die Schule stillgelegt werden. Erst energische Proteste der Gemeindevertreter beim Landeshauptmann persönlich konnten die Schule nochmals retten.
- 1965** Der Ort wurde kanalisiert und damit der völlig vernässte und versumpfte Ortsraum und Dorfanger trockengelegt. Es wurden über 1000 Meter Rohre verlegt, die Anschlussgebühr betrug pro Haus 2.000,-- Schilling, pro Kleinhaus 1.000,-- Schilling. In diesem Jahr wurde auch die Schule endgültig stillgelegt.

Die Lehrer von Brunn

Schulleiter, Amtszeit	Aushilfslehrer, Amtszeit
Josef Lieb, 1795 - 1838	Alfski, 1913
Adalbert Puhner, 1838 - 1844	Eduard Neumayer, 1915
Johann Grausam, 1844 - 1863	Franz Paulusch, 1926
Mathias Wokon, 1863 - 1877	Hermann Fischer, 1927
Anton Reif, 1877 - 1896	Karl Drnek, 1928
Josef Hamp, 1896 (5 Monate)	Walter Hartl, 1929
Karl Welser, 1896 - 1915	Hans Grünberger, 1930 - 1931
Richard Steiner, 1915	Hans Zehetner, 1931
Johann Proißl, 1915 - 1917	Anton Süßmayer, 1933
Franz Schlosser, 1917 - 1918	Johann Zotter, 1935
Alfons Sladky, 1918 - 1919	Ignaz Ergott, 1936
Hermann Gutauer, 1919 - 1923	Leopold Schmötzing, 1950
Karl Zlabinger, 1923 - 1933	Karl Zlabinger jun., 1955
Franz Hübl, 1933 - 1936	Franz Toppel, 1956
Albert Reiter, 1936 - 1937	Irmgard Tschakert, 1959
Emmerich Maletschek, 1937 - 1939	
Karl Andre, 1939 - Schulschluß	
1939 - 1945 war die Schule geschlossen.	
Johann Hirsch, 1945 - 1946	
Rudolf Pruckner, 1946 - 1948	
Franz Weinberger, 1949 3 Monate 1959	
Franz Steinkogler, 1950 - 1965	

Der Ortsschulrat von Brunn (soweit bekannt)

Jahr	Obmann	Stellvertreter	Schulbeauftragter
1880	Georg Dangl, Nr.16		
1882	Leopold Kainz, Nr.6		Ignaz Altrichter, Nr.17
1886	Loidolt Johann, Nr.12		Ignaz Altrichter, Nr.17
1889	Florian Redl, Nr.14		Johann Danzinger, Nr.11
1892	Florian Redl, Nr.14	Ignaz Altrichter, Nr.17	Loidolt Johann, Nr.12
1895	Heinrich Altrichter, Nr.10	Johann Loidolt, Nr.12	Anton Altrichter, Nr.1
1897	Florian Kobelhirt, Nr.15		Anton Altrichter, Nr.1
1898	Franz Scheidl, Nr.3		
1899	Johann Bauer, Nr.5		
1903	Leo Wechselbraun, Nr.1	Leopold Wendl, Nr.10	Vinzenz Katzenbeißer, Nr.13
1905	Leo Wechselbraun, Nr.1	Leopold Wendl, Nr.10	Vinzenz Katzenbeißer, Nr.13
1907			Anton Bruckner, Nr.21
1915	Florian Kobelhirt, Nr.15		
1923	Michael Draxler, Nr.19		Alois Kaltenböck, Nr.9
1925	Leopold Kainz, Nr.6	Altrichter Josef, Nr.17	Leopold Altrichter, Nr.4
1929	Josef Altrichter, Nr.14	Ignaz Danzinger, Nr.11	Leopold Altrichter, Nr.4
1947	Josef Dangl, Nr.23		

- 1966** Auf Betreiben der Gemeinde wurde die Straße Brunn - Buchbach von der Straßenverwaltung ausgebaut und asphaltiert. In Brunn wurden auch alle Dorfgassen begradigt und asphaltiert.
- 1966** Am 13. September ging über Brunn der schwerste bisher bekannte Wolkenbruch nieder. Der ganze Ortsraum war eine einzige reißende und strömende Wasserfläche, auf der Straße über 40 cm tief. Die Feldwege wurden tief aufgerissen, so dass sie unbefahrbar waren. Vom Streitlußweg wurden kopfgroße Steine und massenhaft Schotter weggerissen und durch den Kanal in die Dorfwiesen hinuntergeschwemmt, welche völlig mit Schotter bedeckt waren. Auf den Feldern und Wiesen wurde das gemäht liegende Futter hektarweise weggeschwemmt und der Dorfteich, welcher hoch über die Ufer strömte, wurde gänzlich verschlammt. Alle Wiesentäler rundum waren ein einziger großer See.
- 1966** Am 30. Dezember wurde auf das Zeughaus ein Schlauchturm aufgesetzt, dessen Kosten 4.582,-- Schilling betrugen.
- 1967** Alle Straßengräben wurden neu ausgehoben und mit dem Aushubmaterial aller Gräben im Dorf eingeebnet.
- 1968** Im Februar wurde der fast ganz mit Schlamm angefüllte Dorfteich von der Firma Wurz geräumt. Die Räumung dauerte 2 Wochen und kostete 63.000,-- Schilling.
- 1969** Am 9. April starb Frau Johanna Polt Nr.14 im 49. Lebensjahr, sie hinterlässt 6 unversorgte Kinder.
- 1969** Das Inventar der Schule und die baufällige Kegelpudel wurden versteigert. Das Schulhaus wurde um 140.000,-- Schilling verkauft. Mit dem Erlös wurden im Herbst 1.200 Meter Feldwege ausgebaut und 800 Meter davon staubfrei gemacht. Wegen der drohenden Gemeindenzusammenlegung wurden im Herbst die Gemeindegründe, mit Ausnahme des Waldes (etwa 6 ha), verkauft, sowie alles schlagbare Holz geschlägert und mit dem Erlös weitere Feldwege ausgebaut.
- 1970** Am 12. Juni musste die Feuerwehr eine vom Dorf entlaufene Kuh suchen, welche sie schließlich in einem Wald der Nachbargemeinde Kainraths fand und einfing.
- 1970** Durch die Holzlüsse wurde ein Forstbringungsweg ausgebaut. Die Kosten für die Waldbesitzer betrugen pro Hektar 500,-- Schilling.
- 1970** Am 25. Oktober brach im Schweinestall des Hauses Nr.1 durch eine Wärmelampe ein Brand aus, welchem 4 Ferkel und 40 Masthühner zum Opfer fielen.
- 1970** Im Herbst schloss sich die Ortsgemeinde Brunn freiwillig an die neu gegründete Gemeinde Waidhofen - Land an. Der letzte Gemeinderat hatte folgende Zusammensetzung:

Scheidl Alois, Nr.3	Bürgermeister
Lauter Hermann, Nr.10	Vizebürgermeister und Kassier
Dangl Alois, Nr.16	Geschäftsführer und Gemeinderat
Weichselbraun Johann, Nr.1	Gemeinderat
Witzmann Franz, Nr.9	Gemeinderat
Draxler Leopold, Nr.19	Gemeinderat
Koller Leopold, Nr.2	Gemeinderat
Polt Johann, Nr.14	Gemeinderat
Popp Josef, Nr.25	Gemeinderat

- 1971** Am 5. und 6. Juni wurde erstmals die vor undenklichen Zeiten (wahrscheinlich am Anfang des 30jährigen Krieges) gelobte und seither jährlich (mit Ausnahme einiger Kriegsjahre) durchgeführte Wallfahrt (zu Fuß) zur hl. Dreifaltigkeit nach Kloster bei Neu Bistritz in Böhmen und nach dem 2. Weltkrieg nach Reingers an der Grenze, nicht mehr durchgeführt und unterblieb auch für die Zukunft. Das Gelöbnis der Wallfahrt am Feste der Heiligen Dreifaltigkeit wurde für die Abwendung einer das ganze Dorf bedrohenden Brandkatastrophe abgelegt.
- 1971** Am 7. Juni kam ein außergewöhnlich heftiges Gewitter über Brunn, in dessen Verlauf ein zündender Blitz in den Schuppen des Hauses Nr.21 schlug. Der ausbrechende Brand wurde durch die durch das zerrissene Dach einströmenden Wassermassen des Wolkenbruches gelöscht. Zahlreiche Blitzschläge gab es auch in Lichtleitungen, Telefonmaste und Waldbäume rund um Brunn.
- 1971** Am 30. Juni starb der Feuerwehrkommandant von Brunn, Franz Witzmann Nr.9 im 52. Lebensjahr.
- 1971** In diesem Jahr wurden 1.300 Meter Feldwege asphaltiert, was 180.000,-- Schilling kostete.
- 1972** Am 16. April um 11.10 Uhr wurde Österreich von einem Erdbeben erschüttert, welches auch in Brunn sehr deutlich zu spüren war, verschiedene Gegenstände gerieten in Bewegung und in Mauern entstanden leichte Risse.
- 1972** Es wurden wieder 800 Meter Wege asphaltiert, die Kosten betrugen 140.000,-- Schilling.
- 1972** Brunn erhielt im Zuge der Schülerfreifahrten eine Autobusverbindung nach Waidhofen.
- 1972** Vom 20. bis 22. November fanden in und um Brunn große Bundeshermanöver statt. Im Dorf waren etwa 60 Soldaten mit 4 Panzern und 4 Schützenpanzern einquartiert.
- 1974** Am 16. Jänner starb der Schmiedemeister und Vorbeter Josef Dangl Brunn Nr.23, im 72. Lebensjahr.
- 1974** Die wilde Mülldeponie im Schwarzholz am Dimlingweg wurde saniert und eine Müllgrube ausgehoben.
- 1974** Im Mai wurde die Kapelle außen renoviert.

- 1974** Am 14. Juli ging über Brunn ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch nieder. Dorfanger und Dorfstraße waren etwa 30 cm hoch überflutet und Keller sowie Garagen standen 50 bis 80 cm tief im Wasser. In Höfen, Scheunen und Ställen sowie an Hausrat, Elektrogeräten und Autos wurde durch das Hochwasser großer Schaden angerichtet, auch Heu wurde fortgetragen.
- 1974** Vom 6. bis 9. Dezember gab es ununterbrochene Dauerregen. Alle Bäche und Flüsse führten Hochwasser und alle ebenen Felder und Wiesentäler um Brunn standen weithin unter Wasser.
- 1975** Am 4. Jänner brach im Schweinestall des Hauses Nr.8 durch eine Wärmelampe ein Brand aus, welcher von der Feuerwehr Brunn gelöscht wurde. Die meisten der 30 Schweine konnten gerettet werden, mehrere waren tot.
- 1975** Am 14. Mai starb die älteste Person des Dorfes, Johanna Altrichter Nr.14 im Alter von 90 Jahren und einigen Tagen.
- 1975** Am 16. Juni schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in das Wohnhausdach des Hauses Nr.6 ein und richtete großen Schaden an Dach und Lichtleitung an.
- 1975** Am 14. August wurde der 10jährige Manfred Danzinger Nr.11 von einem durchgehenden scheuenden Pony zu Boden gerissen und auf der Straße durch das ganze Dorf geschleift. Das Fleisch wurde stellenweise bis auf die blanken Knochen weggescheuert oder hing in Fetzen vom Leib. Das war fast verblutet, überlebte aber nach mehrmonatigem Krankenhausaufenthalt.
- 1975** Im Sommer wurde die Innenrenovierung der Kapelle durchgeführt, die Kosten betrugen 280.000,-- Schilling.
- 1976** Am 2.,3.,4. und 5. Jänner tobten orkanartige Stürme, Brunn wurde am 4. Jänner am schwersten betroffen, viele Hausdächer wurden teilweise abgedeckt und viele Wälder verwüstet. Im Sommer herrschte eine arge Dürre- und Hitzewelle mit Schattentemperaturen bis +38° Celsius, ab 23. Juli gab es eine Regenperiode, dass das Korn am Halm auswuchs.
- 1977** Am 14. Jänner eröffnete Frau Elfriede Kargl Nr.22 ein Kaufhaus mit einer Imbissstube.
- 1977** Am 29. März starb der Säugling Elisabeth Altrichter Nr.4 in der 5. Lebenswoche.
- 1978** Es wurden verschiedene Feldwege in Brunn asphaltiert.
- 1979** Vom 29. bis 31. März fielen bis zu 50 cm Nassschnee, welcher zu verheerenden Schneebruchschäden in den Wäldern führte. Die Wälder, besonders der Radlbachwald waren stellenweise völlig verwüstet und unzugänglich.
- 1979** Brunn wurde von 2 schweren Hagelschlägen, am 9. Juni und am 8. August, betroffen, Schaden bis zu 70 %.
- 1979** Vom 19. November bis 21. November fielen wieder bei 40 cm Nassschnee welcher abermals in den Wäldern schweren Schaden anrichtete.

- 1979** In Brunn wurde ein neues Siedlungsgebiet in den "Beriackerln" aufgeschlossen.
- 1980** Von 20. April bis 25. April schneite es ununterbrochen, in den Wäldern entstanden Bruchschäden.
- 1980** Im Frühjahr wurde mit der Räumung aller Bäche und Gräben in Brunn die seit 1977 laufend Großdrainage der Felder abgeschlossen. Es wurden von 33 Mitgliedern 121 Hektar entwässert und 3.500 Meter Bäche geräumt. Die Kosten betrugen 2.500.000,-- Schilling, wovon 60 % Subventionen waren.
- 1980** Im August beendete die Firma Hubmeier-Wurz den Bau des fast 7 km langen Forstwegenetzes im Radlbachwald. Die Kosten betrugen 2.119.411,-- Schilling, die 150 Waldbesitzer bezahlten per Hektar 1.000,-- Schilling.
- 1980** Am 16. September wurde das von der Freiwilligen Feuerwehr angekaufte neue Kleinlöschfahrzeug geliefert. Der Kaufpreis betrug 240.000,-- Schilling, die Feuerwehr bezahlten 67.668,-- Schilling, die Gemeinde 100.000,-- Schilling, der Rest war Subvention.
- 1981** Die Kanalverlegungsarbeiten in der neuen Siedlung wurden beendet und die Strom- und Telefonkabel verlegt.
- 1981** Am 12. Juli feierte die Freiwillige Feuerwehr das Fest der Löschfahrzeugweihe.
- 1981** Am 14. Dezember fand auf dem Steinlußberg die offizielle Eröffnung der neuen Forststraße "Wasserau" durch Landesrat Blochberger unter Mitwirkung der Trachtenkapelle Buchbach statt.
- 1982** Seit 18. Februar erfolgt die Müllabfuhr durch die Firma Biehal und die Ärgerniserregende Mülldeponie am Dimlingweg wird geschlossen.
- 1982** Am 27. März fand im Radlbachwald eine große Waldbrandübung der 6 Gemeindefeuerwehren statt, an welcher 83 Mann, 6 Motorspritzen, 4 Kleinlöschfahrzeuge, 4 Tragkraftspritzenwagen und 8 Güllefässer vor Ort waren.
- 1982** Am 17. Juli schlug ein Blitz im Maschinenschuppen des Hauses Nr.19 ein und richtete erheblichen Schaden an.
- 1982** In der Nacht vom 10. zum 11. September, wurde das von Herrn Professor Jaksch aus Wiederfeld gemalte und gespendete Bild, welches den hl. Florian mit Buchbach zu Füßen zeigte, von unbekannten Tätern aus der 1969 neu errichteten Florianimarter geraubt.
- 1983** Im Jänner beteiligte sich die Feuerwehr Brunn 23 Stunden lang an der Speisung der Schneekanone, welche in Waidhofen zwecks Filmdreharbeiten im Einsatz war.
- 1983** Am 11. Februar wurde während eines technischen Einsatzes ein Feuerwehrmann verletzt.
- 1983** Am 14. April gegen 17.00 Uhr wurde in Brunn ein leichtes Erdbeben verspürt.

- 1983** Am 3. November wurde die neue Siedlungsstraße asphaltiert und die Randsteine verlegt.
- 1983** Im Herbst wurden von der Feuerwehr 3 neue Atemschutzgeräte zum Preise von 69.975,-- Schilling angekauft. Vom Kaufpreis zahlten 30 % die Gemeinde und 20 % das Land.
- 1984** Am 12. Juli gegen 23.00 Uhr wurde im Zuge eines Gewitters Brunn von einem furchtbaren Orkan betroffen. Alle Strom- und Telefonleitungen wurden unterbrochen und die meisten Dächer beschädigt, zum Teil auch großflächig abgedeckt. Die Wälder wurden stark verwüstet und alle Wege und Straßen waren von gestürzten Bäumen blockiert. Nördlich von Brunn durch Dimlingbachtal und Jägersteich und südlich durch den Radlbachwald von Edelprinz bis über Kainraths gingen Verwüstungstreifen mit noch weit größeren Schäden vorüber. Der prächtige, fast 1 Meter starke, breitkronige Kastanienbaum hinter der Scheidlmarter am Steinlußweg wurde auseinander gesprengt. und die schöne Marter damit vollständig zermalmt.
- 1984** Am 23. November, nach 10.00 Uhr wurde Brunn während eines Gewitters mit Hagel und wolkenbruchartigen Regen abermals von einem furchtbaren Orkan betroffen. Die meisten Dächer wurden schwer beschädigt, Dachantennen wurden geknickt, Gartenzäune umgeworfen, Obstbäume entwurzelt, Milchkannen (leer) und volle Müllsäcke fortgeweht und die aufgestellten Schneeschutzwände an der Buchbachsstraße und zum Hochbehälter wurden umgerissen und teilweise fortgetragen. Die Wälder wurden wieder stark verwüstet, besonders zwischen Brunn und Jasnitz (Der Radlbachwald kam fast unbeschädigt davon).
- 1985** Am 1. Mai ertrank Leopoldine Altrichter Nr.4 im 41. Lebensjahr im Stausee Ottenstein.
- 1985** Am 23. Juni verunglückte der Schmiedemeister Josef Dangl Nr.23 im 44. Lebensjahr tödlich auf der Straße.
- 1985** Am 16. Juli um 22.00 Uhr ging über Brunn ein heftiges Gewitter mit einem Wolkenbruch nieder, welcher die Dorfstraße und die Keller unter Wasser setzte. Garten und Keller des Hauses Nr.25 stand 1 Meter tief unter Wasser und die Bewohner waren im Haus eingeschlossen. Im Zuge dieses Feuerwehreinsatzes wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt. Die Dorfgassen waren durch Sand und Schotter blockiert und Feldwege wurden beschädigt.
- 1985** In Brunn wurde ein weiteres Siedlungsgebiet in den Dorfwiesen aufgeschlossen und die Siedlungsstraße bis zur Straße weitergeführt.
- 1986** Am 8. April um 15.00 Uhr brach im Schwarzholz durch Unvorsichtigkeit ein Waldbrand aus, welcher auf den Gemeindewald von Brunn ("Galingrabl") übergriff und etwa 0,80 Hektar 8 bis 25jährigen Mischwald vernichtete.

- 1986** Am 9. April kam mit dem 1. Gewitter von Süden her ein verheerender Wirbelsturm. Der Himmel wurde durch riesige Sandwolken von den Feldern verfinstert und die Waldbäume wurden nach allen Richtungen durcheinander geworfen. In Brunn wurden am meisten die Noigen - und Kainrathslußwälder verwüstet. Der Radlbachwald blieb unbeschädigt, im Ort entstanden Dachsäden. Der ärgste Sturm war zwischen Brunn und Waidhofen hindurchgegangen und hatte das Bürogebäude der ehemaligen Firma Eisert völlig abgedeckt.
- 1986** Am 24. Mai ging über Brunn ein Wolkenbruch nieder, welcher beim Haus Nr.25 die Straße 30 cm hoch durch abgeschwemmte Erd- und Schottermassen vom Kirchluß verlegte.
- 1986** Am 18. Dezember wurde von Bürgermeister Groß die Gasleitung nach Brunn in Betrieb genommen und die ersten 2 Häuser mit Gas versorgt.
- 1987** Am 3. Mai schlug der Blitz in das neue, aber noch unbewohnte Wohnhaus bei Nr.1 und richtete an Schornstein, Dach und Elektroinstallation einen Schaden von ca. 30.000,-- Schilling an.
- 1987** Am 20. Mai gab es nach ungewöhnlich heftigen Regenfällen überall Hochwasser. In Vestenpoppen wurde die Straße überflutet und das hoch stehende Gras der Uferwiesen verschlammt. Bei der im Neubau befindlichen Brücke wurden die Schalungen weggerissen und fortgetragen. Alle Senken und Mulden in Wiesen und Feldern wurden zu Seen.
- 1987** Am 27. Juni beging die 69jährige Theresia Dangl aus Nonndorf Selbstmord durch Erhängen am Dachboden.
- 1987** Am 13. Juli wurde in Brunn die 2. Ringleitung für die Wasser- und Gasleitung fertig gestellt.
- 1987** Am 5. September ging im Gebiet zwischen Waidhofen und dem Bergrücken das verheerendste Unwetter seit Menschengedenken nieder. Bei der Mülldeponie wurden 108 mm und oberhalb Matzles sogar 148 mm Niederschlag gemessen. Alle Feuerwehren hatten Großeinsatz. Eine gewaltige Flutwelle des Kaltenbaches überschwemmte in kürzester Zeit Alt-Waidhofen 1 Meter hoch und die Straße 600 Meter weit. Eine Brücke wurde weggerissen, die Tischlerei Mölzer und alle Häuser beiderseits des Baches wurden unter Wasser gesetzt. Eine weitere Flutwelle setzte Vestenpoppen unter Wasser etwa einen halben Meter hoch, die Straße durch den Ort war ein reißender Fluss.
- 1987** Am 10. September wurde die schon das ganze Jahr laufende Verlegung von Wasserleitung und Gas in ganzen Ortsgebiet durch die Fa. Schneider beendet.
- 1987** Am 8. Oktober starb Frau Maria Scheidl, Brunn Nr.8 im 81. Lebensjahr.
- 1987** Am 15., 16. und 17. Oktober wurde von der Firma Neuwirt auf Hardweg und Forstweg in den Radlbachwald eine Schotterdecke aufgetragen und eingewalzt.

- 1987** Am 7. November wurde das Ortsgebiet von Brunn an 3 Stellen von der 7. internationalen Rallye berührt. Die Feuerwehr hatte für die zahlreichen Zuschauer 4 Erfrischungsstände aufgestellt und kaufte um den Reingewinn 2 Handfunkgeräte zum Preis von etwa 32.000,-- Schilling an. Die Hälfte davon wurde von Gemeinde und Landesfeuerwehrverband bezahlt.
- 1987** Es wurden 260.000,-- Schilling für Wegebauten ausgegeben.
- 1987** Dies waren die wärmsten und grünsten Weihnachten seit Menschengedenken. Im Freien sah man Regenwürmer und Frösche, Bienen und Insekten flogen mit die Palmkätzchen trieben aus, sowie auch die Bäume in den Saft gingen. Dieses Jahr hatte es in hiesiger Gegend 50 Gewitter gegeben. Zum Jahresende waren die Felder abgetrocknet wie zur Anbauzeit.
- 1988** Am 1. Februar arbeitete die Freiwillige Feuerwehr Brunn 4 Stunden lang mit den Atemschutzgeräten bei einem Brand in Klein Zwettl.
- 1988** Am 5. März hielt die Feuerwehr Brunn ihr letztes Preisschnapsen im Hause Bartl ab.
- 1988** Am 26. März hielten alle Feuerwehren der Gemeinde in Brunn eine Hydrantenübung ab.
- 1988** Am 11. November fuhr die 8. Semperitrallye durch Brunn wobei die Feuerwehr wieder 4 Versorgungsstände betrieb.
- 1988** Am 2. Dezember verursachte eine ungewöhnliche Wetterlage Waldschäden. Auf dicken Rauchreifbehang fiel Regen, welcher die Baumkronen in Eisklumpen verwandelt. Viele bogen sich bis zur Erde oder brachen ab.
- 1989** Am 4. Jänner fanden auf der B36 bei den Kibitzteichen 2 stadtbekannte Männer, der Kriegsinvalid Josef Binder und Ignatz Pany bei einem Verkehrsunfall den Tod. Pany hatte Binder mit dem Invalidenfahrzeug am Straßenrand geschoben, wobei sie von einem Autofahrer infolge Sonnenblendung übersehen und überfahren wurden.
- 1989** Am 20. Jänner starb Frau Maria Altrichter aus Brunn Nr.18 im 92. Lebensjahr.
- 1989** Am 23. April brach in Edelprinz in den Anwesen von Pfleger und Fasching ein Brand aus, welcher dieselben teilweise einäscherte. Die Feuerwehr Brunn war unter den ersten und stand fast 2 Stunden im Löscheinsatz.
- 1989** Am 31. August war der letzte Verkaufstag im Kaufhaus Kargl in Brunn, hernach schloss das Kaufhaus seine Pforte für immer. Das Kaufhaus war am 14. Jänner 1977 als kleines Geschäft der VeGe Ladenkette eröffnet worden, wurde im Sommer 1984 auf 60 m² stark vergrößert und gänzlich modernisiert, auf Selbstbedienung umgestellt und auch die Jausenstation war sehr beliebt.
- 1989** Am 11. November fuhr die 9. internationale Semperitrallye durch Brunn. Die Feuerwehr betrieb wieder 4 Verkaufsstände. Diesmal lag auch der Start in Brunn bei den Tachetgruben am Hardweg.

- 1989** Im November wurden in Brunn beim Hause Nr.1 die zweiten Autobushaltestellen errichtet.
- 1989** Am 17. November war bei klarem Himmel ein starkes Nordlicht zu beobachten. Zwischen 18 Uhr und 22 Uhr flammte das Nordlicht 3 mal besonders heftig auf und zeitweise war der Himmel im Nordwesten feurig rot.
- 1989** Am 19. November starb Frau Christine Scheidl, Brunn Nr.32 im 75. Lebensjahr.
- 1989** Am 2. Dezember fuhr als 2. Rallye dieses Jahres die Waldviertelrallye durch Brunn. Auch dabei betrieb die Feuerwehr 4 Versorgungsstände.
- 1989** Am 4. Dezember fiel der eiserne Vorhang zur CSSR, wodurch das Waldviertel plötzlich in den Mittelpunkt Europas gerückt wurde.
- 1990** Am 18. Jänner wurde von der Post eine öffentliche Telefonzelle aufgestellt.
- 1990** Am 10. Februar brach in Pfaffenschlag (Flohühle) im Hause Schwingenschlögl ein Brand aus, welches das Anwesen zum Teil vernichtete. Dabei bestand die neu angekaufte Feuerspritze der Freiwilligen Feuerwehr ihre erste Bewährungsprobe, indem sie 1 ½ Stunden im Einsatz war.
- 1990** Am 26. Februar richtet ein Orkan bis zu 120 km/h an den Dächern in Brunn große Schäden an.
- 1990** Am 1. März wurde Brunn vom 3. schweren Orkan innerhalb von 2 Monaten heimgesucht. Die Windgeschwindigkeit betrug bei 130 km/h. Die Dächer wurden abermals schwer beschädigt und in den Wäldern entstanden große Schäden.
- 1990** Am 25. März waren Gemeinderatswahlen. In Brunn wurden Bartl Johann und Dangel Alois für die ÖVP und Mag. Helmut Böhm für die FPÖ in den Gemeinderat gewählt. Dangel Alois wurde zum Ortsbesorger bestellt. Der bisherige Gemeinderat und Ortsbesorger, Franz Tröstl hatte aus Altersgründen nicht mehr kandidiert.
- 1990** Am 26. April wurde von der EVN die neue Trafostation hinter dem Hause Nr.25 in Betrieb genommen, worauf die alte, hässliche Betonmastenstation vor dem neuen Wohnhaus Nr.1 entfernt wurde.
- 1990** Am 21. und 22. Juli feierte die Freiwillige Feuerwehr Brunn ihr 90jährige Gründungsfest und das Fest der Spritzenweihe. Der Festakt war beim Zeughaus, die Unterhaltung an beiden Tagen im Hause Nr.7 (Koller) im Maschinenschuppen. Die Weihe der neuen Spritze nahm Msgr. Prof. Sallinger vor, die Spritzenpatin war Frau Elfriede Kainz, Fleischhauersgattin aus Waidhofen. Das Fest war bei prächtigem Wetter sehr gut besucht.

- 1990** Am 10. August gegen 1.35 Uhr nachts brach in Brunn unweit des Zeughauses im Garten des Ehrenmitgliedes Danzinger, Brunn Nr.26 in einem Reisiglager aus etwa 200 Bündeln ein Brand aus. Die turmhoch lodernden Flammen erfassten das über den Garten führende Stromkabel der Freileitung dessen abschmelzen unter schussähnlichen Krachen im ganzen Dorf einen Kurzschluss verursachte. Dadurch konnte die Feuerwehr die Dorfbewohner nur mittels Folgetonhorn des Autos alarmieren. Mit Handfeuerlöscher und Wasser vom Hydranten wurde der Brand gelöscht.
- 1990** Am 9. November fuhr die 10. Semperitrallye durch Brunn, wobei die Feuerwehr wieder ihre 4 Versorgungsstände betrieb.
- 1990** Am 26. November hielt Bürgermeister Groß im Hause Kargl eine Ortsversammlung ab. Hauptgrund dafür war die Anschaffung eines elektrischen Läutwerkes und einer neuen Glocke, da der bisherige Läuter und Kapellenpfleger aus Altersgründen sein Amt zurücklegte. Auch die Vorbeterin Maria Witzmann legte aus Gesundheitsgründen ihr Amt zurück. Die Gemeinde erklärte sich bereit, das Läutwerk zu bezahlen und die Dorfbewohner erklärten sich bereit, das Geld für die Glocke durch eine Haussammlung aufzubringen. Das Vorbeteramt übernahm Johann Weichselbraun.
- 1990** Am 22. Dezember wurden nach einer Hl. Messe in der Kapelle der Läuter Koller und die Vorbeterin Witzmann von Hochw. Dechant Pichler und Bürgermeister Groß feierlich bedankt und verabschiedet und ihnen als kleinen Dank Geschenke überreicht.
- 1990** Am 30. Dezember hielt der neue Vorbeter Weichselbraun den Jahresschlussdankrosenkranz. In Anschluss daran wurden der Läuter Koller und die Vorbeterin Witzmann auch von der Dorfgemeinschaft geehrt und bedankt. Kargl Leopold dankte ihnen in einer Ansprache, der Vorbeter Weichselbraun ehrte sie mit 2 selbstverfassten Dankgedichten und die Dorfjugend sang zum Abschluss ein rhythmisches Danklied. Auch wurden ihnen kleine Andenken überreicht. Auf Grund der Ehrungen erklärte sich Koller bereit, bis zum Eintreffen des Läutwerkes weiterzuläuten.
- 1991** Am 12. Februar um 6 Uhr früh wurde in Brunn vom Läuter Koller zum letzten mal mit der Hand zum Gebet geläutet. Um 9 Uhr wurde die neue Glocke gebracht, und sofort mit der alten gesprungenen Kriegsglocke ausgewechselt. Um 15 Uhr wurde bereits elektrisch geläutet. Das Läutwerk kostete 69.500,-- Schilling, die Glocke 33.400,-- Die Haussammlung hatte 41.000,-- Schilling erbracht.
- 1991** Am 2. April wurde zum letzten Mal vom Milchfahrer Zlabinger aus Buchbach die Milch von den Milchbankerln abgeholt. Ab diesem Tag wird sie von der Molkerei mit Tankwagen abgeholt.
- 1991** Am 10. Mai starb völlig überraschend Franz Kargl aus Brunn Nr.22 an einem Gehirnschlag, den er im Dorfzentrum Buchbach erlitten hatte.
- 1991** Am 26. Mai, Dreifaltigkeitssonntag, wurde erstmals wieder die seit dem 30jährigen Krieg durchgeführte Dreifaltigkeitswallfahrt, die als Dank für abgewendete Brandgefahr gelobt worden war, nach Kloster in Böhmen durchgeführt. Diese war nach Errichtung des eisernen Vorhangs nach Reingers geführt worden und 1970 überhaupt abgekommen.

- 1991** Am 24. Mai verübte die 89jährige Anna Schweighofer aus Nonndorf Selbstmord durch Ertrinken im Löschteich von Nonndorf.
- 1991** Am 30. Mai waren nicht einmal noch alle Bäume belaubt. Der Frühling war sehr verregnet, verpatzt und kalt. Die Schuld daran wurde den nach dem Golfkrieg in Kuwait brennenden vielen hunderten Ölquellen gegeben. Nach Pfingsten erfroren und verendeten im Freien viele Bienen und zahlreiche Schwalben fielen tot von den Nestern, weil es keine Fliegen gab. Im Juni blühten erst die Bäume.
- 1991** Am 21. Juni verstarb plötzlich im 89. Lebensjahr 2 Tage vor seinem 65jährigen Priesterjubiläum der Pfarrprovisor von Buchbach, Kaplan Pisar.
- 1991** Am 20. Juli starb Frau Theresia Scheidl aus Brunn Nr.7 im 89. Lebensjahr.
- 1991** Am 21. Juli machte die Feuerwehr Brunn mit 50 Teilnehmern einen Autobusausflug zur Landesausstellung nach Gaming.
- 1991** Am 12. August schlug ein Blitz in die Scheune des Anwesens Kainz Nr.6 in Brunn ein, ohne zu zünden. Es entstand Dachschaden, die in Scheune und Dachraum arbeitenden Hausbewohner blieben unverletzt.
- 1991** Um Mitternacht vom 8. auf den 9. November trat wieder ein besonders starkes Nordlicht auf. Um Mitternacht strahlte der Himmel feuerrot, unheimlich, schön.
- 1991** Am 15. November fuhr wieder die Semperitrallie durch Brunn, wobei die Feuerwehr wieder 4 Versorgungsstände betrieb.
- 1991** Am 11. Dezember brach in der Autolackiererei der Firma Dittrich ein Brand aus, die Feuerwehr Brunn stand im Einsatz und half mit, einen Großbrand zu verhindern.
- 1992** Am 24. März wurde in Brunn in der Nähe des Hubertuskreuzes von Dir. Scheidl Rudolf das erste Wildschwein erlegt.
- 1992** Am 18. und 19. Juli fand das Fest der Glockenweihe, verbunden mit einem Dorffest statt. Das Fest wurde von der Feuerwehr veranstaltet, die Weihe der Glocke nahm Kaplan mag. Dr. Welkhammer vor. Die Unterhaltung war an beiden Tagen im Hause Koller Nr.17 im Maschinenschuppen. Besonderes Aufsehen erregten die "Rappotenstoana Schuachplattler" mit ihrer einstündigen Volkstanzeinlage. Die Festhalle konnte die sehr zahlreichen Besucher kaum fassen.
- 1992** Am 10. August gab es in Brunn die höchste je gemessene Temperatur von +38° Celsius. Die Hitze war fast unerträglich.
- 1992** Am 15. August kippte infolge lang anhaltender Hitze, Windstille und Überhandnehmen von Schwebelagen das Ökosystem des Dorfteiches plötzlich um und die Fische begannen an Sauerstoffmangel zu verenden. Die Feuerwehr musste mehrere hundert Kilogramm toter Fische bis zu 7 kg einzelner Exemplare, bergen und die noch lebenden durch Wasserbewegung mit Spritze und Göllefässern retten.

- 1992** Am 16. August brach in der Lagerhalle des Raiffeisenlagerhauses in Waidhofen ein Brand aus, welcher auch den Getreidesilo bedrohte. Die Feuerwehr Brunn war unter den 27 eingesetzten Feuerwehren und unter den ersten am Brandplatz und stand 4 Stunden im Einsatz. Der Schaden betrug 2.000.000,-- Schilling.
- 1992** Am 23. August gegen Mitternacht brach in Jasnitz im Anwesen Fidi Friedrich ein Großbrand aus. Ein gewaltiges Flammenmeer wies den 39 eintreffenden Feuerwehren den Weg. Der durch den Wind verursachte Funkenregen gefährdete das halbe Dorf. Die Feuerwehr Brunn war zum Halten des Stalltraktes eingesetzt, was auch gelang. Später musste sie die Pumpe der Feuerwehr Altwaidhofen ablösen und sie stand bis 24. August abends im Einsatz. Der Schaden betrug 6.000.000,-- Schilling.
- 1992** Am 31. August ging die ärgste Hitzewelle dieses Jahrhunderts zu Ende.
- 1992** Am 7. November fuhr die 12. internationale Semperitrallie durch Brunn. Die Feuerwehr Brunn betrieb diesmal nur 3 Versorgungsstände. Brunn wurde von gewaltigen Zuschauermengen gestürmt.
- 1992** Am 6. Dezember veranstaltete die Feuerwehr für die Ortsbevölkerung einen Tagesausflug zum Adventmarkt nach Garsten, nach Christkindl bei Steyr und zum Christkindlmarkt in Steyr. Als Dankeschön für die Mitwirkung bei Glockenweihe und Rallye.
- 1993** Am 1. Jänner verstarb völlig überraschend das Ehrenmitglied der Feuerwehr Brunn, Franz Danzinger, Brunn Nr.26 im 67. Lebensjahr.
- 1993** Am 12. Jänner brach in Klein Göpfritz im Anwesen Waldhäusl ein Großbrand aus, welcher 5.000.000,-- Schilling Schaden verursachte. Die Feuerwehr Brunn war mit den Atemschutzgeräten im Einsatz.
- 1993** Am 15. Jänner starb Leopold Dangel, Brunn Nr.5 im 87. Lebensjahr.
- 1993** Am 23., 24. und 25. Jänner tobten heftige Stürme, welche Schäden an den Dächern und Wäldern verursachten.
- 1993** Am 24. Februar und ebenso am 25. Februar gab es starke Schneefälle bis 30 cm und starke Verwehungen. Der Februar war auch sehr kalt (bis -21° Celsius).
- 1993** Am 20. Mai wurde in Brunn von Hochwürden Dechant Pichler ein von den Familien Othmar und Leopold Koller auf dem Steinberg neu errichtetes Marterl geweiht. Nahezu 200 Personen aus Brunn, Waidhofen und Umgebung zogen betend von der Kapelle zum Steinberg.
- 1993** Am 11. Juli wurde das Dreifaltigkeitsmarterl am "alten Weg" von einer Autofahrerin umgefahren, so dass es zerbrach. Es wurde von den Eltern der Autofahrerin wieder errichtet.
- 1993** Im August wurde die Florianimarter an der Straße nach Buchbach von einem Autofahrer in einen völligen Trümmerhaufen verwandelt. Von der Versicherung des Autofahrers wurde ein neues Marterl, aber kleiner, errichtet.

- 1993** Am 22. August kam es bei einem nächtlichen Gewitter infolge eines Blitzschlages auf einem Feldweg unweit der Firma Bittner zu einem Großbrand. Die Feuerwehr Brunn und Waidhofen sicherten die Brandstelle ab, bis das Gas abgeschaltet wurde, worauf der Brand erlosch.
- 1993** In diesem Jahr gab es eine ungewöhnlich reiche Kartoffelernte, die Hektarerträge lagen zwischen 40.000 und 50.000 kg.
- 1993** Am 13. November fuhr wieder wie alljährlich die Semperitrallie durch Brunn, wobei die Feuerwehr wieder 3 Versorgungsstände betrieb. Der Besucherzustrom war diesmal geringer als im Vorjahr. In Brunn wurden an die 350 parkende Autos gezählt, in Dimling waren es bei 700, im Vorjahr waren es um etwa 100 mehr.
- 1994** Am 28. Jänner brauste ein furchtbarer Gewittersturm über Brunn hinweg. Die Windgeschwindigkeit betrug zwischen 140 und 160 Stundenkilometer, in Einzelböen bis zu 200 km/h. Die meisten Dächer wurden aufgerissen. Die Wälder wurden arg verwüstet und die Holzluß - und Scheibenwälder wurden großflächig umgelegt. Auch das Damhirschgehege im Holzluß wurde von fallenden Bäumen zerstört, und die Hirsche entkamen.
- 1994** Der Jänner war ungewöhnlich mild und frühlingshaft, die Wiesen grüntem und die Primeln blühten.
- 1994** Am 25. Februar brach in der Nacht im überdachten Abfalllager bei der Firma Bittner ein Brand aus. Das Feuer griff auf die daneben lagernden Holzstoppel über. Die Feuerwehr Brunn war fast eine Stunde im Einsatz und konnte mithelfen das Feuer zu löschen bevor es zum Großbrand wurde.
- 1994** Am 13. März richtete während eines Gewitters der Sturm wieder große Schäden an, an den Dächern und besonders wieder in den Holzlußwäldern. In den folgenden Wochen tobten immer wieder die Stürme und in den Holzlußwäldern fielen laufend die Bäume.
- 1994** Am 10. April brach völlig überraschend der Winter herein und von 10. April bis 12. April fielen mehr als 20 cm Schnee und dieser deckte das schon 10 cm hohe Gras, die blühenden Sträucher und Frühlingsblumen zu. Der Roggen war bereits bei 15 cm hoch. Es gab auch Nachtfrost bis zu -2,6° Celsius.
- 1994** Am 27. April wurde in der Gemeinderatssitzung beschlossen, das Bauland der Siedlung bis zum Dimlingweg zu erweitern.
- 1994** Am 31. Juli um 12 Uhr mittags wurde die Feuerwehr Brunn zu einem großen Feldbrand nach Jaudling gerufen. Das Löschen mit Wasser hatte wenig Sinn, da das Feuer rascher dahin lief als die Schlauchleitungen gelegt werden konnten. Die Feuerpatschen hatten den besten Erfolg und das Feuer konnte gelöscht werden. Es war durch Traktorfunkflug entstanden, welcher 2 Strohfuhren in Brand gesetzt hatte und diese hatten auch die Felder in Brand gesetzt.
- 1994** Am 7. Oktober kam völlig überraschen mit starken Schneefall der Winter. Es war der früheste Wintereinbruch seit Menschengedenken. Die noch voll grün belaubten Bäume waren schwer mit Schnee beladen, und das Land war 5 cm hoch mit Schnee bedeckt.

1994 Am 17. Oktober gab Schuldirektor Scheidl die Damhirschhaltung im Holzlußgehege auf, damit wurde Brunn um eine Attraktion ärmer.

Das Jahr 1994 war das heißeste und trockenste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1775. Es gab nur etwa 430 mm Niederschlag und eine mehr als 3monatige Dürre. Die Futter und Kartoffelernte war sehr schlecht.

1994 Am 5. November fuhr die 14. Semperitrallie durch Brunn, die Feuerwehr betrieb wieder 3 Versorgungsstände. Der Besucherzustrom erreichte einen neuerlichen Rekord.

1994 Der November war der wärmste seit Menschengedenken.

1994 Am 24. Dezember brach in der Tischlereifirma Blumberger ein Brand aus. Die Feuerwehr Brunn war eine der 3 Feuerwehren, welche den Brand löschte, bevor er vom Heizraum auf den Betrieb übergriff.

1995 Am 4. Jänner starb der Landwirt Franz Scheidl, Brunn Nr.7 im 60. Lebensjahr.

1995 Am 27. Jänner gab es wieder eine arge Sturmnacht. Es gab wieder Dach- und Waldschäden, auch im Holzlußwald stürzten wieder zahlreiche Bäume. Die Schneewände wurden Großteils umgeweht.

1995 Am 5. Februar war die Vorwahl der Gemeinderatswahl. In Brunn wurde der bisherige Gemeinderat Bartl Johann wieder gewählt. Als neuer Kandidat wurde Loidolt Herbert, an die Stelle von bisherigen Gemeinderat und Ortsbesorger Dangl Alois gewählt. Für die SPÖ wurde der Lokomotivführer Polt Franz aus der Siedlung aufgestellt.

1995 Am 9. Februar starb die Bauernpensionistin Maria Altrichter aus Brunn Nr. 4 im 81. Lebensjahr

1995 Am 17. Februar wurde in der Gemeinderatssitzung für die neuerlich bis zum Dimlingweg erweiterte Siedlung in Brunn die Straßengrundabtretung beschlossen und das Regenwasserkanalprojekt an die Fa. Reißmüller vergeben.

1995 Der Februar war der Wärmste seit 29 Jahren, ein richtig warmer Frühlingsmonat. Die Natur war schon völlig aus dem Winterschlaf erwacht.

1995 Am 5. März um 6 Uhr früh wurde auch die Feuerwehr Brunn zum Brand eines Bauernhofes nach Nieder Edlitz gerufen. Infolge der Schneelage und der Straßenglätte dauerte jedoch die Ausfahrt Länger, so dass sie einen Einsatz knapp verfehlte und in Reserve gehalten wurde. Bei diesem Brand kamen im Laufstall 13 Stiere um.

1995 AM 9. März begann die Fa. Reißmüller in der Holzlußsiedlung mit dem Verlegen des Kanals. Um die 20 Bauplätze wurden aufgeschlossen.

1995 Am 19. März fanden die Gemeinderatswahlen statt.

Wahlberechtigt: 163 +27 zu 1990

Abgegebene Stimmen: 130

Ungültige Stimmen: 1

Partei:	Stimmen	Anteil in %	Stimmen 1990	% 1990
ÖVP	77	59,7	97	77
FPÖ	11	8,5	23	18,2
SPÖ	16	12,4	6	4,8
UBL	25	19,4	Nicht	kandidiert

Gemeinderäte aus Brunn:

Bartl Johann ÖVP

Polt Franz SPÖ

Deinhofer Johann UBL

Ortsbesorger:

Bartl Johann

Dangl Alois

1995 Der März war bei weitem winterlicher als der Februar. Es gab 21 Tage mit Niederschlägen, davon 5 Tage als Regen und 12 Tage als Schnee. Viele Zugvögel kamen um.

1995 Am 4. April wurde als Krönung der beendeten Kanalarbeiten in der Siedlung auch vor dem Dorfzentrum ein Maibaumschacht betoniert, da der Alte beim Teich bereits unbrauchbar geworden war.

1995 In der Nacht vom 7. auf 8. April kam infolge eines Wettersturzes ein heftiger Sturm mit Windstärken um die 100 Km/h auf, welcher wieder einen Teil der Holzlußwaldparzellen (etwa 50 fm) niederriss.

1995 Am 24 April kam es in Edelprinz im Herrenteich zu einer schrecklichen Tragödie, welche die gesamte Umgebung erschütterte. Die 30 jährige Melitta Loidolt und ihr 4 - jähriger Sohn wurden ertrunken im Teich aufgefunden.

1995 Am 18. Juni auf dem Abschnittsfeuerwehrtag erhielt Johann Danzinger das 40 – jährige und Rupert Sam das 25 – jährige Verdienstabzeichen der FF.

1995 Am 23. Juli kam es Kat. Gemeindegebiet wieder zu einer schrecklichen Tragödie. Nach dem Besuch der Diskothek Harlekin nahmen mehrere Jugendliche aus Kainraths und Götzweis gegen 3 Uhr Früh ein Bad im neuen Kerschner – Teich (Gemeindegebiet der Kat. Gemeinde Brunn). Der 20 – jährige Zeitsoldat Norbert Simon aus Götzweis sprang dabei nochmals in den Teich und tauchte nicht mehr auf. Er wurde erst gegen 7.30 Uhr von der Feuerwehr Waidhofen tot aufgefunden und geborgen. Er war an einem Genickbruch am Teichgrund gestorben.

- 1995** Der September begann mit einem Wintereinbruch, wie man ihn bisher so früh noch nicht erlebt hatte. Seit dem 24. August hatte es täglich Niederschläge gegeben und die Temperatur sank täglich tiefer ab, von +24° auf +9° am 1. September. Vom 24. August bis 2. September fielen 112 mm Niederschlag, davon am 1. und 2. September allein 40 mm. In Lagen um 1000 m lag Schnee und die Almtiere waren eingeschneit. Im gesamten Land kam es zu einem Massensterben der Schwalben, die teilweise noch Junge in den Nestern hatten, da es auch keine Insekten mehr gab. Am 1. September waren bereits alle Jungen in den Nestern tot und am 2. und 3. September fielen auch ihre Eltern tot aus den Nestern. Während des Fluges knapp über dem Erdboden fielen viele Schwalben tot zu Boden oder wurden ganz entkräftet massenhaft von den Katzen eingefangen. Auf den Höfen, Straßen und Feldern fand man überall tote Schwalben, es sind zwischen 80 und 90% aller Schwalben umgekommen. Übrig geblieben war nur jener kleine Teil der Tiere, die bereits früher nach dem Süden aufgebrochen waren.
- 1995** Am 20. September starb der NUA – Bedienstete Rupert Zimmermann aus Brunn Nr. 40 im 41. Lebensjahr an Leukämie.
- 1995** Am 25. September um 19 Uhr kam es in Brunn in der Folge eines kaum bemerkten unscheinbaren Gewitters über der Dorfmitte zu einer Blitzentladung, wie sie noch niemand erlebt hatte. Es war wie eine Bombenexplosion. Der furchtbar grelle Blitz und der schmetternde kurze Donnerschlag erfolgten gleichzeitig, worauf das Dorf in mittelalterliche Finsternis sank. Neben der Scheune des Hauses Nr. 15 war ein Apfelbaum zerschmettert worden, aber auch der Strom und das Telefon waren ausgefallen. In allen umliegenden Häusern waren Schutzschalter und andere Elektrogeräte zerstört oder durchgebrannt.
- 1995** Der September war ein Schwammerlmonat wie es schon seit Jahrzehnten kein ähnliches mehr gegeben hatte.
- 1995** Am 3. November fuhr die 15. Semperitrallie wieder auf der gleichen Streckenführung wie bisher durch Brunn. Die FF betrieb wieder 3 Versorgungsstände. An diesem Tag spielte die Natur alle Wettervarianten, die möglich waren, durch. Von Regen in alle Varianten bis zu wolkenlos sonnigen Abschnitten. Von Windstille bis Sturm, von Gewitter bis Wolkenbruch und heftigen Schneesturm. Am Abend erfolgte der Wintereinbruch und die Rallye musste abgebrochen werden. Der Staatsmeister Willy Stengg wurde beim Galinghölzl aus der Bahn getragen und krachte breitseitig gegen einen Baum, wobei er verletzt wurde.
- 1995** Von 26. November bis 18. Dezember kam es zu einer Raureifkatastrophe. Auf mehr als 10 cm starken Raureifbelag fielen zusätzlich noch Schnee und später noch Eisregen. Wipfel und Bäume brachen reihenweise und der Waldboden war bedeckt mit Wipfeln und Ästen. Am Schlimmsten war es in Höhenlagen ab 600 m. Dort sah es aus wie nach einem Bombenangriff und manche Bestände, sowohl Altbestand als auch Jungwald waren völlig vernichtet.
- 1995** Am 11. Dezember in der Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, das zum Verkauf stehende Schmiedeanwesen in Brunn für die Feuerwehr zu kaufen. Der Kaufpreis beträgt 430000,- S, was einem Quadratmeterpreis von 743,- S entspricht.

- 1995** Am 17. Dezember fanden Nationalratswahlen statt, nachdem die Koalition an den Budgetverhandlungen zerbrochen war.

Wahlberechtigt: 142

Abgegebene Stimmen: 124

Partei:	Stimmen
ÖVP	71
FPÖ	24
SPÖ	19
Grüne	4
LIF	3
NEIN	3

- 1995** Am 21. Dezember wurde das Schmiedeanwesen von der Gemeinde notariell übernommen und für die Feuerwehr zum Bau eines neuen Hauses gesichert.
- 1996** Am 26. Jänner fanden die turnusmäßigen Neuwahlen des Feuerwehrkommandos statt. Zum Kommandanten wurde Kargl Leopold wieder gewählt, zum Stellvertreter wurde Bartl Gerald neu gewählt. Zum neuen Kassenverwalter wurde Weichselbraun Erich bestellt. Für Schriftführung, Archiv und Fotochronik wurde der Bisherige Verwaltungsmeister Weichselbraun Johann bestellt.
- 1996** Am 27. Jänner wurde die F. Feuerwehr zu einem Brand nach Heinrichs gerufen. Ein Atemschutztrupp wurde eingesetzt. Bei diesem Brand starb der Feuerwehrmann Walter Preisl aus Heinrichs bei der Brandstelle an Herzversagen.
- 1997** Am 9. März fand die erste Besprechung zur Planung des neuen Dorfzentrums in Brunn statt.
- 1996** Am 26. März nahm Hr. Dipl. Ing. Herout aus Markl in Anwesenheit von Bürgermeister Groß, Vizebürgermeister Ramharter, des Feuerwehrkommandos und einiger Feuerwehrmänner eine Begehung des Schmiedeanwesens vor, und fertigte einen ersten Plan für ein neues Feuerwehrhaus an.
- 1997** Am 5. April, Karfreitag brach mit derselben Wucht wie am 3. November der Winter, der Frühling herein und beendete einen der längsten, licht- und sonnenlosen Winter. Der Schnee schmolz innerhalb von 2 Tagen und es gab Hochwasser. In den Teichen waren unter der langen Eisdeckung fast alle Fische verendet, auch der Fischotter hatte erstmals große Schäden verursacht.
- 1996** Von 26. Bis 28. April gab es in Waidhofen ein großes Ballonfahrtreffen und etwa 23 Heißluftballons waren am Start und machten den Himmel bunt. Mehrere landeten auch im Ortsgebiet von Brunn.
- 1996** Am 9. Mai starb die älteste Dorfbewohnerin seit Menschengedenken, Frau Leopoldine Dangl, die Gattin des Letzten Schmiedemeisters von Brunn, im 95. Lebensjahr bei ihrer Tochter in Waidhofen / Th.

- 1996** Am 14. Mai kam der große Regen über Niederösterreich. Nach fast zwei Tagen Dauerregen gab es überall Hochwasser. Die Teiche und Bäche traten über die Ufer und die Straße in Vestenpoppen wurde gesperrt, da sie 60 cm hoch überflutet war.
- 1996** Am 14. Mai wurde vom Gemeinderat der bisherige Vizebürgermeister Johann Ramharter zum neuen Bürgermeister gewählt nachdem der bisherige, Franz Groß sein Amt zurückgelegt hatte.
- 1996** Am 19. Mai fuhr die Feuerwehr zu einem Brand nach Kleingöpfritz, kam aber nicht zum Einsatz.
- 1996** Am 8. Juli richtete der Sturm im Gefolge eines Wettersturzes im Holzlußwald wieder große Schäden an. Von den Siedlungshäusern bis zum Forstweg hinunter wurde ein Streifen geworfen.
- 1996** Am 8. Juli abends wurde mit dem Abbruch des Wirtschaftsgebäudes der Schmiede (Scheune, Stall, Schweinestall, Schuppen) mit 11 freiwilligen Helfern begonnen. Am 11. Juli war der Platz bis auf die gemauerten Räume leer und gesäubert. Am 13. Juli wurden auch die Mauern umgelegt und der Platz geebnet.
- 1996** Am 16. Juli verstarb der Bauernpensionist Leopold Taufner aus Brunn Nr. 15 im 75. Lebensjahr
- 1996** Am 19. Juli begann eine Arbeitsgruppe von Nichtfeuerwehrmännern mit der Renovierung der Schmiede.
- 1996** Am 31. Juli kam Hr. Ing. Hammer von der Fa. Reißmüller zu einer unverbindlichen Beratung zwecks Feuerwehrhausbau. Es zeigte sich, dass jeder Berater andere Vorstellungen hat und die Entscheidung letztendlich bei der Feuerwehr und der Einwohnerschaft liegt.
- 1996** Am 16. September, nach einer vom neuen Kaplan Hermann Kremslehner in der Kapelle zelebrierten Hl. Messe, spendete dieser den Priminzsegen.
- 1996** Am 13. Oktober waren die Wahlen zum EU Parlament. In Brunn verloren sowohl ÖVP als auch SPÖ Stimmen zu Gunsten von FPÖ und GRÜNE.

Wahlberechtigt: 148
Gültige Stimmen 114

ÖVP	64
SPÖ	14
FPÖ	25
LIF	3
GRÜNE	4

- 1996** Um den 15. Oktober ließ die Gemeinde den Kinderspielplatz mit Bäumen und Sträuchern bepflanzen
- 1996** Am 20. Oktober kam abermals der große Regen. Nach viertägigen Regen stand auf allen Feldern und Wiesen das Wasser bei etwa 35 mm Regen. Südlich der Donau fielen hingegen 150 mm und das folgende Hochwasser forderte 11 Menschenleben.

- 1996** Die diesjährige Kartoffelernte war eine noch nie dagewesene Rekordernte. Es gab bei einzelnen Sorten Spitzenerträge bis an die 60000 kg/ha.
- 1996** Am 9. November fuhr die 16. Semperitrallie durch Brunn, diesmal bei frühlingshafter Witterung. Die FF. betrieb wieder 3 Versorgungsstände. Der gesamte Ortsraum war mit den Autos der Zuschauer verparkt. Schätzungsweise dürften es 5000 Zuschauer, 2000 im Ortsgebiet und 3000 bei der Dimlingbrücke, gewesen sein.
- 1996** Am 12. November wurde die FF. Brunn um 11.45 Uhr zu einem Brand nach Kleingöpfritz gerufen. Zwei Stall - Scheunentrakte eines Anwesens standen in Flammen. Die FF. Brunn half unter Lebensgefahr bei der Rettung der eingeschlossenen Rinder und bei der Versorgung derselben.
- 1996** Nach einem kühlen und regnerischen Sommer und einem total verregneten Herbst war der November bis zu 14. ein prächtiger Frühlingsmonat. Auf den Wiesen blühte der Löwenzahn. Am 14. Setzte schlagartig der Winter ein.
- 1996** Am 11. Dezember kam es in Brunn infolge Raureif zu einem 8 Stunden dauernden Stromausfall, da die Hochspannungsleitung beim Stadtholz durch stürzende Bäume zerstört war.
- 1996** Von 5. Bis 15. Dezember gab es wieder eine arge Raureifkatastrophe, welche mit 15 cm starken Raureifbelag ärger war als im Vorjahr. Das Innere der Wälder blieb Großteils von Bruchschäden verschont, jedoch die Waldränder nach Süden und Osten, sowie freistehende Bäume im Dorf wurden arg zerbrochen. Besonders Obstbäume, Eschen, Espen und Trauerweiden wurden zu Baumruinen.
- 1997** Vom 4. Bis 14 Jänner gab es wieder eine arge Raureifperiode, welche wieder Bruchschäden verursachte.
- 1997** Am 25. Jänner brach im Anwesen Lauter, Brunn 10 , im Schweinestall durch eine Wärmelampe ein Brand aus, welcher von der Feuerwehr Brunn unter Einsatz von schweren Atemschutz gelöscht wurde. Er blieb auf den Schweinestall beschränkt. 9 Schweine waren erstickt, darunter eine Zuchtsau mit 5 Ferkeln, eine schwerträchtige Zuchtsau und zwei Mastschweine.
- 1997** Am 10 Februar starb die Ordensschwester Cäcilia, geborene Maria Koller aus Brunn 2 im 74. Lebensjahr im Konvent der Dominikanerinnen in Wien.
- 1997** Am 11. Februar feierte das Ehepaar Franz und Maria Kainz aus Brunn 6 das Fest der goldenen Hochzeit.
- 1997** Am 15. Februar feierte das Ehepaar Leopold und Berta Koller aus Brunn 2 das Fest der goldenen Hochzeit.
- 1997** Am 23. Februar gab es im Dorfzentrum bereits die 11. Besprechung wegen des Feuerwehrhausbaues. Dabei wurde ein von der Fa. Reißmüller neu angefertigter Plan akzeptiert und endgültig angenommen.
- 1997** In diesem Winter wurde auf dem Dorfteich fleißig Eissport, wie Eisstockschießen, Eishockey und Schlittschuhlauf betrieben. Die Schmiede wurde Dabei als Aufwärmstation benützt. Häufig tummelten sich mehr als 60 Personen auf dem Eis

- 1997** Am 1. März wurde Dach und Dachstuhl des Schmiedewohnhauses abgetragen und am 6. März wurden mittels Bagger die Mauern umgelegt und in einen Schutthaufen verwandelt. Am 7. März wurde der Schutt abtransportiert und die Baustelle planiert.
- 1997** Am 18. März war die Baukommission für das neue Feuerwehrhaus.
- 1997** Am 28. März, Karfreitag richtete ein Sturm mit über 100 km/h in Brunn neben Dachsäden auch in den Wäldern, besonders im Holzlußwald wieder groß3 Schäden an.
- 1997** Am 1. April strahlte der schon lange sichtbare Komet „Hale-Bopp“ in seiner größten Helligkeit und stand morgens und abends wie ein Feuerzeichen am Himmel.
- 1997** Am 4. Und 11. April erfolgten Wintereinbrüche mit Schneesturm, welche wieder Wald- und Dachsäden verursachten. Am 11. April gab es abermals einen dreistündigen Stromausfall zu Fütterungszeit. Im Holzlußwald wurden ab der bisherigen Windwurffläche neuerlich breite Schneisen weiter gerissen.
- 1997** Am 20. April fiel neuerdings Schnee auf die Frühlingsblüten. Dies war der letzte dieses Winters, viele Ziersträucher und Nussbäume erfroren.
- 1997** Am 12 Mai begann der Bau des neuen Feuerwehrhauses mit dem Ausheben und betonieren der Grundmauern und dem Betonieren der Bodenplatte am 20. Mai. Es wurden 130 m³ Beton verarbeitet, davon für die Grundmauern 56 m³, für Sockel und Montagegrube 19 m³ und für die Bodenplatte 55 m³ Weiters waren 24 Lastwagenladungen Grobschotter (288 m³) und 3 Lastwagenladungen Feinschotter (36 m³) eingebracht und 49 Stück Eisenmatten verlegt worden.
- 1997** Am 24. Mai begann das Aufmauern der Außenmauern. Die Mauergleiche wurde am 19. Juni erreicht
- 1997** Am Morgen des 1. Juni trat strenger Morgenfrost bis -2° auf. Kartoffel, Mais und Gemüse sowie viele Blumen warten erfroren.
- 1997** Am 23. Juni wurde die Oberndorfer Fertigteildecke geliefert und auf den Mauern des Feuerwehrhauses verlegt.
- 1997** Am 11. Juli konnten die Bodestiege und die Deckenbegrenzungen betoniert werden, wobei 2 Mischwagen Fertigbeton verbraucht wurden.
- 1997** Am 15. Juli wurde mit dem Aufmauern der Übermauern und der Giebelmauern begonnen und bis 25. Juli die Gesimssteine aufgesetzt.
- 1997** Am 5. Juli begann der größte Regen seit Menschengedenken, welcher zu einer verheerenden Hochwasserflut südlich der Donau führte. Das Waldviertel blieb verschont, da etwa in der hiesigen Gegend „nur“ 50 mm Regen fielen, während in den Nö. Hochwassergebieten 300 mm und in Tschechien sogar 600 mm. In Niederösterreich entstand ein Schaden von 2 Milliarden Schilling. Nach dem Ablaufen der Flut setzten am 18. Juli wieder große Regenfälle ein und am 19. Juli begann eine neuerliche Sintflut, diesmal in Oberösterreich.

- 1997** Am 23. August beging Rosa Simon aus Brunn Nr. 39 Selbstmord durch erhängen, sie stand im 52. Lebensjahr
- 1997** Nach einer 6-wöchigen Erntepause begann am 8. September wieder der Weiterbau des Feuerwehrhauses, indem die Zimmerleute der Fa. Reißmüller mit dem Abbinden des Dachstuhles begannen. Am 9. Und 10. Wurde Dieser bereits auf den Rohbau aufgesetzt. In den folgenden Tagen wurden die vier Giebelmauern fertig gestellt.
- 1997** Am 15. September wurde mit der Aufmauerung der Schlauchturmmauern begonnen und am 20. September wurde die Dachgleiche erreicht.
- 1997** Am 22. September wurde von den Zimmerleuten das Dach der Schmiede in das neue dach eingebunden und am 23. September wurde auf dem Schlauchturm das Dach aufgesetzt und am darauf folgenden Tag bereits eingedeckt.
- 1997** Am 29. September wurde die Verschalung, Isolierung und Lattung des neuen Daches fertig gestellt.
- 1997** Am 2. Oktober wurde in einer Versammlung beschlossen, auch die Schmiede und den Keller von den alten Ziegeln zu befreien und neu einzudecken.
- 1997** Am 3. Oktober wurde die Vorderseite der Schmiede abgedeckt, neu verschalt isoliert und gelattet und am 6. Oktober wurde dasselbe auch auf der Rückseite gemacht.
- 1997** Am 9. Und 15. Oktober arbeiteten die Spengler am Anbringen der Dachrinnen und Einfassungen
- 1997** Am 11. Oktober wurde der Keller abgedeckt und der Rauchfang der Schmiede bis unters Dach abgetragen und neu aufgemauert.
- 1997** Am 18. Oktober wurde der Schmiederauchfang fertig gemauert und das Kellerdach fertig gelattet. Morgens war es bei -2° gefroren, so dass das Mauerwerk des Rauchfanges erst aufgetaut werden musste, um weiter mauern zu können.
- 1997** Am 19. Oktober lief eine Stunde lang der Verkehr der B5 durch Brunn, da diese wegen eines tödlichen Verkehrsunfalls oberhalb von Dimling gesperrt war.
- 1997** Am 24. Oktober verunglückte Norbert Körner, als er durch einen plötzlich abbrechenden Ast von einem Apfelbaum fiel und Brüche an beiden Beinen erlitt.
- 1997** Vom 27. Oktober bis 3. November wurde von der Fa. Reißmüller das Dach des Feuerwehrhauses eingedeckt, damit erscheint dieses im Rohbau fertig gestellt.
- 1997** Am 8. November fuhr die 17. Internat. Semperitrallie durch Brunn, wobei besonders beim 1. Durchgang sehr viele Besucher in Brunn waren und der Dorfraum von Nr. 25 bis Nr. 10 völlig verparkt war. Die Feuerwehr betrieb wieder ihre 3 Üblichen Versorgungsstände.
- 1997** Am 11. November wurde der Streitwiesenweg ausgeschoben und in den nächsten Tagen neu geschottert
- 1997** Am 22. November wurde die undicht gewordene und nur noch schwer zu reparierende Feuerwehrrille und zusammen mit alten Bauholz und Ästen verbrannt

- 1997** Am 28. November wurde von der Feuerwehr auf Ersuchen der Besitzerin die im Garten des Hauses Nr. 26 stehende Fichte gefällt, da sie schon vom Wind gehoben war und das neue Feuerwehrhaus bedrohte
- 1997** Am 5. Dezember kam es in der Mülldeponie in Waidhofen zu einer schweren Explosion durch Deponiegase beim Einschalten eines Lichtschalters im Verwaltungsgebäude, wobei der Deponiewart und Feuerwehrmann Johann Bartl aus Brunn Brandverletzungen erlitt. Am Gebäude entstand ein Schaden von etwa 400.000,- ATS
- 1997** Am 17. Dezember tobten heftige Stürme aus Südosten, welche in den Wäldern wieder große Schäden anrichteten. Viele Waldwege waren durch umgestürzte Bäume blockiert.
- 1997** Am 26. Dezember verstarb der Feuerwehrmann LM Josef Popp aus Brunn Nr. 25 im 71. Lebensjahr an einem Krebsleiden
- 1997** Am 27. Dezember wurden im neuen Feuerwehrhaus alle Fenster eingesetzt.
- 1998** Der Jänner war viel zu warm und ein Vorfrühlingsmonat. Während des Winters wurden im Feuerwehrhaus alle Trennwände errichtet. Schon im Februar (16.) blühten die Haselsträucher und Schneeglöckchen und die ersten Schmetterlinge flogen.
- 1998** Am 28. Februar wütete im Schwarzhof wieder ein großer Waldbrand, welcher von den Feuerwehren Brunn und Waidhofen gelöscht wurde. Dieser Brand dürfte schon am Vortag ausgebrochen sein und hatte unentdeckt gewütet. Auch ein Teil des erst 1986 abgebrannten Gemeindewaldes „Galinggraben“ wurde wieder in Mitleidenschaft gezogen. Es dürften etwa 1 ha Jungwald und eingezäunte Jungkultur sowie ½ ha Hochwald den Flamen zum Opfer gefallen sein. Bei den Löscharbeiten geriet am Ufer des Hardteiches das dürre Gras unterhalb der Pumpe der FF Brunn in Brand und an der neuen Pumpe Fox entstand ein Schaden von 25.000,- ATS
- 1998** Am 22. März waren Landtagswahlen. Die ÖVP verlor dabei 13,13% an Stimmen.
- | | |
|--------------------------|-----|
| Wahlberechtigt in Brunn: | 161 |
| Abgegebene Stimmen: | 130 |
| Ungültig: | 2 |
| ÖVP: | 80 |
| SPÖ: | 9 |
| FPÖ: | 25 |
| LIF: | 1 |
| Grüne: | 10 |
| LPW: | 1 |
| BGÖ: | 2 |
- 1998** Von 20. bis 27. März gab es in Brunn Bundesheermanöver, wobei in den verschiedenen Häusern Soldaten einquartiert waren.

1998 Am 19. April finden Bundespräsidentenwahlen statt

Wahlberechtigt in Brunn: 154
Abgegebene Stimmen: 135
Ungültige: 1

Dr. Thomas Klestil: 94
Mag. Gertraud Knoll 15
Dr. Heide Schmidt 12
Ing. Richard Lugner 8
Karl Novak 5

1998 Am 11. Mai Vor Beginn des Innenputzes wurde im Feuerwehrhaus eine Kapsel mit einer Urkunde mit der Baugeschichte, sowie alle derzeit geltenden Münzen und Kopien der Geldscheine, sowie einer Wochen- und Tageszeitung eingemauert.

1998 Am 14. Mai wütete im Radelbachwald am Gaisberg an der Grenze Kainrats – Buchbach ein großer Waldbrand. Es waren 14 Feuerwehren mit 114 Mann, Tankwagen, sowie 16 Traktoren mit Güllefässern im Einsatz. Es waren 680 Laufmeter Schläuche von Tankwagen und Güllefässern weg verlegt. 60.000 Liter Löschwasser wurden verspritzt. 3 -4 ha Wald von 9 Besitzern fielen dem Feuer zum Opfer.

1998 Am 15. Mai verstarb Frau Aloisia Draxler aus Brunn Nr. 19 im 89. Lebensjahr an einem Schlaganfall.

1998 Am 22 Mai wurde der Innenputz des Feuerwehrhauses abgeschlossen und im September wurden von freiwilligen Helfern die Fliesen verlegt.

1998 Am 25. September verstarb der Ehrenkommandant - Stellvertreter Franz Tröstel aus Brunn Nr. 21 im Alter von 74. Jahren im Garten seines Hauses an plötzlichem Herzversagen.

1998 am 8. Oktober verübte der im 52. Lebensjahr stehende Direktor der Sonderschule Groß Siegharts, Helmut Sowa aus Waidhofen Selbstmord durch erschießen in seinem in seinem Auto am Waldrand oberhalb des neuen Kerschnerteiches neben dem Jaudlingweg.

1998 Am 10. Oktober wurde die Garage des Feuerwehrhauses fertig gestellt und eingerichtet.

1998 Am 17. Oktober wurde die Sirene vom Alten auf den neuen Schlauchturm übertragen.

1998 Am 25. Oktober gab es nach langjähriger Pause wieder eine Treibjagd in Brunn. Es wurden jedoch nur 5 Hasen erlegt. Der Schüsseltrieb fand im neuen Feuerwehrhaus statt.

1998 Am 26. Oktober (Nationalfeiertag) wurde im neuen Feuerwehrhaus ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet und die Übersiedlung der Feuerwehr vom Alten ins neue Zeughaus gefeiert. Viele Gäste aus nah und fern konnten dabei bewirtet werden.

1998 Am 28. Oktober wurde die Funksirenensteuerung montiert und am 30. Oktober gab es bereits den ersten Alarm, der bei den Arbeiten ungewollt ausgelöst wurde.

- 1998** Am 1. November (Allerheiligen) tobte ein starker Sturm (um die 100 km/h), wobei auf dem Friedhof 5 Grabsteine umgeworfen wurden. Im Holzlußwäldern gab es wieder einen großen Windbruch.
- 1998** Am 7. November führte die Strecke der 18. Semperitralley durch Brunn. Wegen des Neubaus der Landesstrasse Richtung Buchbach durfte diese nicht befahren werden und so kam es zu dieser Streckenänderung. Die Rallyeautos kamen von Dimling, fuhren mit 120 – 140 km/h quer durchs Dorf an Kapelle und Feuerwehrhaus vorbei Richtung Kainrats. Dabei kam ein Wagen von der Strecke ab und krachte gegen die Kainzmarter und zerstörte diese komplett. Die Versorgungsstände der FF Brunn waren bei der Dimlingbrücke, im Dorfzentrum und unterhalb des Kainratsberges. Dort krachten auch mehrere Fahrzeuge in den Wald, darunter auch der Schauspieler und Kabarettist Roland Dürringer in einem Vorauswagen.
- 1999** Am 21. Februar wurde die FF Brunn zu einem Brand im Anwesen Hofstätter in Kaltenbach bei Vitis gerufen wobei auch der Schwere Atemschutz eingesetzt werden musste.
- 1999** Am 26. Februar begann im Dorfzentrum ein 16-stündiger „Erste – Hilfe“ Kurs an dem 25 Personen teilnahmen.
- 1999** Am 14. März hielt die FF Brunn die erste der sechs vorgeschriebenen Übungen ab. Im Kirchenhölzel wurde mittels Rauch ein Waldbrand simuliert. Aus Hydrant und Pumpe wurde gelöscht.
- 1999** Am 16. März wurde im Gemeinderat Nonndorf als Standort für das neue 4 Mio. Schilling teure Tankrüstfahrzeug festgelegt. Brunn hatte sich ebenfalls für die Stationierung beworben.
- 1999** Am 23. März kam bei einem Verkehrsunfall zwischen Götzweis und Kainrats das Ehepaar Heindl ums Leben. Sie waren die Besitzer des Hotels Eder in Waidhofen.
- 1999** im März wurden im neuen Feuerwehrhaus die WC Räume fertig verflies, die Bodenbeläge von der Fa. Müllner verlegt und von der Fa. Hartl alle Innentüren eingesetzt.
- 1999** Am 4. April eröffnet die Familie Biegl in Brunn 9 einen Mostheurigen welcher in der Folge außergewöhnlich guten Besuch verzeichnen konnte
- 1999** Am 10. April beteiligte sich die FF Brunn an den Löscharbeiten beim Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Windigsteig.
- 1999** Zwischen 27. April und 6. Mai wurde der Außenputz des Feuerwehrhauses angebracht.
- 1999** Zwischen 11. und 18. Mai wurden der Kainratsweg und der Dimlingweg mit einer neuen Asphaltdecke versehen und auch der Streifen vor dem Feuerwehrhaus asphaltiert.
- 1999** Am 16. Mai führte die FF Brunn in der Mülldeponie Alt – Waidhofen eine Atemschutzübung, erstmals mit den neuen Sicherheitshelmen, durch.

1999 Am 11. und 12. Juni nahm eine Wettkampfgruppe aus Brunn mit gutem Erfolg an den Bezirksfeuerwehrleistungsbewerben in Silber und Bronze teil. Der Verwaltungsmeister Johann Weichselbraun erhielt am Bezirksfeuerwehrtag in Groß Siegharts das 50 jährige Verdienstabzeichen.

1999 Am 13 Juni fanden die Wahlen für das EU Parlament statt Die Wahlbeteiligung betrug Österreichweit 49%, in Brunn betrug sie 68 %

Abgegebene gültige Stimmen: 102

ÖVP: 56
SPÖ: 15
FPÖ: 21
Grüne: 8
CSA 2

1999 Von 15. bis 17. Juni wurde auf das Feuerwehrhaus der gelbe Farbputz aufgetragen und am 21 Juni wurde der Sockel verputzt.

1999 Am 23. Juni kam es in Brunn zu einem Stromausfall, verursacht durch eine Maus im Verteilerkasten vor Haus Nr. 1 die einen Kurzschluss verursachte, worauf der Kasten in Brand geriet und erneuert werden musste.

1999 Am 26 Juli wurde wegen eine Unfalles auf der B5 der ganze Verkehr für eine Stunde über Brunn umgeleitet.

1999 Am 11. August fand die lange angekündigte und von vielen gefürchtete totale Sonnenfinsternis statt. In der Totalzone quer durch Österreich wurde es völlig dunkel in unserer Gegend wurde es nur düster, die Sonne war nur mehr eine ganz schmale Sichel.

1999 Am 3. Oktober fanden Nationalratswahlen statt.

Wahlberechtigte in Brunn: 159
Abgegebene gültige Stimmen: 138

ÖVP: 67 -4%
SPÖ: 20
FPÖ: 34
LIF: 5
Grüne 8
Nein 3
DU 1

1999 Am 5. November fand wieder die Semperitrallie im Raum Brunn statt. Diesmal wieder auf der altbewährten Streckenführung über die neue Buchbachstraße. Die FF Brunn betrieb diesmal wieder 4 Versorgungsstände.

1999 Am 14. November unternahmen die FF Brunn und die FF Alt-Waidhofen eine Ausflug zum Flughafen Schwechat und der dortigen Feuerwehr.

1999 -2000 Das Jahr 2000 wurde in aller Welt und auch bei uns mit großen Feiern, herrlichen Feuerwerken und viel Krachen Begrüßt. Die Allerorts gefürchteten Probleme bei Computersystemen durch den Jahrtausendwechsel blieben glücklicherweise aus.

2000 Am 21. Jänner kam es bei Sturmböen bis 120 km/h und heftigen Schneefall zu starken Schneeverwehungen und Verkehrsbehinderungen. Die Strasse nach Buchbach war im Bereich des Hauses Nr. 10 völlig verweht und dadurch unpassierbar

2000 Am 2. März verstarb in kleinen Radelbachwald beim Schneeglöckchensuchen der langjährige Volksschuldirektor und Bürgermeister von Pfaffenschlag Johann Köck im Alter von 86 Jahren an einem Herzinfarkt.

2000 Am 4. März veranstaltet die FF Brunn im Ort einen Faschingsumzug.

2000 Am 2. April finden Gemeinderatswahlen statt

	2000	1995
Wahlberechtigte in Brunn:	176	163
Abgegebene Stimmen:	137	130
Ungültig:	2	1
ÖVP:	76	77
UBL:	45	25
FPÖ:	12	11
SPÖ:	2	16

Als Gemeinderäte für die ÖVP wurden:

Gerhard Gamerith Brunn 87

Leopold Koller Brunn 17 gewählt.

Diese wurden auch zu Ortsbesorgen bestellt.

Für die UBL wurde Martin Danzinger Brunn NB gewählt.

2000 Am 7. April war wieder ein starkes Nordlicht zu beobachten.

2000 Am 9. April verstarb Frau Maria Taufner Brunn Nr. 15 im 79. Lebensjahr

2000 Am 20. April wurde der stärkste Baum des Ortsraumes, eine 100 jährige Linde beim Haus Nr. 1 gefällt. Sie hatte eine Höhe von 20 m und einen Kronendurchmesser von 17 m. Der Stammdurchmesser betrug 15 cm über dem Boden 1,50 m bei einem Umfang von 3,20 m. Ein Keimling dieses Baumes wurde als Dorflinde beim Feuerwehrhaus eingepflanzt.

2000 23. und 24. April: Die Diesjährigen Osterfeiertage waren die wärmsten seit Menschengedenken. Im größten Teil des Landes wurden Temperaturen zwischen 28 und 29°C gemessen. Die meisten Bäume standen bereits in Blüte.

2000 Am 29. April wurde vom Alten Feuerwehrhaus der Schlauchturm mittels Autokran abgehoben.

- 2000** Am 30. April Wurde in Brunn eine Unterabschnittsübung von den Feuerwehren Edelprinz, Buchbach, und Brunn im Beisein des Bürgermeister Johann Ramharter abgehalten.
- 2000** Am 10 Mai bei Tageslicht kam es in der Nähe zu einem Meteoritenabsturz, man sah eine Feuerkugel mit Schweif in geringer Höhe mit donnerartigem Grollen vorüberziehen.
- 2000** Am 3. Juni nahm eine Wettkampfgruppe der FF Brunn an den Abschnittsfeuerwehrwettkämpfen in Nonndorf teil
- 2000** Am 4. Juni am Feuerwehrfest in Nonndorf wurde das neue Rüstlöschfahrzeug gesegnet und in Dienst gestellt. Noch am selben Tag gegen Abend kam es zum Einsatz. Bei einem heftigen Gewitter entstand durch Blitzschlag im Dachgeschoß eines Wohnhauses in der Jasnizsiedlung ein Brand, wobei auch die FF Brunn zum Einsatz kam. Zuvor gab es auch einen Hochwassereinsatz im Haus des Gemeinderates Martin Danzinger Brunn NB.
- 2000** Am 27. Juni wurde mit der Verfliesung des Kühlraumes der letzte Raum des Feuerwehrhauses fertig gestellt. Damit galt der Bau im wesentlichen als fertig gestellt.
- 2000** Am 18. und 29. Juni traten Nachtfroste bis -2°C im nördlichen Waldviertel auf, nachdem es zuvor zwei Monate sehr heiß und trocken war. Neben Trockenschäden traten auch in Brunn kleinere Stellen mit Frostschäden auf.
- 2000** Am 4. Juli wurde das ganze nördliche Waldviertel entlang der Grenze und auch nördlich davon von einem verheerenden Hagelsturm verwüstet. Golfballgroße Hagelschloßen zerstörten Ernte und Dächer. Der Sturm verwüstete Wälder und verursachte Gebäudeschäden. In unserer Umgebung zog das Unwetter knapp vorbei. Es gab kaum Schäden, lediglich Gewitter Regen und Sturm waren zu verzeichnen.
- 2000** Am 11. Juli um 4:50 Uhr gab es in Österreich ein Erdbeben, dessen Epizentrum bei Ebreichsdorf im Bezirk Baden lag. Es gab zahlreiche Gebäudeschäden. In Brunn wurde es am stärksten entlang der Straße in der ersten Siedlungszeile bis zur Kapelle verspürt. Am ärgsten wurde das Haus Nr. 22 erschüttert. Es wackelte regelrecht und die aus dem Schlaf gerissenen Bewohner stürzten ins Freie, da sie einen Einsturz befürchteten. In der Kapelle traten über das gesamte Gewölbe mehrere Risse auf, sogar im Hauptgurt. Auch der schon vorher vorhandene Riss in der Südmauer erweiterte sich beträchtlich.
- 2000** Am 15. und 16. Juli waren die bisher größten Festtage für Brunn. Die FF Brunn feierte ihr 100 jähriges Bestandsjubiläum, verbunden mit der Weihe und Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses und Dorfzentrums. Aus diesem Grund wurde auch eine Festschrift herausgegeben. Am Samstag sorgte die Gruppe PARTY MIX für die Unterhaltung der Besucher des Festzelts. Weiters gab es eine Dachbodendisco Die Feldmesse am Sonntag im Festzelt auf dem Feuerwehrhof wurde von Pater Cyril Nwakamma, welcher auch die Segnung des neuen Hauses vornahm, zelebriert. Anschließend folgte der Festakt mit zahlreichen Festansprachen und Auszeichnungsüberreichungen. Ein Gedicht mit 36 Strophen über die Entstehung und Baugeschichte verfasst von VM Johann Weichselbraun schloss diesen ab. Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte die Trachtenkapelle Buchbach und der anschließende Frühschoppen wurde von den Trattnachtalern gestaltet. Ein Kindernachmittag schloss das bestens besuchte Fest ab. In einer Bar, einer Seidlbar, einer Weinkost, einer Kaffee und Mehlspeisbar wurden die Besucher an beiden Tagen bewirtet.

- 2000** Am 19. Juli brauste plötzlich aus Windstille und Heiterem Himmel eine heftige Windhose über das Dorf hinweg. Der Wirbelsturm schüttelte und drehte die Bäume des Dorfes wild durcheinander und zog dann durch ein Roggenfeld in den Hügelackerln eine Schneise der Verwüstung, indem alle Ähren abgerissen und alle Halme geknickt wurden.
- 2000** Von 21. bis 25. August wurden Feldwege saniert, darunter auch der Weg vom Letzten Siedlungshaus bis zu den Teilwiesen, welcher auch begradigt wurde.
- 2000** Der August war ein Schwammerlmonat wie es schon seit vielen Jahren keinen mehr gegeben hatte. Besonders die Steinpilze wuchsen in großen Mengen.
- 2000** Am 16. September zur Zeit des Sonnenunterganges kam ein „rotes“ Gewitter, welches eine schaurig schöne Atmosphäre erzeugte. Die ganze westliche Himmelshälfte erglühte feurig rot, während die östliche Hälfte kohlschwarz und mit hohem Regenbogen geziert war.
- 2000** Der Herbst brachte nach einer mäßigen Getreideernte eine Rekordkartoffelernte, in der Hektarerträge von 60 to. keine Seltenheit war. Weiters gab es viele Pilze und Nüsse. Im September gab es auch blühende Kastanienbäume.
- 2000** Am 8. Oktober gab es am Dorfteich ein von der FF Brunn veranstaltetes Preisfischen, welches sich guter Beteiligung freute.
- 2000** Am 4. November fuhr die 20. Semperitrallie durch Brunn, wobei die FF Brunn wieder vier Versorgungsstände betrieb. Der Zuschauerzustrom war gewaltig.
- 2000** Am 10. November nahmen 8 Mann der FF Brunn an einer Personensuchaktion in den Wäldern gegen Kainrats teil, die jedoch ohne Erfolg abgebrochen werden musste. Die vermisste Frau tauchte in der folgenden Nacht von selbst wieder auf.
- 2000** Der November war ein bis zu 10°C zu warmer Monat. Bis Mitte des Monats blühten noch Blumen. Auf den Wiesen die Primeln und in den Gärten die Primeln und Veilchen.
- 2000** Am 15. Dezember wurde an Stelle der 1984 von einem Unwetter zerstörten Scheidelmarter eine neue, von den Lehrlingen der Maurerberufsschule in Langenlois angefertigte, aufgestellt.
- 2000** Am 18. Dezember beendete ein Wintereinbruch eine ungewöhnlichen „Adventfrühling“. Gartenziersträucher, Löwenzahn, Primeln und Veilchen hatten zu blühen begonnen und sogar Pilze wurden noch gefunden.
- 2000** Am 29. Dezember wurde auf den Dorfanger die entlang des Teichdammes stehende Allee aus Trauerweiden, Silberpappeln und einer Silberpappel mit meterdicken Stämmen gefällt.
- 2000 – 2001** Der Beginn des neuen Jahrhunderts und des 3. Jahrtausends wurde wieder sehr lautstark und mit herrlichen Feuerwerken gefeiert.

2001 Am 12. Jänner wurde von der FF Brunn ein neues Kommando gewählt.

Kommandant: Gerald Bartl
Stellvertreter: Martin Danzinger
Verwalter: Fritz Wachter

Der bisherige Kommandant Leopold Kargl wurde nach 30 jähriger Dienstzeit zum Ehrenkommandant ernannt

2001 Am 17. Jänner wurde der letzte hohe Baum des Dorfes eine 25 m hohe und 1,50 m starke Pyramidenpappel, welche erst 31 Jahre alt war auf dem Teichdamm gefällt.

2001 Am 27. Jänner erhielt die FF Brunn auf dem Feuerwehrball in Kleingöpfritz als die mit 25 Mann mannschaftsstärkste Wehr den Ehrenpreis, ein handgeschnittes Wappen.

2001 Am 20. März wurde bei der Bushaltestelle für die Siedlung vor dem Haus Nr. 21 ein Wartehaus errichtet.

2001 Am 10. April wurde der Dorfteich zur Hälfte abgelassen und von einem Bagger die ausgerissenen Teichufer mit 8 Fuhren großer Steinblöcke saniert. Auch der Sportplatz wurde mit 5 Lastwagenladungen Erdmaterial eingeebnet.

2001 Ostern - Im Gegensatz zu den hochsommerlichen Ostern 2000 gab es diesmal die winterlichsten Ostern seit Jahren. Mit täglichem Schneefall bei +3°C und Nachtfrosten war es um bis zu 10° zu kalt für die Jahreszeit.

2001 Am 24. Mai fand in Brunn eine „Marterlweihe“ statt. Die von Martin Danzinger renovierte Pestsäule vor dem Haus Nr. 36 und das vom ländlichen Fortbildungswerk renovierte Armenseelenmarterl in den Dorfwiesen wurden von Stadtpfarrer Willibald Pichler gesegnet Für die zahlreichen Teilnehmer gab es anschließend eine Agape.

2001 Im Mai fand die Volkszählung statt.

Jahr	Einwohner in Brunn
2001	235
1991	197
1981	167
1971	130

Die Zahl der Wohnhäuser betrug 72, zwei waren im Bau

2001 Am 13. 14. und 15. Juli feierte die FF Brunn ihr 1. Teichfest im Feuerwehrhaus, Festzelt und der Tanzbühne auf dem Teich. Am Samstag sorgte die Gruppe Partymix für die Unterhaltung der zahlreich anwesenden Gäste. Am Sonntag wurde von Diakon Trinko ein Wortgottesdienst zelebriert und anschließend von den Böhmerwald Spitzbuam zum Frühschoppen aufgespielt. Der Besuch war gut.

- 2001** Im Juli wurde an der Kapelle eine von der Firma Mahringer hergestellte und von der Gemeinde finanzierte Kriegsopfer Gedenktafel angebracht. Auf dieser Gedenktafel sind 3 Gefallene des 1. Weltkrieges, 6 Gefallene des 2. Weltkrieges und 1 Opfer der Konzentrationslager, aus Brunn verewigt.
- 2001** Am 12. August verstarb der Altbürgermeister der ehemaligen Gemeinde Brunn, Hr. Franz Loidolt aus Brunn 12 im 85. Lebensjahr.
- 2001** Am 11. September erschütterte ein unglaublich brutaler Terroranschlag in Amerika die ganze Welt. Von 4 durch Terroristen entführten vollbesetzten Verkehrsflugzeugen wurden zwei in die Zwillingstürme des World Trade Center von New York gesteuert. Die beiden Türme konnten den Belastungen der Explosion und der Hitze des brennenden Kerosins nicht standhalten und stürzten ein. Das dritte Flugzeug wurde in das Pentagon, das amerikanische Verteidigungsministerium, in Washington gesteuert. Ein Teil des Gebäudes stürzte ein und brannte aus. Das vierte Flugzeug war wahrscheinlich für den Amtssitz des Präsidenten bestimmt, stürzte aber infolge eines Kampfes an Bord vorher ab. An diesen denkwürdigen Tag kamen über 3000 Menschen ums Leben.
- 2001** Am 29. September unternahm die FF Brunn einen Ausflug in die Wachau mit Donauschiffahrt.
- 2001** Der September war ein verregneter und kühler Monat und die Feldarbeiten waren schwierig und teilweise unmöglich. Der ganze Sommer war eher kühl.
- 2001** Am 26. Oktober nahm die FF Brunn an einer Großübung der Feuerwehren der Gemeinde Pfaffenschlag teil. Das Wasser wurde vom Steinbuckteich in Artolz auf den Haltberg gepumpt.
- 2001** Der Oktober ist ein Heißer und trockener Monat. Noch am 31. gab es im Land bis zu 26°C (in Brunn um 20°C), auch ein imposantes Nordlicht war wieder zu beobachten.
- 2001** Die Monate August, September und Oktober bescherten wieder einen reichlichen Schwammerlseggen. Die Steinpilze wuchsen überall in „rauen Mengen“, noch weit mehr als im Vorjahr.
- 2001** Am 10. Oktober fuhr die Waltviertelrallye (Früher Semperitrallye) durch Brunn. Die FF Brunn betrieb wieder 4 Versorgungsstände. Das Dorf wurde von den Bisher größten Zuschauermassen gestürmt.
- 2001** Am 7. Dezember verstarb Hr. Franz Kainz aus Brunn 6 im 88. Lebensjahr
- 2002** Ab 1. Jänner gilt der Euro als offizielles Zahlungsmittel in Österreich und löst damit den Schilling ab.
- 2002** Am 30. Jänner stand die ganze Gegend unter dem Eindruck eines schrecklichen Verkehrsunfalls. Ein Rettungswagen aus Litschau geriet bei den Steinbruckhäusern (Nähe Heidenreichstein) ins Schleudern und stürzte in den Teich neben der Straße. Drei Frauen die sich in Heck des Wagens befanden konnten nicht mehr rechtzeitig gerettet werden und ertranken.

- 2002** Der Jänner war überwiegend warm und der halbe Februar war frühlingshaft mit um die +15°C, in manchen landesteilen sogar bis +22° und sehr trocken. Zwei Wochen lang gab es nicht einmal Nachtfroste. Am 10. 12. 13. 19. und 21. Februar tobten Stürme mit bis zu 100 km/h.
- 2002** Am 9. Februar hielt die FF Brunn wieder ihren Faschingumzug im Dorf ab.
- 2002** der 28. Februar war der letzte Tag an dem mit Schillingen gezahlt werden konnte, ein Tag des Abschieds von einer geliebten Währung.
- 2002** Am 16. März hielten die 6 Feuerwehren der Gemeinde im Radelbachwald eine gemeinsame Waldbrandübung ab. Es waren 1 Kommandofahrzeug, 6 Kleinlöschfahrzeuge, 9 Traktoren mit Güllefässern und 73 Mann im Einsatz. 60000 Liter Wasser wurden vom Löschteich in Nonndorf in den Wald transportiert.
- 2002** Am 19. März kam ein großer Regen über Österreich. Von 19. – 22 fielen über 50 mm Regen pro m², danach ging dieser in Schneefall über der dann bis 25. anhielt. Dieser bremste das bereits beginnende Hochwasser in unserer Region. In anderen Landesteilen gab es dadurch Hochwasser.
- 2002** Am 1. April, Ostersonntag verstarb Ehrenkanonikus Monsignore Oberstudienrat Professor Franz Sallinger im 93. Lebensjahr, im 68. Jahr seines Priestertums. Er war Ehrenbürger der Gemeinde Waidhofen/Th – Land und nach langen Jahren als Stadtpfarrer in Waidhofen, Provisor der Pfarre Buchbach. Er war von 1938 bis 1974 Religionsprofessor am Gymnasium in Waidhofen. Nach seiner Pensionierung unterrichtete er noch weitere 5 Jahre. Von 1951 bis 1985 war er Stadtpfarrer von Waidhofen und von 1990 bis 2001 war er Provisor von Buchbach.
- 2002** Von 5 – 7. April hatte der Mostheurige Biegl in Brunn 9 erstmals in diesem Jahr geöffnet. Dieser hat sich seit seiner Eröffnung im Jahre 1999 viermal im Jahr an jeweils zwei Wochenenden zu einem bestens besuchten Heurigenbetrieb entwickelt, wo manchmal sogar die Sitzplätze zu wenig wurden.
- 2002** Am 21. April fand in Brunn eine Unterabschnittsübung der Feuerwehren Brunn, Buchbach und Edelprinz statt.
- 2002** Am 27. April wurde zwischen Brunn und Waidhofen bei Stadtteich, Stadtwald und Fa. Dittrich eine Katastrophenübung abgehalten, an welcher die Feuerwehren der Bezirke Waidhofen und Gmünd, sowie ein Schadstofffahrzeug aus Zwettl teilnahmen. Die Feuerwehr Brunn war am Stadtteich eingesetzt, von wo sie das Wasser auf die Berghöhe zu einem angenommenen Waldbrand pumpte. 306 Mann und 67 Fahrzeuge waren im Einsatz.
- 2002** Am 10. April begannen bereits die Bäume und Wiesenblumen zu blühen. Trotz des kühlen Aprils hatte die Vegetation einen Vorsprung von etwa 3 Wochen.
- 2002** Am 11. Mai nahm die Wettkampfgruppe der FF Brunn am Saugerkuppelbewerb in Klein Schönau teil und kehrte mit drei errungenen Pokalen heim.
- 2002** Am 12. Mai verstarb der Primarius in Ruhe des Waidhofener Krankenhauses Dr. Horst Gabler aus Brunn 49 im 70. Lebensjahr. Er hatte von 1970 bis 2000 am Krankenhaus Waidhofen gewirkt.

- 2002** Im Mai trat im Dorfteich Brunn ein rätselhaftes Fischsterben auf, dem nur etwa 50 teils große Karpfen, sonst aber keine Fische zum Opfer fielen.
- 2002** Am 21. Mai begann die Fa. Talkner aus Heidenreichstein mit den Vorarbeiten und am 23. Mai mit den Grabungsarbeiten für die Kanalisierung in der unteren Siedlungsstrasse.
- 2002** Am 26. Mai war die seit der Neueinführung im Jahr 1991 jährlich durchgeführte Dreifaltigkeitswallfahrt von Brunn nach Kloster CZ in Schwierigkeiten. Wegen Straßenbauarbeiten wurde der Bus in Grametten nicht über die Grenze gelassen und musste daher über den Grenzübergang in Fratres ausweichen, was eine Verspätung von einer Stunde zur Folge hatte
- 2002** Am 29. Mai streikten die Busfahrer und die Schulkinder hatten mangels Fahrgelegenheit schulfrei.
- 2002** Am 31. Mai begann das Waidhofener Volksfest erstmals in geänderter Form. Dauer nur mehr 3 statt 5 Tage und die Bewirtung der Festzeltgäste durch die FF Vestenpoppen. An Festmarsch zu Eröffnung nahmen 12 Mann der FF Brunn teil.
- 2002** Am Abschnittsfeuerwehrtag in Heinreichs war die FF Brunn wieder erfolgreich und errang einen Pokal.
- 2002** Am 8. und 9. Juni feierte die Feuerwehr Kainraths ihr 100 jähriges Bestandsjubiläum mit Spritzenweihe. An der Festmesse nahmen 9 Mann der FF Brunn teil. Der Jagdpächter Helmut Grötzer wurde mit der Florianiplakette geehrt und der begabte Holzschnitzer Franz Simon aus Götzweis überreichte der FF Kainraths, infolge eines Gelöbnisses in Schwerer Krankheit, eine geschnitzte Florianistatue.
- 2002** Am Bezirksfeuerwehrtag von 14 – 16. Juni konnte die FF Brunn keinen Pokal erreichen.
- 2002** Am 21. Juni machte die 1c der Volksschule Waidhofen einen Schulausflug zu FF Brunn. Die Kinder wurden von der Feuerwehr im Dorfzentrum mit Kuchen und Getränken bewirtet und anschließend mit dem Feuerwehrauto heimgebracht.
- 2002** In der zweiten Junihälfte herrschte eine ungewöhnliche Hitzewelle mit Temperaturen bis zu 35° C, in Brunn nur bis 30°
- 2002** 25. und 26. Juni streikten abermals die Postbusfahrer und die Schulkinder hatten schulfrei.
- 2002** Der Juni war sehr schwül und heiß gewesen. Überall in Österreich hatte es schwere Unwetter gegeben.
- 2002** Am 29. und 30. Juni nahm die Wettkampfgruppe Brunn an den Landesfeuerwehrleistungsbewerben mit noch gutem Erfolg teil.

- 2002** Von 12. bis 14. Juli hielt die FF Brunn ihr 2. Teichfest mit gutem Erfolg ab. Es gab eine Sautrogregatta, Tanz auf der Teichbühne und Nassbewerbe an denen die Feuerwehren aus Germanns, Buchbach, Nonndorf, Triglas, Kl. Gerharts, Kl. Schöna, Wienings Kl. Göpfritz, Edelprinz-Wiederfeld und Brunn teilnahmen. Das Fest verlief bei prächtiger Witterung, jedoch schon am nächsten Tag öffnete der Himmel seine Schleusen.
- 2002** Am 16. Juli tobte das heftigste Gewitter seit Jahren über Brunn
- 2002** Nach dem Teichfest wurde mit dem Grabungsarbeiten für die Kanalisation auch im Ortsgebiet begonnen, was erhebliche Verkehrsbehinderungen zur Folge hatte.
- 2002** In der zweiten Julihälfte war der Verkehr von Brunn nach Waidhofen stark behindert und zeitweise sogar unmöglich, da zwischen Haus Nr. 1 und der Einmündung in den Dorfgraben unterhalb der Ortschaft auch der Regenwasserkanal zusätzlich zum Fäkalkanal neu und größer verlegt wurde und zur selben Zeit auch der Kreisverkehr auf der Hoferkreuzung neu gebaut wurde.
- 2002** Im Juli wurden von der Weltraumbehörde durch Satteliten Beobachtung heftige Sonneneruptionen festgestellt. Es wurde befürchtet dass diese der Auslöser für ungewöhnliche Wettererscheinungen und Naturkatastrophen auf der Erde sein könnten.
- 2002** Am 6. und 7. August begann die große Flut über das Waldviertel hereinzubrechen. Diese entwickelte sich für manche Gebiete zu einer wahren Sintflut, wie sie noch kein lebender Mensch erlebt hatte. Für unsere Gegend wurde sie als Jahrhundertflut, für das westliche Waldviertel, das Mühlviertel sowie das Kamptal nahm sie die Ausmaße einer Jahrtausendflut an. Ohne Gewitter begannen Wassermassen vom Himmel zu stürzen, wie man sie sonst bei Wolkenbrüchen kennt, und entwickelten sich bei gleich bleibender Stärke zu Dauerregen. Wiesengraben wurden zu reißende Wildbächen, Bäche zu ausgedehnten Flüssen und Flüsse zu fast unüberschaubaren Strömen. Die Häuser der angrenzenden Orte waren bis halbe Fensterhöhe, manche sogar bis zum Dach überflutet. Viele wurden schwer beschädigt, zahlreiche sogar völlig zerstört. Das gesamte Kamptal lag von einem Berghang zu andern unter den Fluten. Wein und Obstgärten wurden niedergewalzt, Wohnungen standen bis unter die Decke unter Wasser, Strassen, Bahnlinien und Brücken wurden von den Fluten weggerissen.
- 2002** Am 8. August hörte der dreitägige Dauerregen auf und das Hochwasser ging auch stark zurück. Sofort begannen alle Betroffenen mit dem Reinigen der Häuser und dem Beheben der Schäden. Besonders arg betroffen waren Vestenpoppen, Wohlfahrts, Waidhofen Niedertal und Vestenötting, wo neben Vielen Häusern auch die Strassen überflutet und gesperrt waren.
- 2002** Am 11. August kehrte die Große Flut in verstärktem Ausmaß abermals zurück und stieg höher als noch knapp eine Woche zuvor. Über das noch vorhandene Tief schob sich von Osten ein neues, angekündigt von einen ungewöhnlichen Morgenrot und aktivierte das Bestehenden erneut. Der Regen begann stärker als zuvor vom Himmel zu stürzen. In Brunn vielen in der Nacht innerhalb einer Stunde 72 mm Niederschlag je m² und eine Flutwelle wälzte sich durch das Dorf. Keller und Garagen wurden vom Wasser überflutet, der Ortsraum und die Strassen Waren ein reißender Strom. Jede Straßenverbindung zu Außenwelt war unterbrochen.

Die Dorfstrasse war bis zum Kirchlußfeld ein reißender Wildbach, die Strasse nach Buchbach war vom Sarningbach überflutet, der Weg nach Kainraths war an der Kreuzung mit dem Jaudlingweg durch die Flut des kleinen Radelbaches blockiert und bis über die Brücke hinaus aufgerissen, ebenso der Weg in den Radelbachwald bei der Nigaling. Der Weg nach Dimlig war durch einen See zwischen Schwarzhof und den Feldern unterbrochen. Die Feuerwehr Brunn hatte Großeinsatz und musste an drei Stellen gleichzeitig sein. Der Damm des Dorfteiches drohte zu brechen, wozu auch die Feuerwehren von Matzes, Ulrichschlag und Edelprinz angefordert wurden um Wasser aus dem Teich abzupumpen. Sie konnten auch nur mit Schwierigkeiten durch die Fluten nach Brunn gelangen. Drei Pumpen mussten mehrere Stunden lang laufen um den Damm des Teiches zu entlasten. Besonders betroffen waren die Häuser Nr.3, Nr.9; Nr.15, Nr.19, Nr.22, Nr.26 und Nr.27. Einige Häuser der unteren Siedlungsstrasse waren völlig eingeschlossen. Mit Sandsäcken konnten die Häuser der ersten Siedlungszeile vor der Flut geschützt werden. Nach mehreren Stunden war die Flut dann abgelaufen, aber die Schäden, die zurückblieben waren gewaltig. Viele Feldwege und die Landesstrasse nach Waidhofen waren aufgerissen und voller Gräben. Die untere Siedlungszufahrtsstrasse war einige Meter tief eingerissen. Die Dorfwiesen unterhalb waren mit Geröll und Schotter bedeckt, in viele Felder waren tiefe Gräben gerissen und große Flächen waren vermurt.

- 2002** Von 11. bis 14. August regnet es fast ununterbrochen, bis 13. war es sogar intensiver Dauerregen. Am 14. ließ die Intensität dann immer mehr nach. In Brunn fielen von 7. bis 14. August 260 mm Regen je m², das ist fast die halbe Jahresniederschlagsmenge eines normalen Jahres. Im oberen westlichen Waldviertel und im Mühlviertel waren es gemessene 350 mm. Dabei ist zu bemerken, dass in vielen Fällen die Messgeräte überliefen und daher die tatsächlichen Niederschlagsmengen möglicherweise noch höher lagen. Das noch nicht geerntete Getreide war völlig nieder gebrochen, sah aus wie gehagelt und wuchs am Halm aus. Manche Kartoffelfelder standen bis über Dammhöhe unter Wasser.
- 2002** Am 12. August stieg die Thayaflut auf den höchsten Stand, nachdem in Grünau die Dämme von zwei Fischteichen gebrochen waren. Sie war damit um 40 bis 50 cm höher als am 8. August. Das Wasser reichte von der Kapelle in Vestenpoppen bis fast zum Glockenturm in Wohlfahrts und nahezu bis zu den Toren des Feuerwehrhauses. An der Ortstafel von Vestenpoppen reichte die Flut beim ersten Höchststand bis zur Schrift, bei der zweiten Flutwelle war die Tafel bis zur oberen Rohrumrahmung unter Wasser. Das Haus Altrichter in Wohlfahrts musste geräumt und die Rinder evakuiert werden. In Waidhofen stand die gesamte Badgasse bis auf Höhe des Geländers und die Thayaalände unter Wasser. Dieses reichte bis in die Ledergasse, wo noch Häuser evakuiert werden mussten. Im Hof der Gablermühle stand das Wasser brusthoch. Die Flut reichte bis über die Straßenkreuzung nach Altwaidhofen hinaus. In Altwaidhofen wurde die Fischhälterungsanlage der Fa. Kainz verwüstet und ein Angrenzendes Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen. Sämtliche Fische, die sich in der Anlage befanden, gingen verloren. In Vestenötting stand das Feuerwehrhaus bis über Sesselhöhe unter Wasser, sämtliches Inventar wurde vernichtet. Im Turnsaal der Volksschule in Waidhofen war ein Evakuierungslager eingerichtet worden, wo 22 Personen betreut wurden. In der Badgasse waren 15 Bewohner Evakuiert worden, ebenso die Besitzerin der Gablermühle.

- 2002** Am 13. August kam zum Dauerregen auch noch heftiger Sturm auf, welcher zahlreiche Wald- und Obstbäume entwurzelte. Das Hochwasser ging aber langsam zurück, Die Dauereinsätze der Feuerwehren gingen aber noch bis 15. weiter. Diese Flutkatastrophe stelle an alle Feuerwehren die härtesten Anforderungen seit ihrem Bestehen. Die Menschen waren bis zur Erschöpfung im Einsatz. So konnten die Mitglieder der FF Brunn ein gespendetes Mittagmahl erst um 2 Uhr Nachts konsumieren. Die FF Brunn hatte von 8. bis 15. August 34 Hochwassereinsätze zu absolvieren. Dabei waren 194 Mann 891,3 Stunden im Einsatz und 234 Pumpenstunden wurden geleistet. Die Einsatzorte waren: Brunn, Waidhofen, Windigsteig, Vitis Jaudling, und Götzweis. Es blieb kaum Zeit zum Essen und zum Schlafen. Die FF Waidhofen konnte unweit der Stoßmühle, unter Einsatz des eigenen Lebens, zwei Kindern in letzter Sekunde das Leben retten. Einer der Lebensretter war Christian Bartl aus Brunn, der Verwalter der FF Waidhofen. Die 125 Feuerwehren des Bezirkes leisteten während dieser Katastrophe 47334 freiwillige Einsatzstunden, welche, hätten sie bezahlt werden müssen, ca. 1400000 EUR gekostet hätten. In Ganz Niederösterreich evakuierten ca. 25000 Feuerwehrleute 10850 Personen. Österreichweit waren über 40000 Feuerwehrleute im Einsatz, wobei drei ums Leben kamen.
- 2002** Am 15. August erreichte der Jägerteich auf Grund der aus Brunn und Dimling zuströmenden Wassermassen einen noch nie gesehenen Höchststand, obwohl der Zapfen zur Gänze gezogen war. Er war um 30 cm pro Tag gestiegen, enthielt um 20% mehr Wasser üblich und war um ca. 10 ha größer als normal. Es fehlten nur mehr 70 cm zum Zapfenhaussteg. Der gesamte angrenzende Wald sowie die dahinter liegenden Wiesen standen teilweise mehr als Kniehoch unter Wasser. Wo vor kurzem noch Grummet getrocknet wurde tummelten sich nun tausende große Jägerteichkarpfen. Es dauerte über zwei Wochen bis der Teich wieder seine ursprüngliche Ausdehnung angenommen hatte. Der Stadtteich war nicht über die Strasse geflossen, der Überlauf hatte jedoch die gesamte darunter liegende Wiese überflutet. Die Fische wurden ausgeschwemmt und auf der Wiese von den Krähen vertilgt.
- 2002** Am 20. August musste Die FF Brunn zu einem Großbrand nach Kaltenbach ausrücken. Es wurden wiederum 36 Einsatzstunden von 10 Mann geleistet. Der Brand war eine Spätfolge des Hochwassers, da sich durchnässte Heuballen entzündeten und einen modernen landwirtschaftlichen Betrieb vernichteten. Dabei fanden 45 Rinder den Tod. 38 waren erstickt und verbrannt, 7 gerettete mussten notgeschlachtet werden. Es gab Bezirksalarm und 45 Feuerwehren mit 54 Fahrzeugen und 551 Mann waren im Einsatz. Das Wasser musste aus der Thaya in Vitis nach Kaltenbach gepumpt werden. Der Schaden betrug etwa 350000 EUR.
- 2002** Am 27. August musste die Kanalisierungsfirma am Kirchenlußberg nahe der Pestsäule die ersten einer ganzen Reihe von Sprengungen durchführen, da hier ein Felskopf die Kanalisierung behinderte.
- 2002** Am 30 August wurde von der Fa. Neuwirth der Radelbachweg, welcher besonders über den Noigenberg und im Bereich der Kainrathsberg Kreuzung vom Hochwasser schwer beschädigt wurde, eingeebnet und geschottert.
- 2002** Am 1. September verstarb Schwester Amabilis Johanna Pruckner aus Sarning, Franziskanerschwester, Organistin und Krankenschwester im Pflegeheim Leonding im 67. Lebensjahr. Sie war 1950 in diese Schwestengemeinschaft eingetreten.

- 2002** Am 10. September, beim Letzten Gewitter des Jahres ging über Dietmanns, Groß Siegharts und Waldreichs neuerlich ein verheerendes Unwetter mit Hagel nieder. Die FF Brunn wurde angefordert und stand mit 5 Mann einige Stunden im Hochwassereinsatz.
- 2002** Am 13. September wurde die fertiggestellte Kläranlage von Wiederfeld und Edelprinz ihrer Bestimmung übergeben. An diesem Tag waren auch schon die ersten Nachtfröste aufgetreten. Am 24 September fand im Westen Österreichs der erste Wintereinbruch dieses Jahres statt.
- 2002** Anfang Oktober wurde das ehemalige Kühlhaus und Spätere Versammlungsraum der Feuerwehr an die Besitzer der ehemaligen Schule Fam. Stadler übertragen. Im Tausch dafür erhielt die Gemeinde den ehemaligen Schulgarten um die Kapelle, welcher seinerzeit mit der Schule verkauft worden war. Dadurch wurde es möglich, den Kanal zu den Häusern Nr. 22 und Nr. 26 sowie zum Feuerwehrhaus auf diesem Grundstück zu verlegen.
- 2002** Am 27. und 28 Oktober tobten heftige Stürme mit Geschwindigkeiten von bis zu 120 km/h. Diese waren Ausläufer des Todesorkans „Jeanette“ welcher in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz 27 Menschenleben forderte. Es gab wieder Dach und Waldschäden.
- 2002** Am 5. November ging Die Kanalisierung in Brunn mit der Verlegung des Kanals zu den Häusern Nr. 14 und Nr.15 zu Ende. Nur noch an der Erdverlegung der Strom und Telefonkabel wurde noch weitergearbeitet.
- 2002** Am 9. November fuhr wieder die Waldviertelrallye durch Brunn. Durch den Ausfall der Semperit als Sponsor wurde die Rallye von Semperitrallye in Waldviertelrallye umbenannt die Rallye wurde über die übliche Strecke geführt und benützte Kainratsweg, Steinbergweg, Obenausweg, Streitlußweg, Lauterberg, Buchbachstrasse, Alter Weg, Dimlingweg, Pointweg, und Sarningweg zu Buchbachstrasse und nach Buchbach. Nur wurde diesmal in Umgekehrter Richtung gefahren, so dass bei der Fa. Bittner das Ziel und nicht der Start war. Dabei wurde am östlichen Ortseingang von Buchbach das Kreuz unter den 4 Linden umgefahren. Die Feuerwehr betrieb wieder 4 Verkaufsstände und machte gute Umsätze obwohl diesmal bedeutend weniger Zuschauer waren als sonst immer. Es war eine wahre Dreckrallye da die Wiesen und Felder sehr nass und zum teil auch noch überflutet waren. Die Feuerwehr hatte zu tun, hängen gebliebene Zuschauerfahrzeuge wieder flott zu machen. Auch die Dorfstrasse war voller Schlaglöcher und Pfützen. Die angerichteten Flurschäden waren enorm. Es war für die nächsten Jahre die letzte Rallye in Brunn.
- 2002** Am 15. November wurde es plötzlich ungewöhnlich warm. Bei uns wurden Temperaturen bis zu 15° C gemessen. In Waihofen / Ybbs stieg das Thermometer sogar bis auf 25° C. Über ganz Österreich brauste ein Föhnsturm mit Geschwindigkeiten bis zu 200 km/h hinweg. Wälder wurden hektarweise umgelegt und Dächer abgetragen. Es regnete Wüstensand aus der Sahara. Unsere Gegend blieb von diesem Unwetter verschont. Es gab nur starken warmen trockenen Wind, der die Felder abtrocknete, so dass die Bauern ihre Ernte und Feldarbeiten beenden konnten.
- 2002** Am 18. und 19. November wurde die durch die Kanalisation schwer in Mitleidenschaft gezogene Dorfstrasse saniert und mit einer provisorischen Asphaltdecke versehen.

- 2002** Am 23. November fand im Krankenhaus Waidhofen eine sehr Wirklichkeitsnahe Brandübung statt an der auch die FF Brunn teilnahm.
- 2002** Am 24. November wurde die Nationalratswahl abgehalten: Das Wergebnis von Brunn
- | | |
|-------|-----|
| ÖVP | 103 |
| SPÖ | 15 |
| FPÖ | 17 |
| Grüne | 14 |
| LIF | 2 |
- 2002** Am 24. November fand die Treibjagd statt, wobei von 12 Schützen und 9 Treibern 5 Hasen, 3 Fasane und ein Marder erlegt wurden.
- 2002** Am 29. November fand im Dorfzentrum die Gleichenfeier für die Ortskanalisation Statt. Diese war in das nasseste Jahr seit über hundert Jahren gefallen. Auch die Kanalisierung im Jahr 1965 war in ein sehr nasses Jahr gefallen. Der Mischwasserkanal von damals hat nun die Funktion eines Regenwasserkanals.
- 2002** Am 26. und 27. Dezember trat starker Raureif mit Auflagen bis zu 10 cm auf, welcher zu Baumbrüchen führte.
- 2002** Am 29. Dezember begann Tauwetter mit Regen und Schneeschmelze, was erneut zu Thayahochwasser führte.
- 2003** Am 2. und 3. Jänner gab es wieder Orkan mit Windstärken bis zu 120 km/h, was zu großen Dachschäden in Brunn führte.
- 2003** Am 23. Jänner fand die letzte Versammlung der schon vor Jahren aufgelösten Kühlgemeinschaft Brunn statt, um die Besitzverhältnisse des Kühlhauses zu klären. Es wurde protokollarisch festgehalten, dass das Kühlhaus, bei der Auflösung der Gemeinschaft, der Gemeinde für die Feuerwehr übergeben wurde. Damit stand auch der grundbücherlichen Übertragung desselben an den neuen Besitzer Stadler nichts mehr im Wege.
- 2003** Am 1. März, Faschingssamstag betrieb die FF Brunn diesmal an Stelle eines Faschingsumzuges ein Faschingsstandl auf dem Parkplatz beim Teich vor Haus Nr. 22. Da das Wetter schön und Frühlingshaft war, ging das Geschäft gut und die aufgestellten Sitzgarnituren waren meist von einheimischen und auswärtigen Besuchern besetzt. Von vorbeifahrenden Autofahrern wurde Maut eingehoben und sogar ein Wagen voller Faschingnarren aus Klein Göpfritz war anwesend.
- 2003** seit Mitte März gibt es in Brunn eine Straußenfarm welche von Scheidl Johann betrieben wird. In der Folge entwickelt sich diese als Anziehungspunkt für auswärtige Besucher und Schulklassen.
- 2003** Am 26. März wurden die 2 Lebensretter von der FF Waidhofen, die bei der Hochwasserkatastrophe zwei Kindern das Leben gerettet haben (Einer Davon war Christian Bartl aus Brunn) durch den Bezirkshauptmann geehrt.

2003 Am 30. März finden die Landtagswahlen statt Das Ergebnis in Brunn

ÖVP	84
SPÖ	13
FPÖ	16
Grüne	8

2003 Am 2. April verübte der im 83 Lebensjahr stehende Johann Simon aus dem Ziegeofenhaus, wegen Schwerer Krankheit, Selbstmord durch erschießen.

2003 Am 5. April gab es völlig überraschend einen heftigen Wintereinbruch mit Sturm bis zu 110 km/h Frost bis zu -7°C und Schneesturm. In den Wäldern gab es wieder Schäden.

2003 Am 8. April wurde mittels Bagger der betonierte Maibaumschacht vom nunmehr privaten ehemaligen Kühlhaus in den Hof des Feuerwehrhauses übertragen. Die Laderampe neben dem Waaghaus wurde geschliffen und so der Dorfplatz vergrößert. Ebenso wurde die Gasse bei Haus Nr. 22 zum Schulgarten hin verbreitert. Auch wurden alle Strom und Telefonmasten sowie Mauer und Dachständer nach der Verkabelung entfernt und so das Ortsbild verschönert.

2003 Am 23. April wurde der Hardweg und der Streitlußweg mit einer neuen Asphaltdecke versehen da die alte schon schadhaft war.

2003 Am 26. April brach im Anwesen des Schihüttenwirtes Polt in Ulrichschlag ein Großbrand aus, welchem das ganze Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel. Die FF Brunn erschien als 3. Wehr am Unglücksort ein und war mehrere Stunden im Einsatz. Insgesamt waren 21 Feuerwehren mit 241 Mann im Einsatz. Von Bauern aus Götzles wurde laufend Wasser zur Brandstelle gebracht. Neben landwirtschaftlichen Maschinen verbrannten auch zwei Traktoren. Der Schaden belief sich auf ca. 100000 EUR.

2003 Der April hatte mit tiefstem Winter begonnen und endete mit dem Hochsommer mit Temperaturen bis zu 25°, in Manchen Landesteilen sogar 30°

2003 Am 16. Mai begann der Völlige Neubau der Ortsdurchfahrt. Die Strasse war während der Bauarbeiten die meiste Zeit für den Durchzugsverkehr gesperrt. Teilweise verlief der Verkehr über den alten Weg, teilweise musste großräumig ausgewichen werden.

2003 Am 19 Mai wurde damit begonnen, beim Lauterberg die Strasse bis zu 1 m tief auszuheben. Das Aushubmaterial wurde abtransportiert und die Strasse mit neuem Schotter aufgefüllt, was zu reichlich Baustellenlärm und Lastwagenverkehr im Ort führten.

2003 Am 31.Mai konnte bei Sonnenaufgang eine einmalig schöne Sonnenfinsternis beobachtet werden. Die Sonne ging als schmale Sichel auf. Weiters nahm die Wettkampfgruppe Brunn an den Abschnittsleistungsbewerben in Nieder Edlitz und konnte in Silber den 5. Platz erringen.

- 2003** Am 11. Juni erreichte die tropische Hitze in Österreich bereits Werte bis zu 37°C, der höchste Wert, seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1775. Die Felder und Wiesen verdorrten zunehmend.
- 2003** Am 13 und 14 Juni wurde die Hitze von einer Unwetterserie unterbrochen, welche sich besonders im Bereich Zwettl – Krems ausbreitete.
- 2003** Von 13 – 15 Juni feierte die FF Hollenbach ihr 125 jähriges Bestandsjubiläum mit Bezirksleistungsbewerben an welchen auch die Wettkampfgruppe Brunn mit weniger Erfolg teilnahm.
- 2003** Am 22 Juni erlitt der 26 jährige Mario Wimmer aus Vestenpoppen einen tragischen Arbeitsunfall. Er war als Mähdrescherfahrer des Lohndruschunternehmens Biegl mit Drescharbeiten in Frauenkirchen (Burgenland) beschäftigt. Als er eine Verstopfung beheben wollte geriet er mit dem Oberarm in die Förderschnecke der laufenden Maschine und wurde eingeklemmt und schwer verletzt. Ein benachbarter Drescherfahrer konnte die Maschine abstellen und die Feuerwehr hatte eine Stunde zu tun ihm zu befreien.
- 2003** Am 23 Juni wurde von der Gemeinde die Gasse zwischen Haus Nr.14 und Nr. 15 asphaltiert.
- 2003** Am 25 Juni starben bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Kreuzung B5 Hollenbach das Lehrerehepaar Illetschko aus Raabs und der Betreiber des Fischerstüberls in Waidhofen. Das Ehepaar wurde beim Übersetzen der B5 vom PKW des Betreibers des Fischerstüberls gerammt. Die Trümmer der Autos waren in einem Umkreis von 100 m verstreut.
- 2003** Am 3. Juli hatte die FF Brunn erneut einen Hochwassereinsatz zu absolvieren. Bei einem kurzen aber heftigen Gewitter regnet es in knapp einer viertel Stunde 15 mm. Das Wasser strömte von der Gasse in die etwa 1m tief ausgehobene Straßenbaustelle und musste ausgepumpt werden, damit die Bauarbeiten weitergehen konnten.
- 2003** Am 11. Juli forderte bei Kainraths auf der B36 beim Buswartehaus ein tragischer Verkehrsunfall einen Toten. Ein 31 jähriger aus Ruders, der noch an Vortag beim Straßenbau in Brunn beschäftigt gewesen war, stieß infolge Sekundenschlafes gegen eine betonierte Feldzufahrt. Der Wagen begann zu brennen und der Fahrer verbrannte bei lebendigem Leib und vollem Bewusstsein. Seine Schreie hörte man bis Kainraths. Er konnte noch lebend aus dem Feuer gezogen werden, verstarb aber am nächsten Tag. Er hatte während des Tages im Straßenbau und nachts als Aushilfskellner gearbeitet. Denn brennenden VW Golf löschten die Feuerwehren aus Waidhofen, Kainraths und Nonndorf mit 36 Mann. Ein übergreifen des Feuers auf die benachbarten Felder konnte verhindert werden.

- 2003** Am 17. Juli, dem Tag vor dem Teichfest ging über Brunn ein heftiger Wolkenbruch nieder, wobei es in knapp einer dreiviertel Stunde 50mm regnete. Die Schotterdecke der neu errichteten Strasse lag noch ca. 20 cm tiefer als die Regeneinläufe und daher war die Strasse binnen kürzester Zeit ein reißender Strom durchs ganze Dorf. Die Sirene rief die Feuerwehr zum Einsatz. Die Garage des Hauses Nr.3 stand einen halben Meter unter Wasser. Während des Auspumpens kam über Funk die Anforderung zu einem Brandeinsatz nach Kleinzwettl, wo ein Blitz ein landwirtschaftliches Anwesen in Brand gesetzt hatte. Der Atemschutztrupp wurde eingesetzt und konnte mithelfen, 27 Rinder aus dem brennenden Stall zu retten. 9 davon mussten infolge Brandverletzungen notgeschlachtet werden. Es waren 11 Feuerwehren mit 20 Fahrzeugen und 165 Mann im Einsatz. Das Festzelt im Feuerwehrhof wurde ebenfalls unter Wasser gesetzt.
- 2003** Von 18. bis 20. Juli fand das 3. Teichfest der FF Brunn statt. Es begann am Freitag mit dem Sautrogrennen auf dem Teich. Am Abend gab es ein Fleischknödelessen und Tanz auf der Teichbühne mit dem „Duo Melody“. Am Samstag gab es eine Brandlöschvorführung der Fa. Minimax und Tanz auf der Teichbühne mit „The Father Family.“ Die Feldmesse am Sonntag wurde von Diakon Trinko zelebriert. Beim anschließenden Frühschoppen spielten die „Orig. Böhmerwald Spitzbuam“ auf. An den Nassbewerben am Nachmittag nahmen 11 Feuerwehrgruppen - Waidhofen, Altwaidhofen, Buchbach, Edelprinz – Wiederfeld, Klein Göpfritz, Grafenschlag, Germanns, Wienings, Kleinschönau, Waldreichs und Haselbach – teil. Sieger wurde die FF Altwaidhofen. Weiters gab es eine Tombola, einen Kindernachmittag, Hoizbodendisco, Bar, Weinkost, Seidlbar und Kaffee – Kuchenbar.
- 2003** Die Monate Juni und Juli waren extrem heiß und trocken. Die Bauern hatten mitten im Sommer kein Grünfutter mehr. Die Heuernte war sehr mager, die Wiesen vertrocknet, auch die frühe Getreideernte brachte mit Ausnahme vom Roggen nur mäßigen Ertrag. Die Bäche waren ausgetrocknet und die Flüsse führten sehr wenig Wasser. Es gab ungewöhnlich viele Schmetterlinge, aber auch viel Ungeziefer, Fliegen Wespen und besonders viele Borkenkäfer, dagegen keine Pilze. Der August begann sogar in unserer Gegend mit täglich mehr als 30°C. Diese afrikanische Hitze erstreckte sich über den Großteil Europas. Sogar der Rhein war fast ausgetrocknet. Gewitter und regen brachten kaum Linderung.
- 2003** Am 11. August verstarb der Stadtpfarrer KR Willibald Pichler nach jahrelanger Blutkrankheit im 59. Lebensjahr und im 32. Jahr seines Priestertums. Er war seit 1. September 1985 in Waidhofen und wäre mit 1. September 2003 krankheitsbedingt in Pension gegangen. Der Nachfolger des in Waidhofen sehr beliebten Pfarrers wurde Mag. Josef Rennhofer.
- 2003** Am 12. August wurde die neu gebaute Strasse durch Brunn für den allgemeinen Durchzugsverkehr freigegeben, nachdem sie kurz zuvor mit einer Recyclingasphalt Decke versehen worden war. Weiter gearbeitet wurde noch an der Wasserrinnenpflasterung entlang der Kirchenfußböschung. Damit endete eine lange zeit von Verkehrsbehinderungen.
- 2003** Am 13. August war der heißeste Tag dieses Afrikasommers. In Brunn betrug die Schattentemperatur 34,5°C. An manchen Stellen Österreichs wurden Temperaturen zwischen 38° und 39°C gemeldet. Der ausgedörrte Boden war hart wie Stein. Erst am 18. August brachte eine Gewitterfront 16 mm Niederschlag, welcher aber die Dürre nur wenig milderte, da das meiste Wasser oberflächlich abfloss. Der Donaupegel bei Hainburg betrug nur noch 128 cm.

- 2003** Am 23. August fanden in Waidhofen die Bezirksleistungsbewerbe und von 29. bis 30. August die Landeswasserwehr – Leistungsbewerbe statt, wobei 1260 Bewerber teilnahmen. Im Feuerwehrhaus Brunn waren Teilnehmer aus Tulln einquartiert. Unter den drei Bestplatzierten im Bewerb Zillen Gold war Rudolf Flicker jun. Von der FF Vestenpoppen – Wohlfahrts.
- 2003** Am 29. August war der letzte glühend heiße Tag dieses tropischen Sommers mit über 30°C. Nachfolgender Regen linderte nun auch die Dürre. Nach der mehr als mageren Heuernte war nun auch der zweite Schnitt so gering ausgefallen, dass er kaum den Arbeitsaufwand lohnte.
- 2003** Am 13. September wurde auf der Dorfstrasse mit dem Aufbringen der Asphaltdecke begonnen. Dies wurde vom Regen unterbrochen, so dass erst am 15. September weitergemacht und abgeschlossen werden konnte.
- 2003** Am 16. September wurde von der Firma Mahringer aus Waidhofen die Pestsäule an der Siedlungszufahrtsstrasse um etwa 2 Meter Richtung Waidhofen und etwas von der Strasse zurück versetzt, damit sie die Verkehrssicht weniger behindert. Bei dieser Gelegenheit wurde sie auch an das nun tiefere Straßenniveau angepasst. Durch den Straßenbau wurde der Rest des ehemaligen Hügels abgetragen, damit zukünftige Hochwasser aus dem Ortsraum über die Strasse abfließen können.
- 2003** Am 22. September wurden die Bankette in Dorf aufgefüllt und hergestellt, womit der Straßenbau als abgeschlossen galt.
- 2003** Am 5. und 6. Oktober regnete es nahezu 60 mm und in nur zwei Tagen war aus der Dürre eine große Nässe geworden, so dass die Felder unbefahrbar waren.
- 2003** Am 23. Oktober erfolgte ein Wintereinbruch mit Schnee sogar in den tiefen Lagen des Wiener Beckens und mit Frost auch tagsüber. Die Gewässer hatten eine geschlossene Eisdecke. Dieser Frühwinter dauerte bis 31. Oktober.
- 2003** Am 29. Oktober raste der heftigste Sonnensturm seit 1973 und der drittstärkste je beobachtete auf die Erde zu. Dadurch kam es am 30. Oktober zu einem unheimlichen, starken Nordlicht. Der nördliche Himmel war zeitweise feurig rot oder spielte in allen Farben zwischen weiß und grün, überwiegend aber rot. Gegen Mitternacht überspannte kurzzeitig ein riesiger grüner Bogen, ähnlich einem Regenbogen, den gesamten nördlichen Himmel.
- 2003** Am 8. November fand in Waidhofen eine Großübung der Feuerwehren statt, an der auch die FF Brunn teilnahm. Übungsannahme war ein Brand des Kirchendaches. Der Erste Löschangriff wurde mit Tanklöschfahrzeugen und der Drehleiter durchgeführt. Innerhalb von 10 Minuten war auch das Wasser aus der Thaya über 2 Steigleitungen am „Brandobjekt“. An dieser Übung nahmen 16 Wehren mit 21 Fahrzeugen und 121 Mann teil.
- 2003** Am 20. wurde die Erde wieder von einem Sonnensturm getroffen, was wieder zu Nordlicht Erscheinungen führte.

- 2003** Am 24. November unternahm Michael Steinböck bei einer Ortsversammlung, in Anwesenheit von Bürgermeister Ramharter und einer Referentin des Landes, den Versuch der Gründung eines Dorferneuerungsvereines. Der Bürgermeister zeigte sich über dieses Vorhaben sehr erfreut, da es der erste Verein dieser Art in der Gemeinde gewesen wäre. Die etwa 30 anwesenden Ortsbewohner zeigten jedoch kein besonderes Interesse an diesem Vorhaben.
- 2003** Am 13. Dezember hielt die Jagdgesellschaft die alljährliche Treibjagd mit 13 Schützen und 8 Treibern ab. Die Strecke betrug 7 Hasen, 7 Fasane und 1 Eichelhäher.
- 2003** Am 15. Dezember gab es um 5 Uhr morgens ein Gewitter mit Schneesturm und Temperatursturz.
- 2004** Am 2. Jänner verstarb die Bauernpensionistin Maria Dangl aus Brunn Nr.5 im 80. Lebensjahr nach langem Leiden.
- 2004** Am 5. Jänner fielen 35 cm Schnee, am 7. Jänner 10 cm und am 9. weitere 10 cm, so dass innerhalb von 5 Tagen mehr als ein halber Meter Schnee fiel. Es gab aber keinerlei Verkehrsbehinderungen.
- 2004** Nachdem es am 31. Jänner noch -12°C gegeben hatte, stieg das Thermometer am 5. Februar auf +15°C. Durch die dadurch ausgelöste rapide Schneeschmelze gab es auf der Thaya wieder Eisstöße und Hochwasser. Besonders betroffen war wieder Vestenpoppen. Am 8. Februar schneite es jedoch wieder heftig.
- 2004** Am 18. Februar feierte Otto Habison, aus Wohlfahrts, seinen 100. Geburtstag.
- 2004** Am 21. Februar, Faschingssamstag betrieb Die FF Brunn wieder ein Faschingsstandl am Parkplatz vor dem Teich. Infolge unfreundlicher, windiger Witterung war es aber nicht sehr gut besucht.
- 2004** Am 21. Februar tobten von Süden her Stürme mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h. Diese brachten wieder Wüstensand aus der Sahara nach Österreich, welcher im Westen den Himmel rot und gelb färbte. Auch in Brunn sah man vom Faschingsstandl aus, wie sich der Himmel mit einer auffallend gelben Wand überzog.
- 2004** Am 23. März kehrte nach zwei herrlichen Frühlingswochen der Winter zurück. Besonders am Sieghartser Bergrücken fiel ein halber Meter nasser Schnee, was zu verheerenden Baumbrüchen führte. Viele Strassen waren durch umgedrückte Bäume blockiert. In Tieferen Lagen war der Niederschlag längere Zeit in Form von Regen gefallen, so dass die Schneehöhe in Brunn nur ca. 20 cm betrug und die Waldschäden dadurch geringer ausfielen.
- 2004** Am 17. April fand eine Begehung des Kapellenplatzes (ehemaliger Schulgarten) statt um dessen zukünftige Gestaltung zu beraten. Obwohl nicht viele Ortsbewohner dazu erschienen waren, wurde beschlossen, an der Vorderseite der Kapelle, neben der Einganstür eine Kriegergedenktafel anzubringen und entlang der Mauern einen Kiesstreifen anzubringen, der von Raseneinfasssteinen begrenzt wird.

2004 Am 18. April gab es im Feuerwehrhaus Brunn eine Bezirksveranstaltung, einen Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes, an welchem mehr als 30 Jugendliche und mehrere Bewerber des Bezirkskommandos teilnahmen. Abschließend gab es eine Jause und Auszeichnungen für die jugendlichen Teilnehmer. Beim Dorfteich wurde von der FF Waidhofen eine sehr realistische Personenbergung aus einem verunglückten PKW, sowie das Löschen eines in Vollbrand stehenden Autos vorgeführt.

2004 Am 25. April wurde die Bundespräsidentenwahl durchgeführt.

Dr. Benita Ferrero Waldner	77 Stimmen
Dr. Heinz Fischer	50 Stimmen

Sieger wurde Dr. Heinz Fischer

2004 Am 15. Mai begann die Sanierung des Kapellenplatzes. Reinhard Fida entfernte mit einem Kleinbagger zwei große Thujen und einige weitere Sträucher. Anschließend wurde der Gund für den Kiesstreifen entlang der Kapellenmauern ausgehoben.

2004 Am 22. Mai wurden von freiwilligen Helfern bei der Kapelle die Raseneinfasssteine in Beton gesetzt.

2004 Am 24. Mai verstarb nach längerem Leiden und Hilflosigkeit der Bauernpensionist Karl Draxler aus Brunn Nr. 20 im 87. Lebensjahr.

2004 Am 30. Mai kam es in der Kurve vor Haus Nr. 1 zu einem Verkehrsunfall. Ein junger Bursche aus Nieder Edlitz wurde mit einem neuen, von Biegl Stefan geborgten Moped aus der Kurve getragen und streifte den Zaun des Hauses Nr. 34, wobei er zwei gemauerte Gartensäulen und zwei Zaunfelder umlegte und dabei schwer verletzt wurde.

2004 Am 8. Juni gab es wieder ein seltenes Himmelsschauspiel. Der Planet Venus zog vor der Sonne vorbei und war mit geeigneten Schutzfiltern als winziger Punkt wahrzunehmen, der über die Sonne hinwegwanderte. Dieses seltene Schauspiel kommt in 1000 Jahren nur 14-mal vor und war zuletzt im Jahre 1882 zu sehen.

2004 Am 9. Juni gab es im FF Haus Brunn wieder eine große Veranstaltung. Mehrere Gruppen der Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Zwettl wählten mit ihrem Lehrer, Mag. Andreas Biegl aus Brunn Nr. 9, das Feuerwehrhaus, um ihre Projektarbeiten, besonders zum Thema Dorferneuerung, zu präsentieren. Die Veranstaltung war von etwa 100 Menschen besucht. Mitten unter den Vorträgen zog ein heftiges Gewitter auf, so dass die Donnerschläge diese störten. Der tobende Gewittersturm brach eine mächtige Trauerweide im Garten des Hauses Nr. 26 auseinander. Der abgebrochene Teil zertrümmerte den angrenzenden Eisenzaun und bedeckte zwei der zahlreich geparkten Autos der Veranstaltungsbesucher. Die Feuerwehr ging sofort daran, die Gasse und die leicht beschädigten Autos von den Baumteilen zu befreien, als auch schon die Sirene zum nächsten Einsatz rief. Ins Haus des Transportunternehmens Prokupek in der Lindenhofstrasse in Waidhofen hatte ein Blitz eingeschlagen und einen Glimmbrand verursacht. Die Vorträge waren durch den Alarm und den Einsatz für einige Zeit unterbrochen.

2004 Am 13. Juni wurden die Europawahlen abgehalten. Das Ergebnis in Brunn lautete:

SPÖ	6 Stimmen
ÖVP	51 Stimmen
FPÖ	5 Stimmen
Grüne	7 Stimmen
Liste Martin	14 Stimmen

2004 Am 20. Juni nahm die Wettkampfgruppe der FF Brunn an den Bezirksleistungsbewerben teil ohne zu den Siegern zu zählen

2004 Im Juni hatte die Straußenfarm in Brunn, welche mit 4 Tieren begonnen hatte, durch Nachwuchs einen Bestand von 27 Vögeln.

2004 Am 1. Juli wurde der Kapellenplatz eingeebnet, mit Grassamen bebaut, der große Stein eingerichtet und ein Blumenbeet angelegt. Dieser Stein wurde bei den Bauarbeiten in der Fa. KTW ausgebaggert und vom Ortsbesorger Koller zur Kapelle gebracht, wo er zukünftig als Kriegerdenkmal dienen soll.

2004 Von 2. bis 4. Juli fanden die Landesfeuerwehrbewerbe in St Pölten, an denen auch eine Wettkampfgruppe der FF Brunn Teilnahm, statt.

2004 Am 4. Juli feierte Weihbischof Dr. Heinrich Fasching in seiner Heimatgemeinde Buchbach seinen 75. Geburtstag und sein 50 jähriges Priesterjubiläum.

2004 Am 5. Juli wurde das neue Hubertusmarterl im Holzlusswald im Rahmen einer Stimmungsvollen Waldmesse von Moderator Rennhofer gesegnet. Dieses Marterl wurde von Jagdpächter Dir. Rudolf Scheidl als Dank dafür errichtet, dass er einen Blitzschlag beim Ansitz in der Nähe des Saurüsselwaldes heil überstanden hatte, errichtet.

2004 Am 6. Juli verstarb Bundespräsident Dr. Thomas Klestil im Alter von 71 Jahren, nur zwei Tage bevor er sein Amt an seinen Nachfolger Dr. Heinz Fischer übergeben konnte.

2004 Von 16. bis 18. Juli wurde das 4. Teichfest der FF abgehalten. Am 16. Juli gab es ein Sautrogrennen auf den Dorfteich und ein Fleischknödelessen, Für Tanz auf der Teichbühne und Unterhaltung sorgte die Gruppe B3. Am 17. spielten die „Chaoten“ zum Tanz auf. Am 18. Juli gab es eine Festmesse, zelebriert von Diakon Trinko und begleitet von den „Böhmerwald Spitzbuam“ Der anschließende Frühschoppen wurde ebenfalls von den Böhmerwald Spitzbuam gestaltet. Im Anschluss an die Feldmesse überreichte Bezirkskommandant Erich Guggelsberger die Florianiplakette an Fr. Anna Bartl für ihre Verdienste um die Feuerwehr, sowie das Verdienstabzeichen III Klasse an Kommandant Gerald Bartl. An den Nassbewerben am Nachmittag nahmen 12 Feuerwehren teil und zwar: Waidhofen, Altwaidhofen, Nonndorf, Buchbach, Edelprinz – Wiederfeld, Gastern, Grafenschlag, Heinrichs, Klein Göpfritz, Manns, Kleinschönau und Wienings. Sieger wurde wie im Vorjahr die FF Altwaidhofen. Diese Festtage waren die ersten Sommertage mit +28° dieses bisher kühlen und verregneten Jahres. Es gab auch wieder einen Kindernachmittag und eine Tombola mit schönen preisen.

- 2004** Im Juli erreichte eine gefährliche Pflanzenkrankheit, der Feuerbrand, unser Gebiet. Der Sachverständige Hans Hirnschall diagnostizierte die Krankheit an den befallenen Sträuchern und Bäumen und führte diese der sachgemäßen Rodung und Entsorgung zu. In Waidhofen, Götzweis, Jasnitz und zuletzt auch in Brunn wurden Ziersträucher und Birnenbäume gerodet.
- 2004** Am 12. August war der bisher heißeste Tag dieses kühlen Sommers mit +28,7°C. Gegen Mitternacht ging im Raum Brunn ein kurzes, aber heftiges Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in die Pfette des Daches Nr. 68 (Scheidl Straußenfarmbesitzer) ein und löste einen Glimmbrand aus. Es wurde Alarmstufe II ausgelöst und die Feuerwehren der Umgebung rückten aus. Der Brand war jedoch schon erloschen als die FF Brunn eintraf. Auch die FF Waidhofen traf bald danach mit mehreren Fahrzeugen ein. Die restlichen Wehren wurden über Funk verständigt und kehrten unterwegs bereits um
- 2004** Am 19. August, dem heißesten Tag dieses Sommers (+30,6°C) brach in den Streitlußäckern, gegen Buchbach hin, aus Unvorsichtigkeit ein Feldbrand aus, welcher sich rasch ausbreitete. Betroffen waren die bereits gedroschenen Felder der Häuser Nr. 7, Nr. 11 und Nr. 17. Die FF Brunn war rasch zur Stelle und konnte den Brand mittels Feuerpatschen und Güllefaß und aufgrubbern löschen bevor er auf ein benachbartes Haferfeld übergreifen konnte. Auch die FF Waidhofen war am Brandplatz erschienen.
- 2004** Am 21. und 22. August fand in Nonndorf die 1. Dorfolympiade, veranstaltet von der FF statt. Die Olympiade bestand aus einem Sautrogrennen, einem Wiesenkegelbewerb, einem Laufbewerb und einem Kübelspritzbewerb. Weiters wurde ein Treffen der führerscheinfreien Autos mit Segnung derselben und einer gemeinsamen Ausfahrt abgehalten. Bei den Feuerwehrbewerben wurde die FF Vestenpoppen – Wohlfahrts Erster, die FF Kainraths Zweiter und die FF Brunn wurde Dritter.
- 2004** Am 29. August ging das letzte Gewitter dieses Jahres als schweres Unwetter über unserer Gegend nieder. Über Eschenau, Nonndorf, Kainraths, Vestenpoppen, Wohlfahrts, Götzweis, Kottschallings, Waidhofen, Hollenbach, und Jarolden ging ein heftiger Wolkenbruch mit Hagel nieder. Brunn lag am Rande Des Unwettergebietes und des regnete nur 10 mm während in kürzester Zeit über Nonndorf 45 mm Niederschlag fielen, und Häuser unter Wasser setzten. Die Feuerwehr Nonndorf musste die Wehren aus Kainraths, Brunn, Eschenau, Jaudling und Jetzles zur Hilfe rufen, um die Wassermassen aus den Häusern abzupumpen.
- 2004** Im August breitete sich der Feuerbrand in der Umgebung weiter aus und viele Sträucher und Obstbäume mussten gerodet werden. In Brunn galt die gesamte Siedlung als verseucht.
- 2004** Am 15. September nachts wurde die FF Brunn zu einem Großbrand nach Eggmanns gerufen und konnte bei der Rettung von 60 Rindern mit Atemschutz behilflich sein. Es waren 21 Feuerwehren mit 32 Fahrzeugen und 211 Mann im Einsatz.
- 2004** Infolge des trockenen Sommers gab es in diesem Jahr, wie schon im Vorjahr fast keine Pilze. Erstmals wurden aber am Damm des Dorfteiches neben Rotkappen auch Steinpilze gefunden.

- 2004** Am 18. Oktober berief Michael Steinböck aus Brunn Nr. 22 eine Ortsversammlung zu Gründung des Dorferneuerungsvereines ein. Es erschienen jedoch zu wenige Ortsbewohner, wodurch es zu keiner Gründung kam.
- 2004** Am 26. Oktober nahm die FF Brunn an einer Großübung bei der Fa. Tyco in Dimling teil, an welcher 16 Feuerwehren aus den Gemeinden Thaya und Pfaffenschlag mit 21 Fahrzeugen und 140 Mann teilnahmen. Als Gastwehren nahmen Brunn und Edelprinz teil. Das Wasser wurde aus Großeberharts und Großgerharts nach Dimling gepumpt.
- 2004** Am 29. Oktober nahm die FF Brunn an einer Unterabschnittsübung in Buchbach teil.
- 2004** Am 5. Dezember fand im Dorfzentrum eine Nikolofeier für die Dorfkinder, an der etwa 25 Kinder, deren Eltern und andere Dorfbewohner teilnahmen, statt. Der Nikolo wurde von Johann Weichselbraun sen. und der Krampus von Johann Danzinger jun. gespielt.
- 2004** Am 11. Dezember hielt die Jagtgesellschaft Brunn ihre alljährliche Treibjagd mit 12 Schützen und 11 Treibern ab. Die Strecke betrug 15 Hasen und 6 Fasane.
- 2004** Am 26. Dezember verstarb nach kurzem schwerem Leiden, der Magazineur der Fa. Appel, Rupert Scharf aus Brunn Nr. 36, im 52. Lebensjahr.
- 2004** Am 26. Dezember war die ganz Bevölkerung erschüttert über die größte Naturkatastrophe der neueren Zeit, die das Urlaubsparadies auch der Österreicher in Thailand, Malaysia, Sri Lanka; Indonesien, Bangladesch und den Malediven betroffen hatte. Ein extrem starkes Seebeben der Stärke 9+ löste eine 15 bis 30m hohe Flutwelle – einen Tsunami – aus, welche etwa 8000 km Strände und Küsten von 11 angrenzenden Ländern völlig verwüstete. Ganze Dörfer und Städte wurden von der Flut weggeschwemmt. Fast 300000 Menschen, darunter viele Urlauber auch aus Österreich fanden den Tod.
- 2005** Der Jänner war in der ersten Hälfte ein frostfreier Frühlingsmonat. In der zweiten Hälfte aber ein nicht zu kalter, aber schneereicher Wintermonat. Nach vielen Jahren waren wieder große Schwärme von Seidenschwänzen - Zugvögel aus dem Norden - im Land.
- 2005** Am 5. Februar – Faschingsamstag – hielt die FF Brunn wieder einen Faschingsumzug im Dorf ab, welcher ein schönes Sammelergebnis brachte.
- 2005** Von 31. Jänner bis 5. Februar fiel mehr als ein halber Meter Schnee, welchem Kälte bis -15°C folgte. Von 11. bis 13. Februar setzte Tauwetter ein, das wiederum Hochwasser zur Folge hatte. Ab 14. Februar wurde es wieder frostig.
- 2005** Am 10. Februar fand in Vitis ein Bezirks Mannschaftsschnapsen des Seniorenbundes statt, bei welchem Fr. Elfriede Höfler aus Nonndorf, Fr. Margarete Pregebauer aus Kainraths, Hermine Hofstetter aus Buchbach und Fr. Elfriede Wimmer aus Vestenpoppen, als Bezirkssieger hervorgingen.
- 2005** Der März brachte die kältesten Nächte des Winters mit Temperaturen von -24 bis -26°C. In Der Steiermark wurden sogar -30°C gemessen.

- 2005** Am 6. März fanden die Gemeinderatswahlen statt und brachten in Brunn folgendes Ergebnis:
- | | |
|-----|------------|
| ÖVP | 76 Stimmen |
| UBL | 34 Stimmen |
| SPÖ | 13 Stimmen |
| FPÖ | 6 Stimmen |
- 2005** Am 18. März gab es, infolge Regens und plötzlicher Schneeschmelze, wieder überall Hochwasser. In Vestenpoppn war wieder die Strasse überflutet.
- 2005** Am 30. März fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates statt. Die ÖVP hatte bei der Wahl 2 Mandate verloren. Zum Bürgermeister wurde Johann Ramharter und zum Vizebürgermeister wurde Robert Eberl gewählt. Brunn bekam zwei Gemeinderäte: Leopold Koller für die ÖVP und Martin Danzinger für die UBL. Zu Ortsbesorgern wurden ernannt: Leopold Koller für das Dorf und Michael Steinböck für die Siedlung.
- 2005** Der März war besonders in der ersten Hälfte zutiefst winterlich. Es war um die 46cm Schnee gefallen. Die in diesem Winter gefallene Gesamtschneemenge hatte in diesem Winter um die 2 Meter betragen. Die Schneeglöckchen kamen bereits aufblühend aus dem schmelzenden Schnee heraus und die ende März gefallenen Ostern waren ungewöhnlich schön und frühlingshaft.
- 2005** In der Nacht von 2. auf den 3. April verstarb der schwerkranke Papst Johannes Paul II mit dem Wort „Amen“ auf den Lippen und im Rufe der Heiligkeit. Noch eine Woche zuvor, am 27. März spendete er den Gläubigen den Ostersegen, obwohl er nicht mehr sprechen konnte. Ihm wurde auch zugeschrieben, dass der Kommunismus in Osteuropa unblutig zu Fall kam. Am 18. April begann das Konklave, wobei schon nach 26 Stunden der aus Deutschland stammende Kardinal Josef Ratzinger zum Papst gewählt wurde. Er wählte den Namen Benedikt XVI.
- 2005** Am 24. April nach der Florianimesse in Puch wurden 9 neue Feuerwehrmitglieder angelobt. Vier davon waren von der FF Brunn. Für Brunn wurden auch die ersten 2 Feuerwehrfrauen angelobt.
- 2005** Am 2. und 3. Juni wurde der Alte Weg zur Gänze vom Haus Nr. 17 bis zur Landesstrasse nach Buchbach asphaltiert. Auf diesem Weg war im Herbst zuvor der Kanal nach Sarning verlegt worden
- 2005** Von 3. bis 5. Juni fanden in Altwaidhofen die Abschnittsleistungsbewerbe statt. Es nahm auch eine Wettkampfgruppe der FF Brunn daran teil.
- 2005** Von 1. bis 3. Juli fanden in Traisen die 55 Landesfeuerwehrleistungsbewerbe statt, an welchen auch die Wettkampfgruppe der FF Brunn teilnahm.
- 2005** Am 16. Juli feierte die FF Brunn ihr diesjähriges Fest, das diesmal nur eintägig und als Teichgrillerei abgehalten wurde. Als Spezialität gab es Forellen vom Steinplattengrill. An den Nassbewerben nahmen 7 Gruppen aus Germans, Garfenschlag, Klein Göpfritz, Nonndorf, Buchbach, klein Schönau und Altwaidhofen teil. Sieger wurde Die FF Grafenschlag.

- 2005** Am 5. August wurde die FF Brunn zu einem Brand nach Nonndorf gerufen, kam aber nicht zum Einsatz. Es hatte ein Hühnerstall gebrannt welcher bereits von der FF Nonndorf gelöscht worden war. Als kuriose Brandursache wurde festgestellt, dass ein Ente einen weggeworfenen, glühenden Zigarettenstummel in den Stall getragen hatte. Es waren 5 Feuerwehren mit 44 Mann ausgerückt.
- 2005** Am 13. August im Rahmen des Stadtkirtages nahmen die FF Brunn und die FF Waidhofen am neu eingeführten Bewerb „Leistungsprüfung Löscheinsatz“ teil. Bei diesem Bewerb geht es nicht wie bei anderen Bewerbungen um Schnelligkeit sondern um Fehlerfreiheit. Die Gruppe Brunn schnitt gut ab und errang das neue Leistungsabzeichen als erste nach der FF Waidhofen. Es ging dabei um das Wissen über die Geräte im Feuerwehrfahrzeug, Menschenrettung und Bergung, sowie Löschangriff mit Atemschutz.
- 2005** Am 21. August begann neuerlich eine Jahrhundertflut über Österreich hereinzubrechen. Betroffen waren diesmal in erster Linie die Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Teile von Kärnten und der Steiermark. Innerhalb von 48 Stunden fielen 249 mm Niederschlag. Auch Teile von Bayern und der Schweiz waren betroffen. In den engen Gebirgstälern waren die Auswirkungen umso ärger als die Flüsse riesige Mengen an Schotter und Geröll mitführten und ganze Hänge zu Rutschen begannen und die Häuser bis zum Dach begruben. Die Flussläufe füllten sich mit Geröll und die Wassermassen ergossen sich durch die Ortsgebiete. Manche Häuser und Betriebe wurden zur Gänze weggerissen oder so stark beschädigt, dass sie abgetragen werden mussten. Die Zufahrtsstrassen in manche Täler wurden komplett weggespült und an Stelle der Strassen verlief nun der Fluss, während das ursprüngliche Flussbett mit Geröll gefüllt war. An manchen Häusern reichte die Flut bis zum Dach. Von manchen Friedhöfen ragten die Grabsteine aus den Fluten und ganze Grabreihen wurden weggespült. Viele Gebiete waren von der Außenwelt abgeschnitten, da die Zufahrtsstrassen weggespült wurden. Bei uns war von 21. bis 23. August nur 30 mm Regen gefallen. In Spanien, Portugal und Südfrankreich herrschte eine extreme Dürre mit Temperaturen bis zu +45°C. Es fiel dort Monatelang kein Regen, so dass ungeheure Waldbrände tobten. Allein in Portugal wurden 421000 ha Wald durch Feuer vernichtet. Diese immer häufiger auftretenden Katastrophen werden der immer rascher fortschreitenden Klimaerwärmung zugeschrieben.
- 2005** Am 1. September verließ der letzte Kaplan, der pole Mag. Krystian Lubinski, die Pfarre Waidhofen. Infolge des zunehmenden Priestermangels besteht aus heutiger Sicht keine Aussicht nochmals einen Kaplan zu bekommen. Als Aushilfe wurde der auch in den Pfarren Vitis, Echtenbach und Gr. Siegharts tätige Diakon Manfred Winkler zugeteilt.
- 2005** Ende August bis Anfang September wurde Amerika von verheerenden Hurrikans heimgesucht. Der Hurrikan Katarina verwüstete ein Gebiet von der Größe Englands im US Bundesstaat Louisiana und die 500000 Einwohnerstadt New Orleans, welche unter dem Meeresspiegel liegt und bis zu 6 m Tief in den Fluten versank, da die Schutzdämme brachen. In den überfluteten Strassen gab es Giftschlangen, Krokodile und sogar Haie. Viele tausende Menschen verloren dabei ihr Leben. Auch zahlreiche Österreicher waren von diesen Katastrophen betroffen und mussten flüchten. Es zeigte sich dass die Amerikaner zwar fähig sind überall in der Welt Kriege zu führen, mit solchen Katastrophen im eigenen Land aber überfordert sind.

- 2005** Anfang September trat im Tschechischen Kernkraftwerk Temelin der bereits 80. Störfall auf, so dass dieses abgeschaltet werden musste.
- 2005** Dieses Jahr hatte einen eher kühlen feuchten Sommer, einen warmen und trockenen Herbst. Die Monate Mai, Juni, Juli und August waren mit Ausnahme von 2 bis 4 Tagen pro Monat durchwegs kühl. Der September jedoch war sehr warm und schön. Auch der Oktober und die erste Hälfte des November war mild und trocken.
- 2005** Am 8. Oktober wurden Pakistan Afghanistan und Indien von einem verheerenden Erdbeben der Stärke 9 verwüstet. Mehr als 73.000 Menschen wurden getötet, nahezu 3 Millionen Menschen wurden obdachlos
- 2005** Vom 12. November bis 15. Dezember wurde eine Stallpflicht für sämtliches Geflügel angeordnet. Dies war eine Folge der sich nähernden Vogelgrippe (Geflügelpest) um zu verhindern, dass Geflügel durch die vorbeiziehenden Zugvögel angesteckt wird. Wenn während dieses Zeitraumes Geflügel im Freien angetroffen wurde, wurde der Besitzer bestraft. Diese Seuche führte auch zu einer Hysterie in der Bevölkerung.
- 2005** Am 19. November viel der erste Schnee. Bis dahin gab es reichlich Grünfutter und Gras und Klee wuchsen, bis der Schnee sie zudeckte. Die Kleeschläge konnten bis zu 3-mal und die Wiesen bis zu 4-mal gemäht werden und brachten bei jedem Schnitt einen guten Ertrag. Auch die Kartoffelernte war überdurchschnittlich gut. Die Durchschnittserträge lagen bei 40 Tonnen bei manchen Sorten sogar 50 Tonnen. Dafür gab es nur sehr wenig Obst, da es zur Blütezeit Nachtfrost gab.
- 2005** Am 6. November musste die FF Brunn zu einem Zimmerbrand in Edelprinz ausrücken.
- 2005** Am 19. November rückte die FF Brunn zur Bergung eines PKW, der beim Stadtteich wegen Schneeglätte in den Graben gerutscht war, ausrücken. Die FF Waidhofen wurde zur Unterstützung gerufen.
- 2005** Am 24. November wurde im Radelbachwald der Diebstahl von ca. 5 Festmetern Blochholz entdeckt, welches wahrscheinlich durch Brunn abtransportiert wurde.
- 2005** Am 29. November hielt der Seniorenbund Ortsgruppe Waidhofen – Land im Gasthaus Altrichter seine Vollversammlung ab. Diese Gemeindegruppe hat 135 Mitglieder. Von Bezirksobmann Hubert Mayerhofer wurde dabei, neben Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, auch das silberne Ehrenzeichen an Obmann Josef Stangl und Kassier Johann Weichselbraun verliehen.
- 2005** In der Nacht zum 4. Dezember zog über Brunn ein großer Meteorit hinweg, welcher über Australien in die Erdatmosphäre eintrat. Er war als grünlich leuchtende größere Kugel mit sternenähnlichem Strahlenkranz an der Rückseite zu beobachten und zog von Südost nach Nordwest.
- 2005** Am 4. Dezember wurde von den Müttern für die Dorfkinder im Dorfzentrum wieder eine Nikolofeier veranstaltet.
- 2005** Am 8. Dezember wurde von der Gemeinde Waidhofen – Land die alljährliche Seniorenadventfeier im Raiffeisensaal in Waidhofen veranstaltet, an der neben zahlreichen Ehrengästen auch 110 Senioren teilnahmen.

2005 Am 16. Dezember wurde das vom Künstler Prof. Emil Jaksch geschaffene und von Ehrenverwalter Johann Weichselbraun entworfene neue Dorfwappen von Brunn durch Feuerwehrkommandant Gerald Bartl der Gemeinde im Beisein von Bürgermeister Johann Ramharter und Ortsvorsteher Leopold Koller übergeben.



2005 Am 17. Dezember hielten die Jagdpächter Franz Polt und Gerald Strohmer mit 14 Schützen und 9 Treibern bei starkem Schneefall eine halbtägige Treibjagd ab. Die Strecke betrug 7 Hasen, 3 Fasane, 1 Taube, 1 Marder und ein Reh, das sich an einem Zaun schwer verletzt hatte.

2005 Vom 18. bis 21. Dezember gab es wie schon seit Jahren, in Brunn wieder ein Herbergsuchen, welches von der Kapelle über drei Häuser wieder zur Kapelle führte.

2005 Am 25. Dezember verstarb nach kurzer Krankheit Frau Maria Kainz aus Brunn Nr. 6 im 94. Lebensjahr. Sie lag schon vor 15 Jahren mit Magenkrebs im Sterben, gesundete aber wieder völlig.

2006 Das Neue Jahr begann mit einer Schneekatastrophe. Nach 5-tägigen Schneefall vom 1. bis 5. Jänner bei Windstille und Temperaturen um die 0° C blieb der Schnee 50 cm hoch auf den Dächern und Bäumen liegen. Die Waldbäume brachen reihen- und nesterweise zusammen, ebenso Obstbäume. Viele Dächer von Hallen und Scheunen wurden eingedrückt, manche brachen sogar gänzlich zusammen. Die Feuerwehren mussten in stundenlangender Arbeit die Flachdächer von Supermärkten und Industriehallen vom Schnee befreien. Die FF Brunn war beim Schneeräumen auf dem Dach des ADEG Marktes, der Fa. Roth und der AVIA Tankstelle eingesetzt. Die Schäden an Gebäuden waren groß, in den Wäldern ungeheuerlich. Besonders junge Bestände zwischen 20 und 60 Jahren wurden verwüstet.

2006 Am 21. Jänner fanden die Turnusmäßigen Feuerwehrkommandowahlen in Brunn statt. Der bisherige Kommandant Gerald Bartl kandidierte nicht mehr, daher wurde in mehreren Wahlgängen Michael Steinböck Brunn Nr. 22 zum Kommandanten gewählt. Stellvertreter wurde, wie bisher, Martin Danzinger Brunn Nr. 57 und Verwaltungsmeister wurde Gerald Strohmer Brunn Nr. 98.

2006 Nach Frost bis -13°C trat von 18. bis 20. Jänner leichtes Tauwetter ein, die Schneelasten auf den Bäumen und Dächern wurden noch größer, es gab weitere Baumbrüche und Dacheinstürze. Darauf folgte eine sibirische Kältewelle mit Temperaturen bis -25°C, in Waidhofen wurden Stellenweise sogar -31°C abgelesen.

2006 Am 7. Februar begann abermals Dauerschneefall, welcher bis 12. Februar dauerte. Durch heftige Nordwestwinde kam es zu gewaltigen Schneeverwehungen. Auf den Dächern türmten sich meterhohe Schneewächten, die wiederum zum Einsturz von Schuppen und Dachstühlen führten. Die Bäume waren durch den Sturm schon entlastet worden. Der Verkehr war jedoch stark behindert, da wiederum bis zu 50 cm Schnee gefallen waren. Die Feuerwehren hatten durch freischaufeln von Dächern Großeinsatz. Auf den Dauerschneefall folgte Regen und Tauwetter und die Dach- und Halleneinstürze nahmen im ganzen Land kein Ende. In der Böhmstraße in Waidhofen brach das Dach des Hauses Nr. 12 ein und durchschlug alle 4 Decken des Hauses, wodurch dieses abgerissen werden musste.

- 2006** Am 15. Februar wurden die Feuerwehren des Bezirkes Waidhofen zu einem Katastropheneinsatz in den Bezirk Lillienfeld gerufen. Viele Dächer waren von einer bis zu 2 m hohen nassen Schneelast zu befreien. 120 Feuerwehrmänner von 28 Feuerwehren waren mit 21 Fahrzeugen an diesem Einsatz beteiligt. Kein Mensch hatte zuvor solche Schneemassen gesehen.
- 2006** Am 17. Februar feierte der älteste Mann des Bezirkes, Otto Habison aus Wohlfarts, seinen 102. Geburtstag. Er war noch Gründungsmitglied der FF Vestenpoppen-Wohlfarts und einziges noch lebendes Gründungsmitglied im Bezirkes Waidhofen.
- 2006** Im Februar wurde in verschiedenen Landesteilen und auch in Wien bei toten Vögeln das Vogelgrippe Virus A/H5N1, das unter bestimmten Voraussetzungen auch auf Menschen übertragen werden kann, festgestellt. Die Angst davor krassierte unter der Bevölkerung und viele tote Vögel, auch solche, die dem strengen Winter zum Opfer gefallen waren, wurden bei den Behörden abgeliefert.
- 2006** Am 3. März begann es abermals zu schneien. Es schneite von 3. bis 9. sowie am 11. und 14. mit kurzen Unterbrechungen. Schon am 5. März waren wieder 38 cm Neuschnee dazugekommen. Am 14. waren es sogar 65 cm. Zwischenzeitlich war wohl etwas Schnee abgeschmolzen, da es zwischendurch auch etwas geregnet hatte. Es gab aber neuerlich Baumbrüche und vereinzelt stürzten auch wieder Dächer ein, so auch eine Lagerhalle des Lagerhauses Kautzen.
- 2006** Am 17. und 18. März schneite es abermals heftig. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die ersten Zugvögel zurückgekehrt.
- 2006** Am 20. März setzte Erwärmung und Tauwetter ein und der längste und schneereichste Winter seit Menschengedenken näherte sich seinem Ende. Erst jetzt konnten die verwüsteten Waldungen begangen werden. Ganze zusammenhängende Bereiche waren niedergebrochen, abgesehen von zahllosen Einzelbrüchen.
- 2006** Am 29. und 30. März kam dann die große Flut. Nach plötzlich einsetzender Erwärmung und das dadurch ausgelöste Tauwetter waren die ungeheuren Schneemassen innerhalb einer Woche geschmolzen. Felder und Wiesen wurden zu riesigen Seen, Bäche und Flüsse zu reißenden Strömen. Diese Situation verschärfte sich als an diesen Tagen noch 30 mm Regen fielen. Die Thaya trat über die Ufer und überflutete das ganz Niedertal, sowie Vestenpoppen-Wohlfarts und Vestenötting. In den Feldern wurden Bachbette von 1-2 m Breite bis zum festen Untergrund ausgerissen. Die Hochwasserhöhe lag nur 40 cm unter der Jahrhundertflut von 2002. Der Damm entlang der Thaya hinter der Gablermühle drohte zu brechen und musste mit 1200 Sandsäcken gesichert werden. Die Feuerwehren hatten wieder



Blick von der Thayabrücke Richtung Vestenpoppen

Dauereinsatz. Der zu Ende Gehende Winter war der Längste und Schneereichste seit Menschengedenken. Es gab eine geschlossene Schneedecke von 17. November bis 29. März.

- 2006** Am 3. April führte das aus dem Oberlauf der Flüsse abfließende Hochwasser im Marchfeld zu einer ungeheuren Flutkatastrophe. Bei Jedenspeigen konnte ein Damm entlang der March den Wassermassen nicht mehr standhalten und brach auf einer Länge von 100 m. Die dadurch ausgelöste Flut setzte mehrere Orte um Dürnkrot unter Wasser. Es mussten 250 Häuser schnellstens evakuiert werden. In der Folge waren an die 300 Häuser, manche bis zum 1. Stock, überflutet. 90 Mitglieder von 20 Feuerwehren des Bezirkes waren abermals im auswärtigen Einsatz.
- 2006** Am 26. April gingen neben anderen Landesteilen auch im Raum Dobersberg, beginnend im Raum Großgerharts Thaya, Unwetter mit Hagel und Wolkenbrüchen nieder. Viele Häuser wurden unter Wasser gesetzt und überall wurden große Schäden angerichtet. Abermals gab es Großeinsatz für die Feuerwehren.
- 2006** Am 29. Mai trat das alte Auto der FF Brunn seine letzte Fahrt für diese Wehr an. Das Auto war an die FF Eibenstein verkauft worden und wurde an diesem Tag überstellt.
- 2006** Der Mai war kühl und nass mit 98 mm Niederschlag. In den Bergen gab es Schneefall, so dass sogar Bäume unter den Lasten brachen.
- 2006** Am 8. Juni wurde der Weg über den „Kainratsberg“ durch den Wald asphaltiert. Somit ist nun der Verbindungsweg nach Kainrats durchgehend befestigt.
- 2006** Am 14. Juni wurde das neue Feuerwehrauto ein KLF Mercedes 416 von der Fa. Lohr aus Graz nach Brunn überstellt und noch am selben Abend erfolgte die erste Ausfahrt mit zehn Mann zum Eröffnungsmarsch des Waidhofner Volksfestes.
- 2006** Am 15. Juni wurde von einem Schüler ein 9 kg schwerer und 87 cm langer Amur aus dem Dorfteich geangelt.
- 2006** Am 22. Juni ging über Brunn ein Wolkenbruch mit 50 mm Regen nieder, welcher große Schäden an Feldern und Wegen anrichtete. In manchen Mulden stand das Wasser höher als die Kartoffeldämme
- 2006** in der Nacht vom 29. zum 30. Juni brach über das Thayatal eine Sturzflut herein, die höher war als die Jahrhundertflut von 2002. Innerhalb von 2 bis 3 Stunden stürzten 200 Liter Wasser je m² vom Himmel und die Thaya sieg innerhalb von einer Stunde um 5 m. Besonders ab Thaya flussabwärts versanken ganze Dörfer in den Fluten. Besonders schwer getroffen wurde Raabs, wo der Hauptplatz mehr als einen Meter unter Wasser stand. In Dobersberg wurde eine ganze Strasse weggerissen und das Lagerhausgelände samt Werkstatt stand mehr als 2,5 m unter Wasser. Von Parkplätzen und Reparaturwerkstätten wurden Autos weggespült und an Hindernissen im Strom gestappelt. Besonders in Reibers, wo 25 Fahrzeuge weggespült wurden. In alle Orten entlang der Thaya standen Häuser unter Wasser. Im Bezirk Waidhofen waren 1500 Häuser in 70 Ortschaften betroffen. Die Flut wurde als mehr als 500 jähriges Hochwasser eingestuft. Auch der Bezirk Gmünd war von diesem Naturereignis schwer betroffen. Die FF Brunn war in Kleingöpfritz, Dobersberg und Gr. Harmanns im Dauereinsatz. Das Katastrophengebiet begann nördlich einer Linie Klein Eberharts, Dimling, Sarning und Pfaffenschlag. Niemand hatte je zuvor solche Wassermassen gesehen. In Kleingöpfritz floss das Wasser auf der Dorfstrasse den Feuerwehrmännern in die Stiefel.

- 2006** Am 1. Juli begann die Aussenrenovierung der Kapelle in Brunn, welche bis zum großen Feuerwehrfest am 14. Juli abgeschlossen war. Die Fa. Pfeiffer lattete und deckte das Dach neu und brachte Dachrinnen an. Die Fa. Dittrich verputzte und strich die Außenfasade und das Turmdach neu. An der Straßenseite wurde ein schlichtes Kriegerdenkmal gestaltet, welches vom Nachbarn, Hrn. Stadler durch ein Steinkreuz und einen Stahlhelm ergänzt wurde. Die Florianistatue über dem Eingang wurde von Hrn. Leopold Kargl renoviert. Das Schutzdach über der Außenlampe und der Aushängekasten wurden von Hrn. Stadler und die Tür und die Turmschalousien wurden von Fr Elfriede Kargl gestrichen.
- 2006** Am 7. Juli ging abermals ein heftiges Unwetter über der Umgebung nieder welches wieder verschiedene Dörfer unter Wasser setzte. In Brunn fielen innerhalb kürzester Zeit 20 mm Niederschlag, welche wieder zu starken Abschwemmungsschäden auf den Feldern führten. In Schlader wurde ein Gehöft durch einen Blitz in Brand gesetzt.
- 2006** Am 9. Juli beging der im 35. Lebensjahr stehende Martin Siegmund, ein zukünftiger Bewohner von Brunn, in seinem Elternhaus in Hollenbach Selbstmord durch Erhängen. Er war Diplomkrankenpfleger und mitwirkender bei 5 Musikkapellen. Er hatte in der Siedlung in Brunn ein Fertigteilhaus errichtet und war scheinbar durch sein vielseitiges Betätigungsfeld nervlich überfordert.
- 2006** Von 14. bis 16. Juli wurde in Brunn das 5. Teichfest der Feuerwehr mit der Segnung des neuen Autos gefeiert. Die Segnung nahm Stadtpfarrer Josef Rennhofer vor. Als Autopartien fungierten Fr. Anna Bartl, Fr. Barbara Scheidl und Fr. Margit Fida. Das Fest begann mit einem Sautrogrennen am Dorfteich, einem Fleischknödelessen und Forellen von Steingrill und gut besuchtem Tanz auf der Teichbühne. Am 15. gab es Feuerwehrrassbewerbe auf den Dorfanger, woran sich 9 Gruppen von 8 Feuerwehren aus der näheren und fernen Umgebung beteiligten. Eine durchtanzte Nacht im Zelt folgte. Der 16. Juli begann mit Festmesse und Festakt mit Autosegnung. Es folgten ein Frühschoppen und ein gemütlicher Nachmittag. Es gab an allen drei Tagen eine große Tombola. Am Sonntag gab es einen Kindernachmittag mit Wettbewerben. Weiters gab es wieder eine Holzbodendisco, eine Weinkost, eine Bar, eine Seidlbar und eine Kaffee und Mehlspeisenbar. Alles war gut besucht. Für Unterhaltung sorgten am Freitag „So und So“ am Samstag „Die Chaoten“ und am Sonntag „Die Böhmerwald Spitzbuam“.
- 2006** Am 21. Juli, während noch an der Behebung der enormen Hochwasserschäden vom Juni gearbeitet wurde, ging über diesem Katastrophengebiet erneut ein verheerendes Unwetter nieder. Schwerer Hagelschlag und wolkenbruchartiger Niederschlag richteten abermals großen Schaden an. Der Hauptplatz von Raabs stand wiederum 30 cm unter Wasser. Die gerade in Pommersdorf stattfindenden Landesfeuerwehrbewerbe, die bereits wegen des Hochwassers im Juni verschoben wurden, mussten unterbrochen werden. Hagel bedeckte das Festgelände und kleinere Zelte wurden vom Sturm zerstört.
- 2006** Nach dem Kühlen und sehr nassen Juni war der Juli gegen Ende sehr heiß und außerhalb der Unwettergebiete sehr trocken. Der August begann jedoch sehr kühl, mit einer langen Regenperiode. Vom 1. bis zum 8. August fielen bereits 109 mm Regen. Noch ärger war es in den südlichen Landesteilen um Steyer wo es abermals Hochwasser gab. Die im Waldviertel noch zu Gänze reif auf den Feldern stehende Ernte verdarb völlig. Das Getreide wuchs auf den stehenden Halm aus und wurde zudem von Pilzen befallen.

- 2006** Am 27. August wurde im zu Buchbach gehörenden Teil des Radelbachwaldes ein prächtiges Marterl gesegnet, welches von der Familie Fasching aus Buchbach errichtet worden war, als Dank, weil ein Sohn nach einem schweren Verkehrsunfall mit hoffnungslos schweren Verletzungen auf wunderbare Weise wieder völlig genesen war. Diese Segnung war die letzte tat des Pfarrers Mikesch von Pfaffenschlag-Buchbach, da er bereits versetzt war.
- 2006** Der August war eher ein Herbst als ein Sommermonat, an 20 Tagen regnete es in Summe 150 mm, es war sehr kühl, nur an einem tag wurden 25°C erreicht. Die meiste zeit war es für die Jahreszeit zu kühl. Das zu 90 % auf dem Feld stehende Getreide hatte bis zu 2 cm lange Wurzel am stehenden Halm bekommen. Lediglich die Steinpilze wuchsen gut und zahlreich.
- 2006** Am 24. September veranstaltete die FF Brunn eine Geschichtswanderung durch den Radelbachwald unter der Führung von Johann Weichselbraun Sen. Dieser zeigte dabei verschiedene ehemalige Haus und Dorfsellen verschwundener Siedlungen, sowie ehemalige Hauptverbindungswege. Diese Wanderung fand großes Interesse und mehr als 60 Personen nahmen daran teil, obwohl zur gleichen Zeit in Waidhofen das große Bezirkserntedankfest stattfand. Ein gemütliches Beisammensein im Dorfzentrum beschloss die etwa zweieinhalbstündige Wanderung.
- 2006** Im Gegensatz zum August war der September ein sehr schöner und warmer, aber ungewöhnlich trockener, Monat. Es hatte an zwei Tagen nur 14 mm geregnet.
- 2006** Am 1. Oktober fanden die Nationalratswahlen statt das Ergebnis:

Partei	Stimmanteil	Änderung zur letzten Wahl
ÖVP	34,33 %	-7,97 %
SPÖ	35,34 %	-1,17 %
FPÖ	11,04 %	+1,03 %
Grüne	11,05 %	+1,58 %
BZÖ	4,1 %	
KPÖ	1,01 %	+0,45 %
Matin	2,80 %	

- 2006** Am 19. Oktober ehrte der Gemeinderat der Gemeinde Waidhofen Th – Land im laufe einer Festsitzung im Feuerwehrhaus Vestenpoppen – Wohlfarts 4 verdiente Gemeindebürger. Den Ehrenring der Gemeinde erhielt Erich Exl aus Kainrats. Er war 16 Jahre Gemeinderat, 10 Jahre davon auch Ortsvorsteher in Kainrats sowie 33 Jahre Kommandant der FF Kainrats. Das Ehrenzeichen erhielten Gottfried Zwinz, Leopold Kargl und Johann Weichselbraun Sen. Verliehen. Gottfried Zwinz war 15 Jahre Gemeinderat und Ortsvorsteher in Nonndorf. Leopold Kargl war 30 Jahre Kommandant der FF Brunn, sowie 20 Jahre Unterabschnittskommandant der Feuerwehren Brunn, Buchbach und Edelprinz. Johann weichselbraun war maßgeblich am entstehen des Gemeindearchives; durch abschreiben der Schulchroniken von Brunn, Buchbach, Edelprinz und Kainrats; sowie durch Führung und laufende Ergänzung dieser Chronik, beteiligt. Weites war er 30 Jahre lang als Verwaltungsmeister, Schriftführer und kassier der FF Brunn tätig und ist bis dato noch Protokollführer.

2006 Am 26. Oktober wurde die Teilkommassierung, der Brunninger Schallering Felder in Dimling auch mit geringen Teilen der unteren Dimlingfelder, mit der Neusetzung des „Starkkreuzes“ abgeschlossen. Dieses Kreuz war von Ortsbesorger Leopold Koller renoviert worden und vom bisherigen Platz an der Weggabelung Großgerharts – Waidhofen an die Weggabelung bei der Brücke versetzt worden. Dazu war die zuvor zum Feld von Brunn Nr. 1 gehörende Wiese ins öffentliche Gut übertragen worden. Diese Teilkommassierung war zustande gekommen, nachdem mehrere Versuche einer Gesamtkommassierung von Brunn am Widerstand mehrerer Grundbesitzer gescheitert war. Mehrere private Grundstückstausche wurden Jedoch getätigt.

2006 Am 6. Dezember veranstalteten die Frauen im Dorfzentrum eine Nikolofeier für die Dorfkinder, an der mehr als 20 Kinder teilnahmen. Der Nikolaus wurde von Johann Weichselbraun Sen. und der Krampus von Johann Danzinger Jun. verkörpert.



2006 Dieser Herbst wurde als der wärmste seit 238 Jahren bezeichnet. In den Gärten blühten die Primeln und auf den Wiesen die Gänseblümchen. Die Palmkätzchen trieben aus und noch im Dezember wuchsen Wildpilze. Kurz vor Allerheiligen wurden auf dem Teichdamm in Brunn noch prächtige Steinpilze und im Dezember im Wald noch Eierschwammerl gefunden. Gelsen und Bienen flogen und es gab grüne Weihnachten.

2006 am 12. Dezember wurde im Ostarrichi Saal der NÖ Landhauses das im Auftrag von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll geschaffene Nö. Familienalbum vorgestellt. Dieses aus je einem Band pro Viertel bestehende Album enthält Erlebnisse von Zeitzeugen in NÖ. in den Jahren 1945 bis 1955 um diese für zukünftige Generation festzuhalten. Der Chronist von Brunn, Johann Weichselbraun, hatte dazu auch seine Chronikaufzeichnungen zur Verfügung gestellt. Diesen wurde große Beachtung geschenkt. So wurden im Waldviertelalbum 13 Seiten abgedruckt. Bei der Buchpräsentation, wozu Hr. Weichselbraun auch eingeladen war, wurden stellvertretend für alle Autoren die Beiträge aus der Chronik des Johann Weichselbraun vorgelesen.

2006 Von 21. bis 23. Dezember wurde wieder ein von Beatrix Stoifl organisiertes und von den Dorfkindern gestaltetes Herbergsuchen abgehalten.

2006 In der Silvesternacht, während einer privaten Silvesterfeier verstarb die allseits beliebte Innenministerin und Ehrenringträgerin von Waidhofen, Liese Prokop plötzlich und unerwartet im Alter von 65 Jahren an einem Aortariß.

- 2007** In der Nacht vom 18. auf den 19. Jänner tobte nach einem Frühlingstag mit Temperaturen bis +12°C der Orkan „Kyril“ über das nördliche Österreich hinweg. Der Sturm mit Spitzen von 120 bis 150 km/h richtete überall große Verwüstungen an. Am ärgsten in Mitleidenschaft gezogen wurden in Unserer Gegend die Wälder. Der Schaden an den Dächern hielt sich in erträglichen Grenzen. Am Waidhofner Friedhof wurden an die 15 Grabsteine umgeworfen. Die Wälder waren jedoch strichweise völlig verwüstet und alle Waldwege waren durch umgestürzte Bäume blockiert, so dass die Forste nicht zu erreichen waren. Zusammenhängende Waldflächen von einem halben bis zu einem Hektar waren umgelegt oder so zerstört, dass sie geschlägert werden mussten. In großen Herrschaftswäldern waren oft 10 bis 15 Hektar im Stück verwüstet. Vereinzelt, meist kernfaule Bäume lagen überall. Die 45 Jahre alten, sehr schön gewachsenen Fichtenbestände auf den Aufackerungsflächen wurden hierorts fast vollständig umgelegt. So auch in Brunn die Nigaling von Nr. 1 mit einem halben Hektar. Besonders an den im Vorjahr durch Schneebruch entstandenen Lichtungen hatte der Sturm ein leichtes Spiel. Zu Beginn des Sturmes war in manchen Landesteilen die Temperatur auf +20°C gestiegen.
- 2007** Der Winter 2006 – 2007 kann kaum als solcher bezeichnet werden. Außer kurzen Wintereinbrüchen mit Schnee von 1. bis 4. November, 25. bis 28. Dezember, 23. bis 27. Jänner mit Tiefsttemperaturen bis -5°C herrschten immer frühlingshafte Temperaturen – um viele Grade zu warm für die Jahreszeit. Den ganzen Winter fand man in den Gärten und auf den Wiesen blühende Blumen. Um den 17. Jänner blühten bereits Hasel, Erlen und Espen. Am 20. März setzte der stärkste Schneefall des Winters mit 30 cm Schneelage ein. Zuvor hatte es schon Tage mit bis zu +20°C in manchen Landesteilen gegeben. Am 7. März hatte es sogar in Brunn +15°C.
- 2007** Der März begann in Brunn mit einer Todesfallserie.
- 2007** Am 27. Februar verstarb nach längerem Leiden Fr. Maria Popp geborene Dangl aus Brunn Nr. 25 im 78. Lebensjahr.
- 2007** Am 1. März verstarb nach kurzem Leiden Hr. Johann Danzinger aus Brunn Nr. 11 im 75. Lebensjahr.
- 2007** Am 16. März verstarb nach kurzem Leiden Fr. Hildegard Danzinger aus Brunn Nr. 26 im 85. Lebensjahr.
- 2007** Am 11. April verstarb nach langem Leiden Hr. Johann Scheidl aus Brunn Nr. 8 im 75. Lebensjahr.

***Die Feuerwehr Brunn bei Waidhofen,
gegründet am 9. September 1900:***

Gründungsmitglieder:

Johann Loidolt Nr.12,
Johann Bauer Nr.5,
Leopold Wendl Nr.10,
Ignaz Altrichter Nr.17,
Florian Kobelhirt Nr.15,
Karl Welser Nr.24,
Danzinger Leopold Nr.11,
Loidolt Franz Nr.12,
Redl Richard Nr.14,
Dangl Ignaz Nr.16,
Zlabinger Franz Nr.18,
Draxler Michael Nr.19,
Draxler Franz Nr.20,
Koller Franz Nr.2,
Scheidl Mathias Nr.3,
Altrichter Laurenz Nr.4,
Altrichter Leopold Nr.4,
Kainz Leopold Nr.6,
Scheidl Leopold Nr.7,
Bauer Gottfried Nr.9
Dangl Josef Nr.23.

Die Bisherigen Kommandanten

Amtszeit	Kommandant	Stellvertreter
1900 - 1921	Loidolt Johann, Nr.12	Bauer Johann, Nr.5
1921 - 1924	Altrichter Leopold, Nr.4	Kainz Leopold, Nr.6
1924 - 1929	Zlabinger Karl, Nr.24	Kainz Leopold, Nr.6
1929 - 1933	Zlabinger Karl, Nr.24	Altrichter Josef, Nr.17
1933 - 1942	Altrichter Josef, Nr.17	Bauer Johann, Nr.5
1942 - 1953	Bauer Johann, Nr.5	Katzenbeißer Josef, Nr.13
1953 - 1957	Witzmann Franz, Nr.9	Katzenbeißer Josef, Nr.13
1957 - 1958	Witzmann Franz, Nr.9	Polt Johann, Nr.14
1958 - 1960	Kargl Stefan, Nr.22	Polt Johann, Nr.14
1960 - 1963	Kargl Stefan, Nr.22	Witzmann Franz, Nr.9
1963 - 1968	Witzmann Franz, Nr.9	Popp Josef, Nr.25
1968 - 1971	Witzmann Franz, Nr.9	Kargl Leopold, Nr.22
1971 - 1986	Kargl Leopold, Nr.22	Tröstl Franz, Nr.21
1986 - 1996	Kargl Leopold, Nr.22	Körner Norbert, Nr.13
1996 - 2001	Kargl Leopold Nr. 22	Bartl Gerald Nr. 71
2001 - 2006	Bartl Gerald Nr. 71	Danzinger Martin Nr. 57
2006 - 2007.	Steinböck Michael Nr. 22	Danzinger Martin Nr. 57
2007 - lfd	Danzinger Martin Nr. 57	Strohmer Gerald Nr. 98